Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 23. Juni 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang — Nr. 149.

Eine schwere Geburt.

Das deutsche Kabinett endlich gebildet und gefestigt für Spa.

Die Heeresstärke.

Schlimme Brotkrawalle in deutschen Großstädten. — Der Zustand der ehemaligen Kaiserin nicht direkt lebensgefährlich. — Der Boykott gegen Ungarn.

London, 23. Juni. Laut Depesche der „Times" aus Berlin ist das Kabinett Fehrenbach schon wieder zurückgetreten, weil die Mehrheitssozialisten ihm ihre Unterstützung entzogen haben, ebenso die deutsche Volkspartei, weil die Regierung die an die Mitwirkung der Sozialdemokraten geknüpften Bedingungen nicht erfüllt habe.

Nach einer späteren Depesche ist doch ein Kabinett zusammengekommen, nachdem den Mehrheitssozialisten ein paar Posten eingeräumt worden waren. Das „Berliner Tageblatt" nennt das Kabinett einen Notbehelf, das sich langsam fortschleppen müsse, um nicht zu fallen, doch wäre es mindestens im Stande, namens der großen Mehrheit des deutschen Volkes auf der Konferenz mit den Alliierten in Spa zu sprechen. „Dies wird dem Kabinett eine gewisse Stärke verleihen," schreibt das „Tageblatt", „um nein zu sagen, sollte die Entente, wie in Versailles, unmögliches verlangen. Das Kabinett wird am Donnerstag im Reichstag sein Programm kundgeben. Die Lebensdauer des Kabinetts hängt von der „wohlwollenden Neutralität" der Mehrheitssozialisten ab."

Die Regierung wird das Heer vor der Konferenz in Spa nicht von 200,000 auf 100,000 Mann vermindern. Es heißt jetzt, daß die Alliierten in Boulogne sich auf neunzig Milliarden Mark Gold deutsche Kriegsentschädigung geeinigt haben.

In den Stadtverordnetenwahlen in Groß-Berlin haben die Unabhängigen Sozialisten 225 der 88 Sitze erobert, die Mehrheitssozialisten 38. Der Wahlkampf wurde hauptsächlich um die Lebensmittel-, die Lohn- und die Frage des Fahrpreises auf Straßen-, Tief- und Hochbahnen geführt.

Brotkrawalle in Großstädte

Berlin, 23. Juni. Zu bösen Ausschreitungen, bei denen viele Personen verwundet wurden, kam es infolge der Erbitterung des Publikums über die hohen Lebensmittelpreise gestern in Osnabrück, Krefeld und Frankfurt am Main. In Osnabrück versuchte ein Volkshaufen das Gefängnis zu stürmen und plünderte die Läden, die Polizei schoß und verwundete mehrere der Teilnehmer. In Krefeld wurden der Markt und Warenspeicher geplündert, die Waren aus diesen durch die Fenster auf die Straße geworfen, auch wurden Läden geplündert. Die Polizei war machtlos, und die Ordnung wurde schließlich durch belgisches Militär hergestellt, wobei viele Personen erschossen wurden. In Frankfurt wurden die Obstverkäufer auf den Straßen durch das entrüstete Publikum gezwungen, die Preise herabzusetzen.

Auch in Ulm und anderen Städten des Schwabenlandes, besonders in Regensburg, ist es zu aufrührerischen Kundgebungen wegen der hohen Kosten der Lebensmittel gekommen. Reichswehr und Polizei mußten einschreiten, und in Ulm sollen mehrere Personen getötet worden sein. Die Unabhängigen Sozialisten suchen die sich steigernde Unzufriedenheit der breiten Massen auszunutzen und fordern eine Diktatur des Proletariats.

Berlins Fremdenverkehr.

Berlin, 4. Juni. (Brief der Ass. Presse.) Wie Vorsitzer Landau vom Fremdenverkehrsamt mitteilt, haben im letzten Jahre 1,389,000 Fremde die Reichshauptstadt besucht, es waren zumeist aber nicht wünschenswerte Elemente. Berlin sei im Innern Deutschlands so verhaßt, daß der Besuch von Vergnügungsreisenden fast völlig aufgehört habe. Dazu geselle sich eine beängstigende Zunahme der Verlegung von industriellen Unternehmen aus der Stadt nach anderen Städten des Reiches. Herr Landau betont die Notwendigkeit der Hebung des Fremdenverkehrs und empfiehlt der Regierung die Veranstaltung von Ausstellungen und anderen „Zugkräften".

Der Zustand der Kaiserin.

Doorn, Holland, 23. Juni. Der Zustand der ehemaligen deutschen Kaiserin ist nicht unmittelbar lebensgefährlich.

Hilfe für Wien.

Buenos Aires, 23. Juni. Da der Kongreß trotz der Botschaft des Präsidenten Irigoyen nichts getan hat, hat dieser ihn abermals ersucht, fünf Millionen Pesos für die notleidende Bevölkerung von Wien zu bewilligen. Er erinnerte in dieser Botschaft an die amtlich ausgesprochene dankbare Anerkennung der Regierungen der Vereinigten Staaten und von England hinsichtlich dieser Hilfsleistung, zu der Argentinien jetzt vor der Welt verpflichtet sei.

Der Boykott gegen Ungarn.

Wien, 23. Juni. Der von der österreichischen Arbeiterschaft und anderen ausländischen Arbeiterverbänden über Ungarn verhängte Boykott hat den amtierenden Verkehrsminister Dr. Seerdick zu der Verfügung bewogen, daß Eisenbahnbedienstete, die sich weigern, Waren nach Ungarn zu befördern, entlassen und durch Arbeitswillige ersetzt werden sollen. Dr. Seerdick gehört zur Partei der Christlich-Sozialen. Die Sozialdemokraten unternahmen daraufhin Schritte zur Einstellung des Personenverkehrs nach Ungarn. Letzteres hat Vergeltungsmaßnahmen angeordnet, die Ausfuhr von frischem Obst, Gemüse und Kohlen verboten.

Der englische Freund.

Paris, 23. Juni. Premier Millerand ersuchte in der Abgeordnetenkammer den Abg. Bethe, nicht auf Beantwortung seiner Fragen zu dringen, ob Frankreich infolge seiner finanziellen Verpflichtungen England gegenüber nur die Ausbeutung der Oelquellen in Marokko England zugestanden habe, und ob England nicht tatsächlich die Herrschaft in einem großen Teil der französischen Kolonien erlangt habe.

Melilla, Marokko, 23. Juni. Alle Eingeborenenhäuptlinge, auch die früheren Rebellenführer, haben die spanische Oberhoheit anerkannt und sind vom spanischen Generalkommissär herzlich begrüßt worden. Die Kundgebung gilt als politisch hochbedeutsam für die spanische Zone in Marokko.

Madrid, 23. Juni. Die Regierung hat einen Ausschuß zur A u s n u t z u n g d e r g e s a m t e n s p a n i s c h e n I n d u s t r i e f ü r d e n K r i e g s f a l l eingesetzt, auch ein Seeleute-Versicherungssystem eingeführt.

Schikanen und Nachgiebigkeit.

Boulogne, 23. Juni. Weil Deutschland die Friedensbedingungen nicht eingehalten habe, hat die hier abgehaltene Alliiertenkonferenz auf Empfehlung von Marshall Foch und Sir Henry Wilson beschlossen, die Deutschland nach dem 10. Juli zugestandene Freigabe des Flugzeugbaus zurückzuziehen.

Ein wirtschaftliches Abkommen mit der Sowjetregierung wurde gutgeheißen.

Englische und russische Sozialisten.

London, 23. Juni. Frau Philip Snowden und Dr. Guest von der britischen Arbeiterabordnung, welche die Zustände in Rußland untersucht hat, haben in Stockholm bei der Rückkehr berichtet, daß Westeuropa von Sowjetrußland nichts lernen könne. Großbritannien würde lange vor Rußland die sozialistische Staatsverwaltung eingeführt haben.

China friedlich.

Peking, 23. Juni. China hat den Friedensvertrag mit Oesterreich gutgeheißen. Dadurch erwartet China, Mitglied des Völkerbundes zu werden.

Die Kämpfe in Albanien.

Rom, 23. Juni. Von aufrührerischen Albanern wurde in Balizza, Montelongio, eine italienische Truppenabteilung überfallen und hundert Mann getötet oder verwundet, ehe die Angreifer zerstreut werden konnten.

Laut Meldung aus Konova wenden sich die albanischen Freischärler jetzt gegen die Serben und haben die Brücken der nach Saloniki führenden Bahn gesprengt. Die Serben sollen 300 Dörfer in Albanien zerstört haben.

Kriegsschuld abschütteln.

England und seine Verbündeten planen, Zahlung der Schuld zu verweigern.

Paris, 23. Juni. (Universal Service.) Pertinax vom „Echo de Paris", der einzige Journalist, welcher in die Geheimnisse der Verhandlungen der Alliierten in Boulogne eingeweiht wurde, erklärt, daß die Frage der Regelung der Kriegsschulden in der am 2. Juli nach Brüssel einberufenen Konferenz vorgenommen werden soll. England nehme jetzt den Standpunkt ein, daß die Schuldregelung nicht von der Zahlung der deutschen Kriegsentschädigung abhängig gemacht werden dürfe, weil die Ver. Staaten sich auf ein solches Abkommen nicht einlassen wollen hinsichtlich der Bezahlung der Schuld Englands an die Ver. Staaten. Pertinax legt das dahin aus, daß England seinen Alliierten vorschlagen will, alle Kriegsschulden für null und nichtig zu erklären, sodaß die Ver. Staaten das Nachsehen hätten, eine Lösung, welche im Namen der Großfinanzinteressen Otto Kahn schon früher vorgeschlagen hat. Premier Lloyd George soll den Standpunkt einnehmen, daß die Ver. Staaten machtlos wären, um ihre Forderungen gelten zu machen

Türkische Reform.

Underwood & Underwood.

Haremsdamen zeigen sich ohne Schleier auf der Straße.

Die Kriegsentschädigung.

Washington, 23. Juni. Die Bundesregierung hat in aller Stille England und Frankreich ihre Ansicht mitgeteilt, daß die Alliierten nicht hoffen können, von Deutschland die riesige Kriegsentschädigung zu erlangen, auf die sich in den jüngsten Konferenzen ihre Premiers geeinigt haben. Es heißt, daß der amerikanische Standpunkt England und Frankreich bei mehreren Gelegenheiten in der Form von nichtverbindlichen Vorschlägen seitens Albert Rathbones, Hilfsschatzamtssekretärs und nichtamtlichen Vertreters der Ver. Staaten in der Entschädigungskommission, mitgeteilt worden ist. Gleichzeitig wurde hier von Beamten der Regierung betont, daß diese keinen Druck auf die Alliierten ausgeübt habe, um sie zur Mäßigung in ihren Ansprüchen zu ermahnen. Die in Boulogne von den Premiers besprochene Entschädigungssummen waren, wie hiesige Beamte sagen, weit unter den ursprünglichen, man einigte sich auf 120 Milliarden Mark, aber nach hier maßgebender Ansicht kann Deutschland nur etwa achtzig Milliarden bezahlen und auch das nur, wenn es seine Industrie und seinen Handel unbehindert entwickeln kann und dreißig Jahre Zeit erhält. Sollte Deutschland die von den Alliierten geforderten Summe bezahlen müssen, so müßte es seinen Markt aller Einfuhr außer unerläßlich nötiger Ware verschließen, daher den Alliierten den deutschen Markt nehmen, und müßte mit seinen eigenen Waren die Märkte der Alliierten überschwemmen.

Polen räumen Wilna.

Die Sowjetheere verfolgen das fliehende polnische Heer.

London, 23. Juni. Die polnischen Truppen räumen Wilna vor starken bolschewistischen Angriffen, laut hier eingelaufenen Depeschen.

— Im März und April sind 11,494 Personen aus den Vereinigten Staaten nach Kanada ausgewandert.

— Wegen Einfuhr von Schnaps in den Staat und Verkaufs gegen ärztliches Rezept sind in Indianapolis die Apotheker Brüder Julius und Louis Haas von Bundesrichter Anderson zu je 18 Monaten Bundeszuchthaus und je $10,600 Geldstrafe verurteilt worden.

— Prof. Phelps, dem britischen Botschafter Geddes in New Haven, Conn., heute das Ehrendoktordiplom der Universität Harvard überreichend: Zum Weltfrieden ist volle Uebereinstimmung zwischen England und den Ver. Staaten unerläßlich. Alle, die englisch sprechen, gehören einer Familie an. Yale ehrt in Ihnen einen Freund, Nachbar, ja, in Geist und Blut einen Bruder.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Langsam zunehmende Luftwärme. Veränderliche, meist östliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen; steigende Luftwärme im nördlichen und mittleren Teile.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; langsam steigende Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen; heute abend steigende Luftwärme, im östlichen Teile erst morgen.

Indiana: Klar heute abend und morgen; heute abend wärmer im nordwestlichen und mittleren Teile.

Niedermichigan: Klar heute abend und morgen; milde Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.
Sonnenaufgang, morgen: 5:15.
Monduntergang: 1:01 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	63	2 Uhr morgens	55
4 Uhr nachm.	64	3 Uhr morgens	55
5 Uhr nachm.	64	4 Uhr morgens	55
6 Uhr abends	61	5 Uhr morgens	55
7 Uhr abends	61	6 Uhr morgens	55
8 Uhr abends	61	7 Uhr morgens	57
9 Uhr abends	60	8 Uhr morgens	58
10 Uhr abends	58	9 Uhr morgens	59
11 Uhr abends	56	10 Uhr morgens	62
12 Uhr mitternacht	55	11 Uhr morgens	62
1 Uhr morgens	55	12 Uhr mittags	63

Arbeiterführer vor Gericht.

T. Jakobowski hat sich auf die Anklage des Mordes zu verantworten.

Schützt Notwehr vor.

Geschworene in dem Entführungsprozesse gegen Andrew Frickas in Beratung. — Der Schwester Fürbitte von Erfolg gekrönt.

Vor Richter Barrett wurde heute der Mordprozeß gegen den Arbeiterführer Thomas Jakobowski in Angriff genommen, der bezichtigt ist, am 7. Februar Bernard J. O'Reilly erschossen zu haben. Wie Hilfsstaatsanwalt Niemeyer in seiner Eröffnungsansprache ausführte, hatte O'Reilly, der dem Verband der Straßenbahner angehört haben soll, um etwas mehr Geld zu verdienen, in seinen freien Stunden die Arbeit eines Mörtelträgers an dem Neubau Nr. 3017 Irving Park Boulevard übernommen. An dem genannten Tage wurde er von Jakobowski ersucht, sich als Mitglied der Gewerkschaft der Mörtelträger auszuweisen, und, da er keine Karte vorzeigen konnte, kam es zu einem Streite, in dessen Verlauf der Angeklagte seinen Revolver gezogen und O'Reilly niedergeschossen haben soll.

Als erster Zeuge wurde der im Hause 1815 Burling Straße wohnhafte Albert Benfield vernommen, ein Augenzeuge der Tat. Seinen Aussagen gemäß hörte er wie Jakobowski sagte: „Jetzt hab' ich Dich, Du Scab," und sah auch, wie der Angeklagte dem O'Reilley zwei Kugeln in den Leib jagte.

Ein anderer Zeuge, der belastende Aussagen gegen den Angeklagten machte, war Polizeikapitän Mullen von der Revierwache in Irving Park, in der Jakobowski sich auslieferte. Der Angeklagte habe mit den Worten: „Ich habe gerade einen „Scab" umgebracht," die Revierwache betreten, bezeugte der Beamte.

Der Verteidiger des Angeklagten will Notwehr geltend machen, versuchen, die Geschworenen zu der Ansicht zu bringen, sein Klient sei von O'Reilly angegriffen worden und habe sich genötigt gesehen, diesen zu erschießen, um das eigene Leben zu retten. Hilfsstaatsanwalt Niemeyer dagegen bezeichnet die Tat als einen kaltblütigen Mord und beabsichtigt, Verhängung der Todesstrafe zu beantragen.

Dem Ende nahe.

In dem vor Richter Pam geführten Prozesse gegen den Griechen Andrew Frickas, der angeklagt ist, die 14 Jahre alte Stefka Avagaras, 1142 S. Western Ave. entführt und nach Omaha gebracht zu haben, wo sie im vergangenen August aufgefunden wurde, ist heute die Beweisaufnahme zum Abschluß gebracht worden. Frickas betrat in eigener Sache den Zeugenstand und sagte aus, er habe das Mädchen mit Zustimmung seiner Eltern nach der genannten Stadt gebracht. Kurz vorher hatte Frau Avagaras, die Mutter des Mädchens, der Staatsanwaltschaft dadurch eine Ueberraschung bereitet, daß sie auf dem Zeugenstande erklärte, sie habe von der Reise nach Omaha gewußt und dem Angeklagten die Erlaubnis gegeben, ihre Tochter mitzunehmen.

Für die Frau dürfte die Angelegenheit noch ein Nachspiel haben. Vor den Großgeschworenen hatte sie nämlich ausgesagt, Frickas habe das Mädchen entführt, sie gebeten, es mit in den Lincoln Park nehmen zu dürfen, sei anstatt dessen dann aber nach Omaha mit ihm gereist. Die Staatsanwaltschaft versucht zu ermitteln, was bei der Frau die Sinnesänderung hervorgebracht hat.

Der Schwester Bitten.

Seiner 13 Jahre alten Schwester Emily hat es der um 4 Jahre ältere Edward Novak, 4632 S. Francisco Ave., zu verdanken, daß er nicht längere Zeit hinter Gefängnismauern zu verbringen braucht. Novak bekannte sich vor Richter Sabath schuldig, mit zwei anderen jungen Burschen einen Einbruch in die Wohnung von Frank Koutal, 2538 Lawndale Ave., verübt zu haben und der Richter war im Begriff, ihn zu verurteilen, als sich seine Schwester für ihn ins Mittel legte und in so geschickter Weise die Sache des Angeklagten vertrat, daß der Richter sich bereit erklärte, ihn probeweise freizulassen, wenn das Mädchen verspreche, ihm Mitteilung davon zu machen, sobald Edward wieder auf abschüssige Wege gerate. Emily gab das Versprechen und verließ glückstrahlend am Arme des Bruders den Gerichtssaal.

Volstead geschlagen.

Prohibitionistischer Pastor in Minnesota nominiert. — Ein „preußischer" Sieg.

St. Paul, 23. Juni. Nur einer von den Nationalabgeordneten in Minnesota ist bei der Wiederbewerbung um den Sitz im Kongreß geschlagen worden, der Republikaner A. J. Volstead, Verfasser des Gesetzes zur Durchführung der Prohibition, im siebenten Kongreßbezirk, und zwar von dem von der nichtparteiischen Liga unterstützten norwegischen Pastor Kvale in Benson, der seit zwanzig Jahren für Prohibition agitiert hat. Staatsrechnungsführer J. A. O. Preuß ist als Gouverneurskandidat dem Kandidaten der nichtparteiischen Liga, Dr. Henrik Shipman, um über 15,000 Stimmen voraus.

Unrast der Bahnarbeiter.

Neuer Streik ist in Savannah, Ill., ausgebrochen.

Den zerstreuten Eisenbahnerstreiks, die während der letzten Woche in mehreren Städten in Szene gesetzt worden sind, reihte sich heute ein weiterer in Savannah, Ill., an, wo fünfzig Angestellte der Burlington und der St. Paulbahn die Arbeit einstellten. An anderen Orten hat die Lage sich gebessert; z. B. sind in Burlington, Ia., viele der streikenden Weichensteller zur Arbeit zurückgekehrt, und die Posten anderer Streiker sind von der „Brotherhood of Railway Trainmen" besetzt worden.

John Grunau, der Präsident der „Chicago Yardmen's Association", und Harold Reading, Präsident der „United Enginemen's Association", Verbände, zu denen die Streiker gehören, haben auf Freitag Abend eine Massenversammlung einberufen, „um dem Publikum die Wahrheit über die Lage bekannt zu geben und die Mittel, die angewendet worden sind, um den Streit zu Ende zu bringen."

— K a n a d a h a t m i t S o w j e t r u ß l a n d e i n H a n d e l s a b k o m m e n g e t r o f f e n, laut Meldung aus Ottawa, und wird für $5,000,000 Eisenbahnwagen und Lokomotiven hinschicken.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stavangerfjord", der Freitag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „Noordam", der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Mar Caspio", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe, adressiert „per Dampfer Mar Caspio", nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Eisenbahner drohen.

Sie verlangen die baldige Neuregelung der Lohnverhältnisse.

Washington, 23. Juni. Seitens der großen Eisenbahnverbände ist Sekretär Payne die Mitteilung zugegangen, daß sie dem nichtberechtigten Ausstand der Eisenbahner in Philadelphia, Baltimore und vielen anderen Orten nicht länger entgegentreten würden, es sei denn, sie erhielten die bestimmte Zusicherung einer baldigen Neuregelung der Löhne. Die Unrast unter der Masse der Eisenbahner ist im Wachsen. Es sind, wie Arbeiterführer sagen, seit Beginn der unberechtigten Ausstände 30,000 Mitglieder aus den Eisenbahnergewerkschaften ausgestoßen worden, diese Politik aber fortzusetzen, sei bei der Stimmung der Massen unpraktisch.

Das blutende Irland.

Neue Ausbrüche in Londonderry. — Die Patrioten in Amerika über Verräter.

London, 23. Juni. Durch Zusatz zur irischen Selbstverwaltungsvorlage wurde, auf Antrag der Regierung, vom Unterhause die Zahl der Vertreter Irlands im Unterhause „im Interesse der Minderheiten in Südirland" von 42 auf 46 Sitze erhöht; die vier Sitze sollen den irischen Universitäten zufallen.

In Dublin herrscht große Besorgnis infolge eines Mordangriffs einer Anzahl Männer, welche gestern, Revolver in den Händen, hinter den Pfeilern einer Bahnbrücke am Beresfordplatz hervorsprangen und auf Hilfsgeneralinspektor Roberts Schüsse abgaben; die seinen Kraftwagen begleitenden Polizisten und Roberts selbst erwiderten das Feuer, das fortgesetzt wurde, bis der Kraftwagen verschwunden war. Auch wurden von den Angreifern zwei Bomben geworfen. Roberts erhielt einen Kopfschuß, sein Fahrer wurde in beide Beine geschossen; beide Männer kommen davon. Roberts' Amtsvorgänger Redmond war am 20. Januar von Unbekannten ermordet worden.

In Londonderry fanden heute morgen wieder Barrikadenkämpfe zwischen Unionisten und Nationalisten statt. Die Truppen hielten Zuschauer fern, doch wurde in der Nähe des katholischen St. Columbkillseminars, auf das geschossen wurde, ein Katholik, McKenna, getötet.

Bei Bantry wurde eine Radfahrerpatrouille von vier Polizisten hinterrücks überfallen, der Polizist Dreft getötet und ein Sergeant in den Kopf geschossen.

In Londonderry sind zahlreiche Menschen umgekommen, doch wissen die Behörden selbst nicht, wie viel. Das Militär verhält sich passiv; ein Bataillon, welches zur Verstärkung hingesandt wurde, legte die letzten dreißig Meilen zu Fuß zurück aus Furcht, der Zug möchte zum Entgleisen gebracht werden. Gerüchtweise verlautet, daß Sinn Feiner sich vor der Stadt ansammeln.

Die Eisenbahner weigern sich noch immer, Munition oder Truppenzüge zu befördern, und 700 Passagiere mußten an einem kleinen Ort in Irland den Zug verlassen, weil Polizisten ihn bestiegen und sich weigerten, ihn zu verlassen, infolge dessen das Zugpersonal einfach nicht weiterfuhr.

New York, 23. Juni. Oberrichter Daniel Cohalan ist in einer Versammlung der irischen Fortschrittsliga in der Aeolianhalle gestern abend als Urheber einer Verschwörung, um Eamonn de Valera, den „Präsidenten der irischen Republik, aus dem Lande zu vertreiben, geschildert und als Verräter und Fakir beschimpft worden. Pfarrer James Power erklärte, daß die Heuchler und Blutegel, welche sich des Verrats an de Valera schuldig gemacht hätten, sich der Rache des irischen Parlaments aussetzten und jeder Irländer in Amerika, der das getan habe, werde, sollte er nach Irland kommen, hingerichtet werden. Cohalan wurde bezichtigt, immer wieder die Pläne, die Anerkennung der irischen Republik seitens der Ver. Staaten zu erlangen, durchkreuzt und die „irische" Planke der republikanischen Nationalkonvention entworfen habe. Pfarrer Dooley besprach die Möglichkeit eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und England und versicherte, daß drei Viertel aller Amerikaner gern in einen solchen Krieg ziehen würden.

— Eine bösartige Art Eulen ist in Girard, Kans., und Umgegend aufgetaucht und fällt Menschen an hat einem schon ein Auge ausgehackt.

— Straßenbahnerausstand in Toronto um 66 statt 55 Cents Stundenlohn. „Jitneys" besorgen den Verkehr.

— $1,000,000 Feuerschaden heute früh im siebenstöckigen Geschäftsgebäude 37 Hopkins Str. und Nachbarhäusern, Baltimore, wo vor sechzehn Jahren das große Feuer entstand.

Die Prohibition.

Als eine der wichtigsten Fragen auf demokratischem Nationalkonvent.

Keine Geheimtuerei.

„Trockene" rechnen auf Mehrheit im Ausschuß für Beschlüsse, Gegner werden Kampf in die Konvention tragen. — Hardings offizielle Benachrichtigung.

San Francisco, 23. Juni. Die Prohibitionsfrage wird auf dem demokratischen Nationalkonvent eine wichtige Rolle spielen. Generalpostmeister Burleson, in manchen Dingen das Mundstück des Präsidenten Wilson, erklärt, es habe keinen Zweck, Versteckens zu spielen, die demokratische Partei müsse in dieser und jeder anderen wichtigen Frage Farbe bekennen und eine klare Sprache reden. Zwar sei es unmöglich, den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung zu widerrufen, wohl aber das Volsteadgesetz. Obendrein sei dies derartig widersinnig, daß er, selbst wenn er ein eingefleischter Prohibitionist wäre, für den Widerruf des Gesetzes stimmen werde. Er sei für Freigabe von Bier und Wein. Die „Trockenen" hoffen, im Ausschuß für Beschlüsse, in dem jeder Staat nur einen Vertreter hat, die Mehrheit zu erlangen, und dann die Frage in ihrem Sinne in die Platform zu bringen. Die Gegner erklären jedoch, daß sie die Frage dann in der Konvention anschneiden und eine direkte Erklärung gegen Prohibition beantragen würden. Als Gegner von William Jennings Bryan, dem Führer der „Trockenen" bei dem dann in Aussicht stehenden Kampf, wird Bourke Cochran von New York genannt. Viele erfahrene Politiker sind der Ansicht, daß auf diese Frage auch der Präsidentschaftskandidat verpflichtet werden muß, und daß kein zweifelhafter Kantonist auf einer „nassen" Platform nominiert werden darf. Die Völkerbundfrage ist ganz in den Hintergrund getreten und wird „nur ein Tropfen im Eimer" sein, im Vergleich zu der Frage der Freigabe von Bier und Wein. Die großen Staaten, welche im Ausschuß für Beschlüsse nur je eine Stimme haben, nicht mehr als Idaho, Wyoming und andere Zwergstaaten, werden im Konvent selbst eine weit größere Stärke entfalten und dort den Ausschlag geben können. Senator Glaß von Virginien ist heute von Washington mit dem Platformentwurf hinsichtlich des Völkerbundes, wie Präsident Wilson ihn ausgearbeitet hat, eingetroffen und dürfte Vorsitzer des Ausschusses für Beschlüsse werden, wenn auch einige der Hauptgegner Wilsons die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, das vereiteln zu können.

Vorsitzer Cummings vom demokratischen Nationalausschuß sagte heute, daß es noch eine offene Frage sei, ob die Platform angenommen werden würde, ehe der Präsidentschaftskandidat aufgestellt würde, oder ob das umgekehrte geschehen werde. Gewöhnlich wird die Platform zuerst erledigt, bei dem Kampfe über die „nasse Planke" mag aber auch das anders werden. Da der erfolgreiche Kandidat zwei Drittel aller Stimmen zur Nomination haben muß, so dürfte diese erst nach der dritten oder vierten Abstimmung erfolgen, wenn es nicht noch länger dauert. Inzwischen verhält sich Präsident Wilson völlig still, und es ist immerhin noch nicht ausgeschlossen, daß er schließlich doch als „dunkles Pferd" aus der Versenkung auftauchen wird.

Bleibt nur „Willjum" übrig.

Lincoln, Nebr., 23. Juni. William Jennings Bryan sagt in seinem Blatt „Commoner" in einer Besprechung von demokratischen Präsidentschaftskandidaten, daß Schatzamtssekretär McAdoo durch seine enge Verwandtschaft mit dem Präsidenten behindert werde und Präsident Wilson selbst „überhaupt nicht in Frage komme".

McAdoo wäre auch durch sein Schweigen über den Friedensvertrag nicht im Stande, diejenigen anzuziehen, denen des Präsidenten Kandidatur besonders zusage, und er wäre ein leichtes Ziel für alle Feinde des Präsidenten, sei aber stark unter den Arbeitern. Herbert Hoover sei ausgeschlossen, Senator Owen von Oklahoma und Ackerbausekretär Meredith seien hingegen unter den wenigen bislang genannten tauglichen Männern. Um tauglich zu sein, müsse ein Kandidat für Frauenstimmrecht, Prohibition und gegen Wall Street sein. Generalanwalt Palmer leide darunter, daß er den „Profitierern" freie Hand gelassen habe, während das Publikum von ihm Schutz erwartet habe. Gouv. Cox's Freunde empfählen ihn als Kompromiß zwischen den Nassen vom Typ Edwards und den Knochentrockenen und Vizepräsident Marshall habe einen schwachen Appell an die Unterstützung der „Nassen" gemacht. Richter Gerard werde von Süddakota unterstützt und habe viele Freunde unter den Vertretern in der Konvention.

Kandidat Harding.

Washington, 23. Juni. Unter den 21 Mitgliedern des nationalen republikanischen Wahlausschusses sind sieben Frauen; ein Mitglied ist noch zu ernennen. Alle Namen waren seit zwei Tagen von Vorsitzer Hays vom republikanischen Nationalausschuß, dem Präsidentschaftskandidaten Harding und einer Anzahl Parteiführer geprüft worden. Herr Hays wird Vorsitzer des Ausschusses sein; neunzehn der anderen zwanzig Mitglieder sind: Frau Harriet Taylor Upton von Ohio, Vizevorsitzer; Frau Katherine P. Edson, Kalifornien; Frau Manley L. Fosseen, Minnesota; Frau Jeanette A. Hyde, Utah; Frau Arthur L. Livermore, New York; Frau Corrine R. Robinson, New York; Frau Christine B. South, Kentucky; Harry M. Daugherty, Ohio; Senator Harding, Wahlkampagneführer; John T. Adams, Iowa; Clarence B. Miller, Minnesota; Fred W. Upham, Illinois; J. L. Hamon, Oklahoma; John W. Hart, Idaho; A. T. Hert, Kentucky; Charles D. Hilles, New York; R. P. Howell, Nebraska; Senator Boies Penrose, Pennsylvanien; der ehemalige Senator John W. Weeks, Massachusetts, und R. E. Williams, Oregon, alles Mitglieder des Nationalausschusses.

Wann der Ausschuß in Tätigkeit tritt, ist noch nicht bestimmt. Inzwischen macht Senator Harding sich zur Heimreise nach Marion, O., bereit, wo am 5. Juli ihm zu Ehren eine Festlichkeit stattfinden und er am 2. Juli offiziell von seiner Nomination verständigt werden wird.

Feuer in großem Mietsgebäude.

Zahlreiche Familien in Angst und Schrecken versetzt.

In dem fünfstöckigen Gebäude an Milwaukee Avenue, Noble und Augusta Straße wütete heute morgen in der Frühe ein Brand, der etwa 450 Familien in dem dicht besiedelten Distrikt in Angst und Schrecken versetzte und einen Schaden von annähernd $15,000 verursachte. Der größte Teil davon entfällt auf die Chicago Fancy Furniture Co., in deren Räumlichkeiten im dritten Stockwerk das Feuer entstand. Elektrischer Kurzschluß war die mutmaßliche Ursache des Brandes.

Der Wächter William Winowsky sah, wie nach der Augusta Straße hin Flammen aus dem dritten Stockwerk züngelten und alarmierte darauf schleunigst die Feuerwehr.

Durchschnitt sich die Kehle.

Frau versuchte im Washington Park ihrem Leben ein Ende zu machen.

Im Washington Park durchschnitt sich die 32jährige Frau Fannie Vance, Nr. 6126 Ellis Ave., welche seit längerer Zeit nervenleidend ist, mit einem Rasiermesser die Kehle. Sie wurde von einem Parkpolizisten bewußtlos aufgefunden und eilends nach dem Washington Parkhospital gebracht, wo ihr Zustand für äußerst bedenklich gehalten wird.

— Der „Morning Telegraph", New York, hat den Preis von 5 auf 10 Cents die Nummer erhöht.

— Das reiche hochbetagte Farmerehepaar Middell in Treynor, Iowa, wurde entseelt auf seinem Felde gefunden. Eine Kuh hatte die Eheleute aufgespießt, als sie das Kalb fortzunehmen versuchten.

— Zweihundert Meilen von der Küste von New Jersey geriet der mit Salz beladene Schuner „May", von Turk's Island nach Philadelphia, in Brand. Ein britischer Frachtdampfer rettete die Mannschaft; sie landete heute in Philadelphia.

— Der Mooseorden, in Mooseheart, Ill., tagend, hat die 600,000 Mitglieder aufgefordert, alle Ersparnisse in Freiheitsbonds anzulegen als Mittel zur Bekämpfung der Unrast und der Steigerung der Lebensmittelkosten.

— Der Vorstand der Kommunistenpartei von Amerika hat alle Transportarbeiter in Amerika aufgefordert, sich zu weigern, irgendwelches Material zu verladen, das nach Polen, Japan oder irgend einem Lande bestimmt sei, welches Sowjetrußland bekämpft.

— August Heckscher, New York, hat der Universität Cornell $500,000 für einen Lehrstuhl für wissenschaftliche Forschungen geschenkt und der ausscheidende Präsident Jakob Gould Shurman das heute als eine außerordentlich segensreiche Gabe bezeichnet, im übrigen die Zuhörer auf die die Freiheit der Bürger bedrohende Strömung zur gewaltsamen Unterdrückung von Parteigegnern aufmerksam gemacht und die Studenten zu deren Bekämpfung aufgefordert

Doppelte S.H. Stamps bis mittags

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Der größte Kleider-„Fund" seit Jahren

Wir „fanden" 1000 Kleider, das ganze Ueberschußlager der Economy Dreß Co. (Chicago und offerieren sie unseren Kunden zu

ungefähr halbem Preise.

Kleider, die jeder Dame gefallen werden, nach den neuesten Geboten der Mode gemacht, Stoffe, die Ihr im Sommer zu tragen wünscht. Sind hergestellt aus Seide-Taffeta, Satin, Charmeuse, Georgette u. Messaline. Entzückender Besatz aus Perlen, etc. In der Tat, ein Verkauf, der eine große Ueberraschung für Euch sein wird. Auswahl in drei Gruppen.

Partie Nr. 1.

Besteht aus einer Anzahl Kleider aus glänzendem Seidensatin, mit Georgette Aermeln. Einige hübsch bestickt, wirkliche Werte bis zu $29.50,

$9.95

Partie Nr. 2.

Eine große Gruppe Kleider aus Seidentaffeta, Satin, Charmeuse u. Georgette Crepe. Geht, wohin Ihr wollt, nirgends könnt Ihr solche Moden und Werte bis zu $50.00 finden für nur

$19.95

Partie Nr. 3.

Die allerfeinsten der feinsten Kleider der Saison sind in dieser beachtenswerten Gruppe erstklassiger Kleider vertreten; Werte bis zu $65.00, zu

$29.95

Wir sind beinahe fertig mit dem Grocery-Ausverkauf

Unser Lager besteht jetzt ausschließlich aus kleinen Partien, von denen viele nicht den ganzen Tag reichen werden. Unsere niedrigen Preise haben unsere Groceries förmlich vor unseren Augen zum Schmelzen gebracht. Ihr macht Euch darum die noch übrigen Bargains lieber schleunigst zunutze.

Feiner schwarzer oder grüner Tee, in ½-Pfund Paketen, regulär 30c; Paket zu... **15c**

14,000 Pfund Snowbird Knochenmehl, regulärer Preis 10c, Pfund zu **6½c**

Fancy Tee-Siftings — wohlschmeckend, regulärer Preis 28c; das Pfundpaket zu .. **14c**

3,905 Pfd. reines dunkles Roggenmehl; regulär. Verkaufspreis 7½c, Pfund zu **5c**

Frischgerösteter Cuban Kaffee, reich und mild, sehr wohlschmeckend, der reguläre Verkaufspreis ist 52c; das Pfund zu.................. **35c**

Sommer-Strümpfe

Reinseidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, gerippte Lisle Garter Tops, mit seamed Backs, in schwarz und Cordovan, alle Größen, Substandards, reguläre $1.50-Werte, zu **89c**

Fiber Seide nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, in weiß, grau, Champagne; Fabrikanten Rester und Ueberbleibsel; unsere regulären 85c und $1.00 Werte; speziell zu.... **50c**

Mercerisierte und Lisle nahtlose Damenstrümpfe, in schwarz und Cordovan, weiß und schwarz, einfache Burson und einige Drop Stitch; Fabrikanten Rester und Ueberbleibsel; reguläre 50c und 59c Werte; speziell, Paar zu 35c oder drei Paare für **$1.00**

Mercerized nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Sohlen, hoch gespleißt, assortierte Farben und Größen — regulärer 59c Wert, zu **35c**

Fein gerippte baumwollene Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz und weiß, auch in Cordovan, Größen 5 bis 9c; reg. 50c-Werte, das Paar zu.......... **35c**

Kurze Socken für Kinder und Babies, mit gerolltem Cuff-Top, in weiß, braun und Champagne, doppelte Fersen und Zehen, assortierte Größen; speziell zu............ **15c**

Gardinen und Gardinenstoffe

Hunderte von Paaren feiner Spitzengardinen zu einer auffallenden Ersparnis in diesem Verkauf, zu weniger als den heutigen Großhandelskosten. Beliebte Gewebe, wie Filet, Novelty u. schott. Net, Paar speziell zu

$4.95

36-zöllige mercerized Marquisette, in weiß und creamfarbig, für Küchen- und Eßzimmer-Gardinen — werden zu weniger als den heutigen Fabrikationskosten verkauft — morgen, die Yard zu

39c

36-zöll. Cretonne, passend für Gardinen und Vorhänge, Slip-Ueberzüge und Möbelbezug, speziell, die Yard zu

59c

36-zöll. Seidenpoplin für Ueberhänge oder Door Drapes, in blau, Old Rose, braun u. grün, ganz speziell, die Yard zu

$2.25

Matting Handtaschen

sehr leicht u. stark —

15zöll. 1.55
14zöll. 1.45
13zöll. 1.35

„Als sie noch Thula hieß".

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Copyright, 1920, Twentieth Century Novel Features.)

(24. Fortsetzung.)

Hanna verfolgte die Gruppe mit Blicken, in denen sich Neid und Dankbarkeit seltsam mischten. Denn auch sie sah, wie sich Theodor Havemeisters Haltung hob und sein Gang freier und sicherer wurde, sein Lachen und der Klang seiner heiteren Worte drangen oft bis zu ihr — nein, bei ihnen hatte er niemals gelacht, noch gescherzt! Sie wie er nahmen das Leben zu ernst — dieser Thula, der war Alles stets eine Spielerei gewesen! Aber er würde Thulas Art endlich durchschauen und erkennen, wie hohl dieser hübsche, zierliche Frauenkopf doch im Grunde genommen sei! Und dann würde er sich zu der zurücksehnen, die seinem Wesen vollstes Verständnis entgegenbrachte und ihm adäquat war . . .

Immer kam sie ruhiger von ihren Ausgängen heim, als sie fortgegangen war. Argwohn und Eifersucht verloren allmählich ihren Stachel; Thula begegnete ihm gütig, wie er es verdiente, aber Thula hoffte doch wohl auf eine andere Stellung im Leben als auf die neben einem armen, unbekannten Manne, der aus dem Dunklen kam . . .

Thula war sehr überrascht, als ihr Theodor Havemeister eines Tages einen kleinen Band Novellen auf das Pult legte: er war ihr gewidmet!

Theodor war strahlend, daß ihm die Ueberraschung so vollständig gelungen sei. Nein, niemand hatte sie darauf aufmerksam gemacht, wie er schon fürchtete, daß in verschiedenen Zeitschriften diese feinen, kleinen Arbeiten veröffentlicht worden waren; sie selbst las jetzt wenig, denn das Examen stand vor der Tür. Nun hatte er einen Verleger gefunden und war nur neugierig, was sie sagen würde: — „denn ich bin vom hohen Pferd herabgestiegen, Thula. Es sind Alltäglichkeiten, kleine Lebensausschnitte, denen ich früher gar keine Beachtung geschenkt hätte. Aber ich habe durch Sie sie sehen gelernt . . ."

Noch mehr: er hatte Humor bekommen! Ein Stück von diesem Welthumor, der nie scharf wird und die Dinge zu einer kleinen Weisheit umzubiegen versteht. Thula las und lachte. Er saß ihr glücklich gegenüber.

„Nein, so etwas," sagte sie, „das hätte ich nie für möglich gehalten und am allerwenigsten von Ihnen erwartet! Sie hatten sich ja noch gar nicht entdeckt, Thedor — literarisch feine Humoresken schreiben, wer kann das in Deutschland? — Es ist die Gabe, die am seltensten verliehen wird. Wie freue ich mich für Sie," sie reichte ihm die Hand hin.

Er berührte sie mit den Lippen, zum ersten Mal. Sie zog die Finger etwas scheu zurück: es war so seltsam, sich vorzustellen, daß dieser Mann in der fast eleganten, wenn auch unauffälligen Kleidung mit den ritterlichen, ruhigen Manieren derselbe sei, der ihr so bedrückt am runden Tisch der Bugströms gegenübergestanden habe. Und sich sagen zu lassen, wie er es auch nun wieder tat, daß er Alles ihr verdanke . . ."

„Aber was konnte ich denn für Sie tun," wies sie ihn ab und fühlte doch eine heiße Welle im Herzen. „Schließlich ruhte das Alles," sie zeigte auf das Buch, „latent in Ihnen und bedurfte nur des Anstoßes, um geweckt zu werden. Es ist nur eine Zufälligkeit, daß die Bekanntschaft mit mir . . ."

Er unterbrach sie heftig. „Weshalb wollen Sie mir die Wonne schmälern, durch Sie, gerade durch Sie aufgerüttelt worden zu sein?! Lassen Sie uns das keinen Zufall nennen, Thula, was doch eine Schickung war. Als Sie damals hinter Hanna ins Zimmer traten, wurde es plötzlich licht. Das ist keine Phrase, auch nicht symbolisch gemeint — es wurde tatsächlich hell — Sie in Ihrem weißen Kleid, mit den weißen Händen, die Sie so harmlos Allen hinreichten — damals wußte ich gleich, was für eine Bedeutung Sie für mich haben würden!" Er schwieg, als versänke er in glückliche Betrachtungen. „Ihretwegen wollte ich auch die Aufführung meines Trauerspiels, ich hätte so gern vor Ihnen geglänzt und als berühmter Dichter dagestanden . . ." er lächelte ein wenig schmerzlich" — nun, das rächte sich! Ich steckte noch so tief im Dunstkreis jenes Hauses, daß ich jede Kritik verloren hatte. Der Mißerfolg war ein Glück — er gab mir die Kraft, mit Allem zu brechen . . ." Thula war, als spräche er das aus, was sie ja gehofft hatte — „aber daß Sie sich erst recht mit Güte zu mir wandten, statt den Unterlegenen von sich zu weisen, das war die Erlösung für mich: Sie schätzten ein wenig den Menschen, nicht nur wie Hanna den Dichter — das verkannte Genie!"

„Sie tun Hanna Unrecht," warf Thula rasch ein. „Sie hängt mit allen Fasern an Ihnen — sie war vor einiger Zeit bei mir — ihr Herz steht weit offen, um Sie zu empfangen."

„Nein," er hob in tötlicher Angst die Hand, „reden Sie mir nicht zu, Thula! Es wäre Tod — Untergang für mich! Vielleicht ist nicht viel an mir gelegen, aber nun — nach dieser ersten Probe meines Könnens regt sich doch auch in mir der Selbsterhaltungstrieb! Neben Hanna muß ich klein und schwach bleiben, sie will stützen und Halt geben — Sie dagegen lassen mir die innere und äußere Freiheit — Sie sind der Mensch, der mir bestimmt war — nach dem ich mich von Anbeginn meiner Tage an gesehnt habe!"

Ehe sie es verhindern konnte, lag er vor ihr, den Kopf in ihrem Schoß. Sie wagte sich nicht zu rühren.

„Legen Sie mir einmal die Hand aufs Haar, Thula, ein einziges Mal! Sie tun ja kein Unrecht, es verpflichtet Sie zu nichts — denn mehr, mehr," er nahm vorsichtig ihre Rechte, küßte sie und legte sie in ihren Schoß zurück, „würde ich nie von Ihnen erbitten! Uns trennen Welten der Herkunft, der Erziehung"— er erhob sich und trat zurück, „zueinander führt kein Weg."

Sie schämte sich, konnte es aber doch nicht ändern, daß eine große Ungeduld über seine falsche Demut sie ergriff. Das war noch Bugströmisch, dies Geducktsein und -bleiben, und freilich, so lange er das nicht von sich abstreifte und ein Mann ward, seines Wertes bewußt . . .

„Ich kann nicht glauben, daß Sie je an mir bemerkt hätten, ich machte zwischen Menschen Unterschiede, die sich auf so kleinen Vorurteilen aufbauen," sagte sie mit heißen Wangen. „Mir gilt nur der Mensch — und eine Linie ziehe ich nicht einmal zwischen solchen mit und ohne Herzenstakt." Sein ungläubiges Lächeln reizte sie noch mehr. „Ja, mein Lebenlang habe ich mich bemüht, auch die kleinste Voreingenommenheit niederzukämpfen — wer das nicht erkennt, versteht mich und mein Wesen allerdings nicht!"

Mit ungeduldiger Geberde schob sie unwillkürlich sein Buch von sich.

Er sah es: lag darin nicht der beste Beweis, daß sie Andersdenkenden und -empfindenden fremd gegenüberstand, so sehr sie sich auch dagegen verschwor? —

„Sie müssen auch meinen Standpunkt gelten lassen, Thula," erwiderte er und sie fühlte mit Schrecken, daß er ihr überlegen sei. „Ein Mann will kein Almosen, kein künstliches Vergessen von einer Frau. Sie haben mich in einer Umgebung kennen gelernt, die eben Ihrem innersten Wesen, von dem Sie sprachen, widerstehen mußte — das kann eine Frau, wie Sie, nie verwinden."

„Kleingläubiger," dachte sie voll Hohn," wie wenig weißt Du von der Liebe einer Frau!" Aber sie mußte schweigen. Jedes weitere Wort hätte er als Herausforderung auffassen können — und sich ihm anbieten, das wollte sie wahrlich nicht!

Sie schwiegen eine Weile. Dann sagte er: „Ich verlasse nun auch Sie." Sie sah ihn erschrocken an und senkte gleich wieder den Blick. Sie hörte, daß er in einer Stadt Süddeutschlands an einer Zeitschrift das Amt eines Redakteurs angenommen habe. „Mir bleibt keine Wahl, Thula. Der Besitzer dieser Zeitschrift interessierte sich für mich, nachdem ich ihm eine Novelle eingesandt hatte; ihm verdanke ich es, daß ich einigermaßen anständig leben und mich kleiden konnte — er wollte mich nicht untergehen lassen. Nun braucht er mich — und ich gehe natürlich."

Und Hanna?—Nein, kein Mensch konnte von ihr verlangen, daß sie ihm nun Hanna anböte, nachdem er ihr gezeigt hatte, wie wenig er begriff, was vielleicht in ihr selbst vorging! Wenn er mit dem Leben hier ganz abschließen wollte, gut . . .

Sie beherrschte sich genug, um den äußeren, neuen Rahmen seines Daseins mit ihm zu besprechen. Er wollte in Etappen reisen — aus jedem Wort hörte sie, wie selig ihn die Vorstellung machte, andere Städte, ganze Teile Deutschlands, die ihm noch fremd waren, kennen zu lernen. Da wollte er Station machen und dort: in Dresden die Sixtina besuchen — „ach, vergessen Sie nicht meine Holbeins dort und die Correggios, die mir fast ebenso lieb sind wie Raphael," warf sie ein, nun schon miterwärmt für seine Pläne — und an Rothenburg sollte er nicht vorüberfahren, diesem unverdorbenen Bild einer fränkischen Kleinstadt des Mittelalters, noch an dem feinen Ansbach und dem Rokoko-Juwel des Würzburger Schlosses mit seinen farbenfreudigen Tiepolos. —

„Wer hat Sie sehen gelehrt, Thula?"

„Mein Mann," gab sie schnell und ehrlich zu.

Er seufzte. „Sehen Sie, Sie gehörten einer andern Welt an . . ."

„In die nun Sie gehen werden," tröstete sie ihn lachend. „Das Rad dreht sich — Sie sind oben, ich unten — oder finden Sie eine Stellung als Lehrerin an einer Töchterschule — wenn man mir überhaupt eine gewähren wird! — so überaus verlockend?"

Er sah sie spähend an. „Und doch werden Sie immer Sie bleiben, die feine, verwöhnte Frau Thula Meersburg . . ."

„Ich hoffe es," warf sie achtlos hin.

Trotzdem sie sich Beide bemühten, herzlich und vertraulich wie sonst miteinander zu sein, schieden sie doch kühler.

„Was ist es?" dachte Thula traurig: „bin ich enttäuscht? Habe ich doch nach Frauenart auf ihn spekuliert — wäre es mir recht gewesen, sein Schicksal zu teilen, ganz einerlei, wo es mich hinführte? Ruht das am Grunde unseres Unterbewußtseins: die ewige Erwartung auf den Mann, der Wunsch, begehrt zu werden — oder liebe ich ihn wirklich?"

Sie konnte sich nicht klar darüber werden. Zuweilen war ihr, als habe er Recht, als würde sie nie vergessen können, in welch bescheidener Rolle sie ihn zuerst gesehen hatte; dann wieder kam ihr das Alles lächerlich und unwürdig vor. Sie schätzte doch seine guten Eigenschaften, seine Treue und Freundschaft, wenn sie sich auch oft innerlich gegen seine zu große Demut auflehnte. Fast wünschte sie den Tag seiner Abreise herbei, damit würde alles Zweifeln vorüber sein. Sie gingen nun wieder zu Dritt spazieren und führten die alten Gespräche — von ihrer Zukunft redeten sie nicht mehr.

„Bald werden wir wieder ganz einsam sein," sagte sie und küßte Immo.

„Dann mußt Du mich noch lieber haben als sonst."

„Morgen?" fragte er still.

„Ja, morgen! Endlich war es so weit. Sie nahm das Kind mit zum Bahnhof, es sollte ihr ein Schutz sein, wenn unerwünschte Gefühle sie übermannen würden.

Theodor Havemeister sprach kaum, er sah sie nur unverwandt an. Die Freude auf die Veränderung in seiner Existenz wie auf die Fahrt schien ausgelöscht zu sein. Sie neckte ihn ein wenig damit, daß Menschen selten zufrieden wären, wenn sie ihr Ziel erreicht hätten.

„Mein Ziel! Ja, wenn Sie mit mir gefahren wären, Thula!"

„Weshalb haben Sie es nicht vorgeschlagen, Theodor?" gab sie übermütig zurück. „Freilich — das Examen! Aber eine Unterbrechung von acht Tagen würde kaum geschadet haben und ich hätte meine vielgeliebte Sixtina selbst gesehen und die himmlische Bläue auf Claude Lorrainschen Landschaften, selbst die glatten Canalettos hätten mich nicht so gelangweilt wie früher . . ."

„Wie Sie das sagen, Thula! Als wenn es Ihnen Ernst wäre . . ."

„Das ist es mir auch" — sie ließ die Maske fallen und sah ihn offen an. „Ich hätte mit Ihnen reisen . . . und genießen mögen! Haben Sie denn nie gefühlt, wenn Sie die Schätze vor mir hinbreiteten, wie sehr auch ich nach ihnen dürstete?! Was kann uns denn die Misère unseres Alltags vergessen machen, wenn nicht ein Trunk aus dem Becher der Kunst — eine Fahrt ins Weite — ein glückliches gemeinsames Genießen . . ."

„Thula!" warf er ganz außer sich hin.

„Ja," lachend hob sie den Blick, als wäre ihr Spielerei und Scherz, was doch ihr tiefstes Wesen aufwühlte, „so sind die Männer! Sie rufen Wünsche in uns wach — und dann reisen sie fort und erfüllen sie sich selbst! Wirst Du später auch einmal ähnlich mit Frauen verfahren, Immo?! Nein, nicht wahr, Du wirst ihnen nicht wehtun, Du wirst gut und zart mit ihnen sein . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Saurer Magen

infolge Unverdaulichkeit oder Dyspepsie wird prompt geheilt durch ein oder zwei

Stuart's Dyspepsia Tablets

Die Tabletten sind angenehm von Geschmack, machen die Zähne nicht schwarz und geben dem Magen die Alkalin-Wirkung, welche bei saurem, durch Verdauungsstörung verursachtem Zustand so nötig ist.

Eßt, was Ihr wollt, und fürchtet Euch nicht vor Verdauungsbeschwerden.

Verkauft von Apothekern zu 50 Cts.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damen-Taille.

Eine hübsche Taille, die zu den leichten Sommerröcken getragen werden kann, ist Nr. 9689. Sie wird auf der Schulter geschlossen und winzige Fältchen in der Front geben eine passende Verzierung. Dieses Muster ist in Größen von 36 bis 42 Zoll Brustweite zu haben.

Größe 36 bedarf 1⅞ Yard 36 Zoll breiten nebst ½ Yard 36 Zoll kontrastirenden Stoff. Auch bedarf es 2⅛ Yard „Ruffling". Preis 12c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 22. Juni 1920.

Im Hause der Eltern der Braut fand gestern abend die Hochzeit von Herrn Gilbert Wetzel aus Chicago und Frl. Aimee Schmidt von hier statt. Das junge Paar wird sich in Chicago niederlassen, woselbst der junge Ehemann eine Stellung bei der American Can Co. hat.

Fred Wohrle starb Samstag im Alter von 76 Jahren. Er war aus Deutschland gebürtig.

Das 68. Stiftungsfest der Davenport Turngemeinde fand Sonntag im Forest Park statt. Ungefähr 350 Kinder nahmen daran teil. Sievert Struck war Schützenkönig und Corola Rieche Königin. Es wurde den ganzen Tag geturnt und die besten aus jeder Klasse erhielten Preise.

Hans Detlef Kruse starb Sonntag Morgen im Mercy Hospital. Er erlag Verletzungen, die er am 25. April erlitten hatte, als er von einem Automobil überfahren wurde. Er war am 2. Februar 1864 in Deutschland geboren.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer Industriebezirk im südlichen Stadtteil.

An der Ashland Ave. und 115. Str. ist gestern ein neuer Industriebezirk, der West Pullman Manufacturing District genannt, eröffnet worden. Er liegt direkt nördlich von der großen Gruppe von Fabriken, zu denen die Anlagen der Chicago International Harvester Co., der Withman & Barnes Manufacturing Co., der Carter White Lead Co. und anderer Gesellschaften gehören und wird begrenzt südlich von der 119. Str., nördlich von der 115. Str., östlich von einer unregelmäßigen Linie zwischen Morgan, May und Carpenter Str. und im Westen von der Ashland Ave.

Das Eigentum gehört einem Syndikat, dessen Beamten Robert Smith von der J. P. Shoe Co., Thomas E. Wells und Warren B. Smith von der Grundeigentumsfirma A. J. Smith & Son sind. Direktoren des Syndikats sind außer den genannten Beamten noch John J. M. Kelly, J. O. Whitaker, Stamford White und Lawrence D. Smith. Die Continental & Commercial Trust & Savings Bank hat als Treuhänder des Syndikats den Besitztitel für den Bezirk erworben.

Als erste Gesellschaft hat die Great Lakes Forge Co., die gegenwärtig eine Fabrik unter dem Namen Cochran Manufacturing & Forging Co. an der Woodlawn Ave. und 78. Str. betreibt, mit der Erbauung einer Anlage in dem neuen Bezirk begonnen, die acht Acres bedecken wird. Die vorerst in Angriff genommenen Gebäude sollen 380 Fuß lang und 50 Fuß breit werden. Die Kosten dafür werden auf $300,000 veranschlagt.

Mehrere andere Firmen beabsichtigen demnächst Anlagen in dem neuen Bezirk zu erbauen. Die Whitman & Barnes Manufacturing Co. hat erst kürzlich 30 Acres Land ganz in der Nähe angekauft.

E. Schmidt

Photograph

Chas. Stafford Nachfolger.

754 FULLERTON AVENUE.

Phone: Lincoln 3507.

Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.

Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder! Emailbilder!

S. S. "Manchuria"

hat weitere 1000 Faß

Frisches Fleisch

für unser Hamburger Lager mitgenommen.

50 Pfund **Fleisch** **$15**

Frei abgeliefert irgendwo in Deutschland und Oesterreich unter voller Garantie.

Die große Nachfrage nach dieser äußerst willkommenen Versorgung der ganzen Familie mit frischem Fleisch beweist, wie wertvoll unsere Offerte für die Ernährung Ihrer Lieben in Deutschland und Oesterreich ist.

Die Fässer enthalten zu gleichen Teilen:

Schweinerippchen, ausgebeinte Schweineköpfe, Ochsenfleisch, Schweinefüße und Speckstücke.

Das Fleisch ist trocken gesalzen, sorgfältig in neue Fäßchen gepackt und wir garantieren die beste Qualität. Die Weiterbeförderung ab Hamburg erfolgt per Eilgut nach allen Plätzen Deutschlands (auch besetzter Gebiete) und Oesterreich.

• Das Fleisch liegt bei Ankunft in einer leichten Pökelsauce und kann nicht verderben.

Bestellen Sie sofort, wenn Sie Ihren Lieben die willkommenste Ueberraschung seit dem Kriege bereiten wollen.

Unser Hamburger Lager, Brooktor Quai 13, Block V, enthält ferner:

Fleisch- und Spezereiwaren im Werte von mehreren hunderttausend Dollars

von welchen Vorräten Quantitäten in unbeschränkter Höhe direkt an irgend eine Adresse in Deutschland gesandt werden können, oder bedienen Sie sich

FINK'S FOOD DRAFTS

im Werte von $15, $25 und $40,

die Ihren Angehörigen Auswahl nach Wunsch und Bedarf gestattet.

Kabelsendungen in 8 bis 10 Tagen

Wichtig für Deutschland-Reisende — Die deutsche Regierung verlangt, daß Sie für Ihre eigene Ernährung sorgen. Dazu sind Fink's Food Drafts die praktischste und bequemste Methode.

A. FINK & SONS FOOD CO.

416 Broadway, Eingang 276 Canal Str., New York.
NEWARK, N. J., Office: 128-130 Springfield Ave.
HAMBURG: Dovenfleth 19-21

Generalvertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

603 Cambridge Bldg., 160 N. Wells Str., Chicago, Ill.

Geldsendungen

Nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slovakei (Böhmen), Jugoslavien, Polen, Rumänien Etc. per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit

Deutsche Bank,
Dresdner Bank,
Disconto-Gesellschaft,
Wiener Bank-Verein

oder durch unsereren eigenen Vertreter in Deutschland.

Deutsche Regierungs-, Staats-, städtische und industrielle Wertpapiere, ebenso alle anderen ausländischen Anlagepapiere, welche wir empfehlen können, sowie U. S. Liberty Bonds und alle erstklassigen amerikanischen Sicherheiten, namentlich First Mortgage Real Estate Gold Bonds.

Unsere Preise sind netto für Geldsendungen nach Europa (Kabelspesen ausgenommen), auch für europäische Bonds, ohne jeglichen Kostenzuschlag, und richten sich dieselben genau nach dem jeweiligen Tageskurse.

Unsere Erfahrung, Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze, die täglich in die Millionen laufen, ermöglichen koulanteste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Da Wechselraten nicht nur täglich, sondern auch mehreremale während des Tages schwanken, kann ein reelles Bankhaus Preise im Voraus nicht anzeigen.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
165 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Liebesgaben-Versand

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Böhmen, usw. von hier wie ab unserem Hamburger Lager, dem unser Herr H. Griem persönlich vorsteht.

Bringt Eure neuen oder alten Sachen. Wir haben ein neues, erprobtes System der Beförderung, das größte Sicherheit und Schnelligkeit bedeutet.

Mit versicherter Expreß als Teil-Fracht nach Hamburg und von dort mit versicherter Paketpost (bis zu 40 Pfd.) zum Bestimmungsorte.

Offerieren Ia Weizenmehl ab Hamburg 12 Pfd., $2.75; 24 Pfd., $5.50.

Fettwaren in eigens für uns hergestellte Export-Blechpackung jetzt auch in Hamburg vorrätig. — Desgleichen alle sonstigen Waren in prima Qualität. — Sprecht vor oder schreibt.

GRIEM & MEYER-EIGEN

160 N. LA SALLE STR.
Chicago, Ill. Main 1295.
Auch Sonntags von 10—1 geöffnet.

Leset die „Sonntagpost".

Letzte Woche

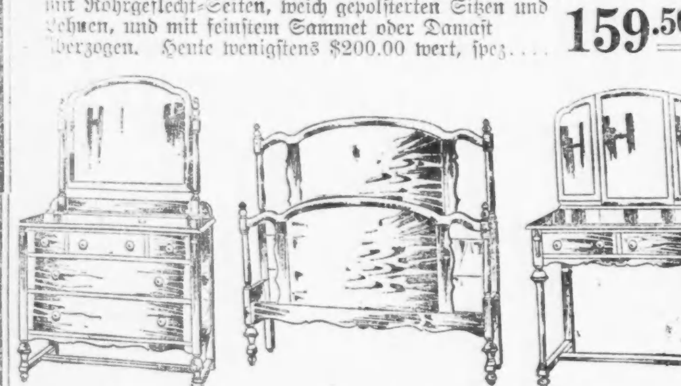
unserer großen jährlichen

Juni-Verkäufe

Es besteht kein Zweifel, daß Möbel diesen Herbst mehr kosten werden, als jetzt. Um so wichtiger sind unsere Juni-Verkäufe, da sie Ihnen die Gelegenheit bieten, gediegene Möbel äußerst preiswert zu erstehen. Einige Beispiele hier angeführt.

Diese $200 Wohnzimmer-Garnitur

Wir haben eben mehrere dieser prachtvollen Sets erhalten, geliefert auf einen über ein Jahr alten Kontrakt, und zu dem 1919 Preise. Diese bildliche Garnitur ist in dem anmutigen „Queen Anne" Stil entworfen, mit Rohrgeflecht-Seiten, weich gepolsterten Sitzen und Lehnen, mit feinem Sammet oder Damast überzogen. Heute wenigstens $200.00 wert, spez. ... 159.50



Geschmackvolles „William and Mary" Muster

Sie müssen sich diese feine Schlafzimmer-Ausstattung ansehen, um das geschmackvolle Muster, gutes Material und gute Ausführung vollauf zu würdigen. Aus echtem Eichenholz verfertigt, matt gebeizt. Speziell diese Woche zu den folgenden „Sale"-Preisen:

Kommode, speziell.	Bett, speziell.	Toilette-Tisch, speziell.
63.95	43.95	53.95

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3960—64 Irving Park Blvd.

Energische Maßregeln.

Der Verkauf von Feuerwerkskörpern wird nicht geduldet.

Zur Verhütung von Feuern.

Morgen soll über das Gesuch der Hochbahngesellschaften, den Fahrpreis auf 10 Cents erhöhen zu dürfen, verhandelt werden.

Wie J. C. Mc Donnell, der Chef des städtischen Feuerverhütungsbureaus, heute morgen erklärte, hat man in diesem Jahr mehr Schwierigkeiten bei der Durchführung der städtischen Ordinanz, die den Verkauf von Feuerwerk verbiete, als in früheren Jahren. Man sieht sich deshalb zu sehr energischen Maßregeln gezwungen. Ein Laden an der 12. und Halsted Str. hat geschlossen werden müssen, weil er Feuerwerk in Mengen verkaufte. Da in Chicago die Maßregeln verschärft wurden, verzogen sich die Feuerwerkhändler nach Cicero, Clearing und anderen Vororten und verkauften ihre Ware unmittelbar an den Stadtgrenzen. Die Behörden dieser Vororte sind angewiesen worden, diesen Verkauf nicht zu erlauben, und außerdem hat McDonnell an den Polizeichef und an die Straßenbahngesellschaften ein Schreiben gerichtet, in welchem er sie ersucht, nicht zu erlauben, daß die Feuerwerkskörper auf den Straßenbahnwagen von außerhalb her in die Stadt gebracht werden.

Gegen patriotisches Feuerwerk am 4. Juli haben die städtischen Behörden natürlich nichts einzuwenden, jedoch haben die Veranstalter sich vorher beim Bürgermeister einen Erlaubnisschein zu holen, der kostenlos verabreicht wird. Das Gefährliche liegt nach McDonnells Angabe darin, daß Kinder mit „Fröschen", „Schwärmern" und sonstigen Feuerwerkskörpern in Gassen und Hinterhöfen Unfug treiben und Feuer verursachen.

Würde ein ganzes Jahr währen.

Der beglaubigte Rechnungsführer Foote, der von der Stadt damit beauftragt war, die Steuerbücher des Countyschatzmeisters zu revidieren, wollte heute morgen mit seiner Arbeit beginnen, gab diese Absicht aber bald auf. Countyschatzmeister Gibbons empfing ihn sehr höflich und stellte ihm mit dem größten Vergnügen alle Bücher zur Verfügung, — vierhundert an der Zahl, mit 1,750,000 verschiedenen Steuerangaben. Foote berichtete dem Stadtkämmerer darauf, er habe wirklich keine Zeit, das ganze nächste Jahr dieser Arbeit zu widmen. Gibbons behauptet, er habe keinen allgemeinen Bericht anfertigen lassen können, denn es sei zu kostspielig, einen Auszug aus den Büchern zu machen. Infolgedessen könne er der Stadt, die ihn bekanntlich auf Auszahlung der überfälligen $27,00,000 an Steuergeldern verklagt hat, keinen spezifizierten Bericht abgeben. Hilfskämmerer Gofselyn meinte dagegen, wenn Gibbons wolle, sei er dazu sehr wohl in der Lage.

Erhöhung des Hochbahnfahrpreises?

Vor der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten wird morgen das Verhör über die Petition der Hochbahnen für einen Fahrpreis von 10 Cents stattfinden. Der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland wird dagegen protestieren unter der Begründung, daß die Hochbahnen sich kontraktlich verpflichtet haben, einen Fahrpreis von nur 5 Cents zu fordern, aber nicht doppelt so viel.

Cleveland erklärte, die Stadt kämpfe mit den Korporationen nicht Schlachten, sondern einen Krieg aus. Einzelne Schlachten möge sie vielleicht verlieren, aber der Krieg werde zum Schluß gewonnen werden, und das Volk werde den alten Fahrpreis wiederbekommen.

Städtische Lizenzen für Motorboote?

Die Frage, ob die Stadt das Recht hat, Motorboote und andere Schiffe, die bereits von der Bundesregierung lizensiert sind, abermals zu lizensieren, wird vom städtischen Korporationsanwalt entschieden werden müssen. Die Mitglieder der städtischen Steuerkommission vermochten sich nicht darüber zu einigen. Anwalt C. E. Kramer, der die Motorboot- und Schiffahrtsinteressen Chicagos vertritt, erschien vor der Kommission und bestritt, daß sie das Recht habe, eine weitere Lizenz zu verlangen. Die Steuerkommission arbeitet gegenwärtig einen Plan aus, durch den Extrasteuern erhoben werden sollen, damit der Stadtsäckel etwas gefüllt wird.

— Nationalkongreß der St. Johannesritter in Toledo. Anton F. Küfer, Toledo, wurde Vizepräsident, Oberst John L. Schwartz, Buffalo, Präsident, Hauptmann Loring, Detroit, Sekretär.

— In Buffalo berät seit heute die Generalsynode der Baptisten des Nordens über die Aufbringung der an den hundert Millionen Dollars fehlenden vierzig Millionen für Ausdehnung des Bildungs-, Amerikanisierungs- und Propagandasystems.

— Waren im Werte von einer Million Dollars wurden aus den Kriegsspeichern der Regierung in Port Clinton, O., gestohlen, ein Teil im seichten Wasser des Eriesees gefunden, als Wind Wasser nordwärts trieb. Vier Verhaftungen soweit.

Es fehlen $30,000.

Adolph Meyer Glaßman der Unterschlagung bezichtigt.

In Los Angeles aufgestöbert.

Zwei im Alter von 17, beziehungsweise 15 Jahren stehende Mädchen sollen Tony Marcull $101 abgeknöpft haben. — Fiel Räubern in die Hände.

Der 30jährige Adolph Meyer Glaßman, welcher bis vor sechs Monaten als Geschäftsleiter in Diensten der Chemischen Fabrik von Holister & Wilson, Nr. 4221 S. Western Ave., stand, wurde im Detektivebureau unter der Anklage der Unterschlagung gebucht. Er wird beschuldigt, die Summe von $30,000 unterschlagen zu haben. Vor ungefähr sechs Monaten verschwand er plötzlich, worauf ein Bücherrevisor feststellte, daß $30,000 fehlten. Detektives ermittelten, daß er sich einen Kraftwagen gekauft und in diesem eine Fahrt nach dem Westen angetreten hatte. Als er in Los Angeles ankam, wurde er verhaftet und dort festgehalten, bis einer der städtischen Detektives dorthin kam, um ihn hierher zurückzubringen.

Von einem mit einem Knüppel bewaffneten Wegelagerer wurde an der 35. und Halsted Straße Joseph Curtin, Nr. 4151 S. State Straße, überfallen. Der Halunke unterzog seine Taschen einer Durchsuchung und verprügelte ihn, als er dort nichts vorfand, derart, daß er bewußtlos liegen blieb. Curtin wurde später von einem Polizisten gefunden, der ihn nach dem Countyhospital brachte. Bisher fehlt noch jede Spur des rohen Burschen.

Unangenehme Entdeckung.

Die 17 Jahre alte Peggy Brown und die um zwei Jahre jüngere Frances McKjen wurden heute morgen auf Veranlassung des im Auditorium-Gebäude angestellten Hausdieners Tony Marcull in dem Gebäude Nr. 547 N. Dearborn Straße festgenommen und auf die Beschuldigung des Diebstahls hin im Frauenhort Nr. 1 untergebracht. Marcull hatte, so behauptet er, die beiden Mädchen zu einem Ausflug nach einem Vergnügungspark eingeladen und machte, nachdem er spät am Abend zuhause angelangt war, die unangenehme Entdeckung, daß ihm seine gesamte, $101 betragende Barschaft abhanden gekommen war. Die beiden Mädchen sollen angeblich eingestanden haben, daß sie sich die Börse aneigneten und den Inhalt in Armbanduhren anlegten.

Zwei junge Burschen vertraten heute in der Frühe Gus. Brucker, Nr. 4523 N. Kimball Ave., vor seiner Wohnung den Weg und nahmen ihm mit vorgehaltenem Revolver seine $30 betragende Barschaft ab. Der Beraubte erklärte auf der Polizeiwache der Irving Ave., er sei nicht imstande, die beiden Banditen zu identifizieren.

Kurz und Neu.

* Als er von einer Elektrischen, an die er sich gehängt hatte, abstürzte, geriet der siebenjährige Edward Redzak, Nr. 3539 W. 38. Str., unter die Räder und wurde zu Tode gequetscht.

* Die 74jährige Frau Anna Clufsery stürzte in ihrer Wohnung, Nr. 7406 S. May Straße, die Treppe hinunter und starb wenige Stunden später an den Folgen eines Schädelbruchs, den sie dabei erlitt.

Unsere heutigen Preise:

Für Geldsendungen

Nach Deutschland:
1000 Mark $28.00
Nach Oesterreich:
1000 Kronen....$8.00
Nach Czechoslovakia:
1000 Kronen...$24.50
Nach Rumänien:
1000 Lei $24.00
Nach Jugoslavien:
1000 Kronen...$13.00

Für Banknoten sofort lieferbar

1000 deutsche Mark....$29
1000 österr. Kronen...$10
1000 czechoslav. Kronen $27
1000 rum. Lei $26
1000 russ. Rubles $20

Deutsche Stadtanleihen

Schiffskarten auf allen Linien.

Paßangelegenheiten

Steuersachen

Revesz & Szoeke
1445 FULLERTON AVE.
CHICAGO, ILL.
Telephon .... Lincoln 6690.

Haarschneiden für Kinder, 20c — Neunter Floor. Handpflege, 25c — Dritter Floor

Rothschilds

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß — Von dem Ver. Staaten Luft-Dienst gekauft.

20,000 Yards $1.25 mercerized Luftschiff-Tuch

Naturfarbig. Jeder Zoll ist von der Regierung inspiziert, und aus der besten Qualität mercerisierter Baumwolle gemacht, als Sorte „A" bekannt. Aus feinstem 2-Ply 1½-zöll. Staple Sea Island Cotton gemacht. Dieser Stoff trägt sich besser als irgend ein anderer baumwoll. Stoff, welcher zu einem viel höheren Preise verkauft wird. Wäscht sich fehlerlos. Ideal für Blusen, Suits, Kleider, alle Arten von Kinder- und Misses-Kleidungsstücken, Männerhemden, Nachroben, alle Arten von Drapes, Ueberzügen, Stamping und hunderte von anderen Zwecken. Dieser Stoff ist 36 Zoll breit. 65c Yard

Bargain-Basement.

S & H Trading Stamps mit allen Einkäufen!

$1.69 bedruckte Voiles, Yd. $1.29

Vorzügliche Auswahl von Entwürfen, feine Sheer Qualität, Crisp Finish.

Leinen finished Sport Suiting, hübsche Auswahl aller populären einfachen Farben, die 65c Sorte — speziell die Yard zu ... 49c

40-zöll. Chiffon Voile, prächtige Sheer Qualität, alle populären einfachen Schattierungen, $1.39 Sorte, Yd. 97c

36-zöll. Dreß- und Shirting-Percales, großes Sortiment von Entwürfen — in hellem und dunklem Grunde, die 49c Sorte, speziell, Yard ... 39c

Importierte englische Ginghams, direkt von den Manchester Fabriken, assortierte Plaids, Checks usw. $1.45 Sorte, die Yard zu ... 95c

36-zöll. Shirting-Percales, feine Qualität, gutes Sortiment von ausgesuchten Shirting Fassons, speziell die Yard zu ... 55c

69c weißes Flaxon, feine Sheer-Qualität, assortierte Checks und Streifen, die Yard zu ... 59c

36-zöll. Longcloth, feiner Chamois Finish, vorzüglich für Untermusline etc., 10 Yds.-Bolt... $3.85

40-zöll. weiße Voile, prächtige Sheer Qualität, mercerized Finish, reg. $1.00 Sorte, die Yard ... 78c

64-zöll. mercerized Damast, feine Sorte, hochfein poliert, forzierte Muster, die $1.75 Sorte — per Yard zu ... $1.29

$1.25 Novelty bedruckte Voiles, großes Sortiment neuer Entwürfe und Farben, die Yard zu ... 89c

Gebleichter Barnsley Crash, garantiert ganzleinener Weft, die 45c Sorte (nur 10 Yards an jeden Kunden) — speziell die Yard ... 36c

Zweiter Floor

Beachtet dies! 16,000 Paar

$1.50 und $2.00 reine Faden- und Fibre - Seide Damenstrümpfe.

60¢

Zu einem sehr billigen Preis gekauft, deshalb so niedrig. Morgen kommen sie alle zum Verkauf, in vielen Fällen unter dem Kostenpreis. Leicht fehlerhaft, aber die Defekte sind kaum bemerkbar. 60c ist wirklich ein niedriger Preis für Strümpfe von solcher Qualität.

Sparsame Frauen ergreifen solche Gelegenheiten schnell. Die Partie besteht aus einer großen Auswahl Fassons und Schattierungen. Semi-fashioned, schmaler Knöchel, prachtvolle Spinen-Effekte, in schwarz, braun und Mahagoni-Schattierungen, Iridescent und hübsche Novelty-Effekte.

Haupt-Floor.

Bedenkt dies!

Sailor-Hüte für Damen

Werte bis $3.95, zu

$1.00

Diese Hüte sind vorzügliche Werte zu diesem Preis.

Gerade 1,160 Hüte in dieser Partie, hübsche kleine Sailors aus Pfeil oder Porcupine Piping und anderen guten Braids, die meisten davon in schwarz, einige in Navy und braun, all mit seidenem Band, Bands aus weißem Kid, oder Bands aus Patentleder garniert. Die besten Werte der Saison offerierten Werte, $1.00.

Hüte kostenfrei garniert.

Vierter Floor.

Morgen-Verkauf von feinster Qualität Chiffon Taffetas

Unsere Seidenstoff-Abteilung wird mit jedem Tage populärer. Kluge Käufer wissen, daß dies der beste Laden für hochfeine Seidenstoffe zu gelderspparenden Preisen ist.

36-zöllige Chiffon Taffetas, feinste Qualität, in den beliebten Farben, zum Verkauf morgen, Yard, $2.95

Jap Pongee Seide, eine der feinsten Qualitäten, passend für Kleider, Hemden, Blusen, Männerhemden und Drapeties, in natürlicher Farbe, 33-zöllig, Yard, $2.25 und ... $1.88

Eine feine Sammlung von fancy Seide, in Plaids, Checks und Streifen, für Kleider, Blusen und Skirts, 36-zöllig, Yard zu ... $2.48

36-zöll. schwarze Charmeuse, vorzügliche Werte, 40-zöllig, Yard ... $3.95

Weiße Georgette Crepe, für alle Zwecke, 40-zöllig, Yard ...

Novelty Georgettes, eine gute Auswahl von Mustern, für Gowns und Blusen, 40-zöllig, Yard, $3.95, $2.95 und ... $2.48

Zweiter Floor.

9x12 Brussels Rugs, morgen $41.75

Eine Gelegenheit zum Sparen. Jeder Rug in der Partie ist nahtlos, dicht gewebt, hübsche Body Brussels Muster.

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, die mit einem langen Flor. Nur gewebte Sorte, zu ... $57.50

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, alle orientalische Entwürfe und Farben — speziell zu nur ... $79.50

Fiber Rugs, 9 bei 12 Fuß, gut gewebt, künstlerisch entworfen und in Farben, zu ... $13.50

Axminster Rugs, 27 bei 54 Zoll, 500, in Mustern, welche zu den größeren Sorten Rugs passen, speziell zu ... $8.00

Fünfter Floor.

Scotch Madras Gardinen, speziell das Paar zu $5.95

Dieselben sind gemacht aus guter Qualität Madras, prächtig entworfen. Standard Größe und finished in Ecru Farbe. Der Preis ist auf die alten Zustandskosten basiert und bedeutend unter dem heutigen Marktpreise, Paar ... $5.95

1,500 Yards Gardinen Reste, einschließlich einem Dutzend oder mehr der am meisten begehrten; Ansammlungen von unseren regulären Lager, meistens in Längen von fünf Yards und weniger — ein volles Drittel für einen schnelle Räumung herabgesetzt, die Yard zu ... 49c

Fünfter Floor.

$25 Couch Hängematte $17.85

Die besten Werte in Chicago — Die niedrigsten Preise in Chicago. Der Platz, wohin die Chicagoer zu Hunderten kommen, um Couches zu kaufen.

Dieser Spezialverkauf der berühmten Romelink Hängematten, in blau und weiß gestreift, hat ganz baumwoll. Pad, Romelink Springs, Kopf Rest, Magazine Taschen und Ketten, alles fertig zum Aufhängen — nur 90 Stück vorhanden. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

$6.50 Porch Swings, $3.98.

Stark gemacht, hat hohe Rücklehne und shaved Sitz, vollständig mit Ketten und Haken, fertig zum Aufhängen (keine Post- oder Telephon-Bestellungen).

Siebenter Floor.

Coverall Schürzen-Kleider und Hauskleider

Coverall Schürzenkleider zu $2.50 und $2.95.

Attraktive Modelle in hübschen Polka Dots und netten Figuren u. Streifen.

Hauskleider zu $3.95

Ginghams, feine Lawns und Tissue Voiles, einige mit Organdy, andere mit weißem Linnen usw. garniert. Mehrere Fassons zur Auswahl, reguläre u. Extragrößen.

Dritter Floor.

— Pennsylvania- und Readingbahn in Philadelphia berichten, daß ein Teil der ausständigen Weichensteller und anderen Bahnhofsarbeiter zur Arbeit zurückgekehrt sei, was die Ausstandsleiter bestreiten. Nur verderbliche Ware und Lebensmittel werden zurzeit von beiden Bahnen befördert.

— New Yorks Kaffeebörse läßt vom Massachusettser technischen Institut die Kunst des Kaffeekochens untersuchen. Die meisten Frauen könnten nicht Kaffee kochen, sagt die Börse.

— Paradox. — Frau Rundlich: „Sagen Sie, Frau Fettling, was treiben Sie denn mit sich? Sie werden ja von Tag zu Tag stärker!" — Frau Fettling: „Im Gegenteil; ich habe seit zwei Wochen über achtzehn Pfund verloren. Meine Kleider fallen mir fast vom Leibe. Sie sollten mich 'mal bloß im Korset sehen, wie dünn ich geworden bin!" — Frau Rundlich: „Ach — tun Sie doch nicht gar so dick mit Ihrer Dünnheit!"

* In der Ortschaft Lemont, Ill., wurde der 12jährige dort wohnhafte Thos. Bolciolki von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

Ein kleiner Riese

Die kleine 2 Unzen-Flasche von dreifacher Stärke oder Wasserhaltigkeit, zwei vollen Quarts gleichkommend, und nur 15c kostend. Spritzt einen frischen Spülwasser ... Little Boy Blue originell kondensiertes Waschblau ...

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte, od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unser erprobtes Heilmittel, die seiten fehlschlagen ... Doktor Tuckers Blut-Spezifie für Blutvergiftung in allen Stadien, ... die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie ... Preis $1.00 ... obigen ...

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30maifonmi*

Leset die „Sonntagpost".

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen erfahrenen Spezialisten zu konsultieren. ... Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt ...

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, Hämorrhoiden und Fisteln. ...

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
ag27mifon*

* Beim Spiel stürzte der elfjährige Tony Jasko, Nr. 8438 Kingston Avenue, an der 83. Straße und Houston Avenue, in eine mit Wasser gefüllte Lehmgrube und ertrank, ehe ihm Spielkameraden zu Hilfe kommen konnten.

* Aus der Irrenanstalt in Dunning entsprangen zwei weitere Insassen. Es sind dieses der 23 Jahre alte Jacob Glemmer, der als harmlos bezeichnet wird, und der 32jährige Wm. Rowe, der als gefährlich zu betrachten ist.

Wählt den bequemsten und leichtesten Weg

Euren Verwandten in Deutschland Hilfe zu leisten, indem Ihr ein eigenes Check-Konto bei der Deutschen Bank oder einer anderen Bank in Deutschland errichtet, damit Sie dann Ihren Verwandten Ihren eigenen Check senden können, dann brauchen Sie die Dienste der Banken nicht in Anspruch zu nehmen und Sie sparen Zeit und Geld. Tun Sie dieses jetzt, denn die

Deutsche Mark ist wieder gestiegen!

Wir eröffnen für Jedermann

Kostenfrei bei allen Banken Deutschlands zinstragende Checks, sowie Sparkontos.

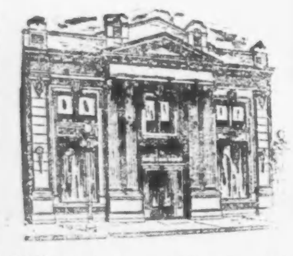
Geldsendungen per Post und Kabel

unter Garantie, zu billigsten Preisen, nach allen Teilen der Welt.

Heutige Preise:

10,000 Deutsche Reichsmark, Check oder Money-Order, zu ... $280
4% Anleihe der Stadt Groß-Berlin, per 1000 ... $30.00
5% Deutsche Regierungsanleihe, per 1000 ... $30.00

Diese Bonds werden sofort geliefert. — Preise freibleibend.



Depositors State Bank

Mitglied der Federal Reserve Bank

Eine $6,000,000 Bank.

4633 S. Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7020

Office-Stunden: 9 Uhr morgens bis 4:30 abends. — Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstags von 9 bis 9 abds.

Diese Bank steht unter gemeinsamer Bundesregierungs- u. Staatsaufsicht.

Nach drei Jahren.

Frank J. Mann unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet.

Detektivesergeant McCarthy aus Buffalo, N. Y., welcher der hiesigen Polizei während des republikanischen Konvents behilflich war, benutzte seine freie Zeit, um hier nach verschiedenen Justizflüchtlingen Ausschau zu halten. Er hatte Erfolg damit, denn ihm und seinem Kollegen Connelly gelang es gestern, Frank J. Mann, auf welchen die Polizei seit drei Jahren fahndet, festzunehmen. Mann, der früher Nr. 1440 N. Hamlin Avenue wohnte, soll angeblich Messing für die Raleigh Manufacturing Company, Nr. 2437 W. 14. Place, an die Great Western Smelting and Refining Company, Nr. 600 W. 41. Str., am 23. August 1917 verkauft und dafür 11 Tausenddollarscheine empfangen haben, die er aber angeblich nicht ablieferte.

— Vier der Ausweisung verurteilten „Roten" sind heute früh in einem Ruderboot von Ellis Island nach New York entkommen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

mifr

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..........2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost“..........$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost“ allein nach Canada..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost“, die einzelne Nummer..........5 Cents

„Abendpost“-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..........2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 149.

Verspätet.

Herr Charles E. Hughes, früher Mitglied des Bundesobergerichts und in 1916 Präsidentschaftskandidat der republikanischen Partei, hielt am Montag vor Studierenden der Harvard-Universität in Cambridge eine sehr bemerkenswerte Rede, in deren Verlaufe er dem amerikanischen Volke einige unangenehme und wenig schmeichelhafte Wahrheiten vorsetzte und schwere Zukunftssorgen andeutete.

Wahr ist, daß wir, wie Hughes erklärte, „in der Kunst der Selbstregierung nicht nur weit zurückbleiben hinter dem, was ein freies Volk von so hoher Intelligenz leisten sollte“, sondern darin der Welt tatsächlich oft ein trauriges Schauspiel bieten. Wahr ist, daß „wir“ (das Volk durch seine Gesetzgebungen) stets schnell bereit sind, nächstliegende Schwierigkeiten durch spezifische Gesetze zu bekämpfen, ohne dabei auf die davon betroffenen größeren Fragen irgendwelche Rücksicht zu nehmen; daß wir, die wir in den Krieg gingen für Freiheit und Demokratie, autokratische Macht schufen und das Verlangen und das Gefallen an solcher Macht stärkten, mit dem Erfolge, daß sie auch noch nach Beendigung des Krieges ausgeübt wird und werden kann. Und wahr, ganz unbestreitbar wahr ist endlich, was Herr Hughes im Folgenden sagte: „Unabhängig von jenen Kriegszuständen drängen sich uns Erscheinungen auf, die erkennen lassen, daß die wesentlichen Freiheitsforderungen und -Werte heutzutage in einer Weise unbeachtet bleiben und mißachtet werden, für die es in der Geschichte unseres Volkes kein Beispiel gibt. Verantwortliche Bürger machten erst kürzlich die öffentliche Meinung bekannt mit Verletzungen der persönlichen Freiheit, die an die schlimmsten Ausschreitungen der Tyrannei erinnern.“

Es ist nicht gewiß, daß Herr Hughes dabei an die Prohibition und das Volstead-Gesetz dachte; es ist gewiß, daß seine Worte darauf passen, wie der Handschuh zur Hand.

Im Hinblick auf die ungeheuerliche Vergewaltigung, die der persönlichen Freiheit, dem Selbstbestimmungsgedanken und der ganzen demokratischen Lehre durch das Prohibitionsamendment und das Volstead-Gesetz wurde, auf die Verhöhnung des Staatenrechtsgedankens, die im Amendment, der Art und Weise seiner Annahme und der Entscheidung des Bundesobergerichts gegen die Referendumbestimmungen der Staatenverfassungen liegt — im Hinblick auf all dies erscheint die von Herrn Hughes aufgeworfene Frage, ob man hoffen dürfe, die Verfassung einen zweiten Krieg (selbst einen zweiten siegreichen) überleben zu sehen, als einigermaßen „post festum“, als verspätet. Angesichts der jüngsten Erscheinungen, welche eine so völlige, nie zuvor dagewesene oder auch nur annähernd erreichte Nichtbeachtung und Mißachtung der wesentlichen Freiheitswerte und -Forderungen erkennen lassen, ist man versucht, zu sagen, die Verfassung ist schon tot. Es bedarf keines zweiten Krieges, ihr das Lebenslicht auszublasen. Sie besteht nur noch in der Form; ihr Geist wurde wenigstens geknebelt und verdreht.

Heute heißt es die Verfassung wieder zu Ehren bringen; wieder zu dem machen, was sie war und bleiben sollte, nicht, sie zu schützen, so wie sie, im Lichte der jüngsten Amendments und der verschiedenen bundesobergerichtlichen Entscheidungen, heute ist.

Was wird die demokratische Konvention in San Francisco tun? —

Allerlei Reichsdeutsches.

Der neue deutsche Reichskanzler, Konstantin Fehrenbach, ist ein Zentrumsmann. Damit stehen die Ultramontanen wieder einmal im Mittelpunkte der politischen Entwicklung in Deutschland, und man darf einigermaßen gespannt darauf sein, ob es ihnen gelingen wird, den Riß zwischen dem linken Flügel der bürgerlichen Parteien und den Mehrheitssozialisten zu überbrücken. Im anderen Falle wäre an ein erfolgreiches Arbeiten der Parlaments- und damit auch der Regierungsmaschine nicht zu denken. Denn die im neuen Kabinett vertretenen Parteien verfügen bloß über den vierten Teil der Stimmen im Reichstag. Das Kabinett ist also, um überhaupt arbeitsfähig zu sein, auf dauernde Kompromisse angewiesen. Es ist selbst schon ein Kompromiß. Denn von Rechts wegen hätte die Führung in ihm den Mehrheitssozialisten als der stärksten Partei gebührt. Einzig der Tatsache, daß es diesen durch die ablehnende Haltung der bürgerlichen Parteien unmöglich gemacht wurde, auf eine Mehrheit im Parlament zu rechnen, ist es zuzuschreiben, daß die Koalition der bürgerlichen Linken mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde. Aber selbst wenn die Mehrheitssozialisten im Reichstag mit der linksbürgerlichen Koalition Hand in Hand gehen sollten, was nicht so ohne Weiteres anzunehmen ist, verfügen sie zusammen noch nicht über die Stimmenmehrheit. Dem Kuhhandel stehen daher Tür und Tor offen. Im Uebrigen darf man voraussetzen, daß das Kabinett in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung keine lange Lebensdauer haben wird. Schon früher, so werden die Sozialdemokraten spätestens nach der bevorstehenden Konferenz mit der Entente auf ihrer Beteiligung an der Regierung bestehen, und stellt es sich dann heraus, daß der Reichstag infolge seiner allzu bunten Zusammensetzung nicht arbeitsfähig ist, so wird man wohl oder übel zu einer Neuwahl schreiten müssen. Denn in einer Zeit wie der gegenwärtigen darf die Regierung des Deutschen Reiches nicht auf Jahre hinaus lahmgelegt werden, wenn es überhaupt weiter bestehen soll.

* * *

Amerika hat seinen Hearst, England seinen Lord Northcliffe und Deutschland seinen Hugo Stinnes. Der stillen, aber zielbewußten Arbeit dieses Mannes hat die sogenannte Volkspartei die auffallende Zunahme ihrer Stimmen bei der Wahl zu verdanken gehabt. Hugo Stinnes, von dem man diesseits des Ozeans bislang nur wenig gehört hat, ist ein Großindustrieller, der sich durch seine Tatkraft, seine Raschheit im Entschließen, die Sicherheit in der Ausführung einmal gefaßter Pläne, sowie durch ein ausgesprochenes Organisationstalent in wenigen Jahren zu einer führenden Stellung in der deutschen Industrie gebracht hat. Vielen gilt er als der berufene Führer der Nation auf dem Gebiete der Wirtschaft sowohl als auch der Politik. Er ist vielfacher Millionär, Besitzer vieler Bergwerke, Stahlhütten, Rhedereien und — Zeitungen. Von letzteren hat er in aller Stille nicht weniger als 62 aufgekauft. Dadurch hat er sich selbstverständlich einen sehr erheblichen Einfluß auf die öffentliche Meinung in Deutschland verschafft, und er benützt diesen Einfluß nicht etwa ausschließlich in den Interessen des Kapitals und seiner Kollegen in der Welt der Industriemagnaten, sondern sucht vielmehr einen Ausgleich zwischen den Interessen der Arbeitgeber und der Arbeiter herbeizuführen. Er sorgt für seine Arbeiter, sucht ihre Lebenslage zu heben, läßt sie mitverdienen, zahlt ihnen überdies die höchsten Löhne im Lande und bemüht sich redlich um die Herstellung einer Interessengemeinschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Er verschmilzt in seiner Person als gewissermaßen die Bestrebungen Wm. Randolph Hearsts und Henry Fords, des letzteren, indem er seinen Arbeitern gerecht zu werden sucht, des ersteren, indem er seine einflußreiche Stellung dazu benützt, die öffentliche Meinung zu formen. Hugo Stinnes steht offenbar erst noch am Anfang seiner politischen Laufbahn. Für letztere hat er bisher bloß das Fundament gelegt. Man wird in nächster Zeit vermutlich noch mehr von ihm hören und sollte sich nicht wundern, ihn in Bälde als ein einflußreiches Mitglied der Regierung zu sehen.

* * *

Deutschland ist von der Entente „in absentia“ zur Zahlung von 110 Milliarden Goldmark verurteilt worden, die es in 37 jährlichen Teilzahlungen von je drei Milliarden abstoßen soll. Nimmt man die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches zu etwas über sechzig Millionen an, so kommen auf jeden Bewohner des Landes, Männer, Frauen und Kinder, einschließlich der kleinsten Säuglinge, 1800 Mark. Damit ist das eines großen Teils seiner Kohlen- und Erzlager und damit gewaltiger Einkünfte beraubte deutsche Volk zu einem generationslangen Sklavendasein verdammt worden. Denn die riesigen Summen kann es selbstverständlich nur durch harte Fronarbeit aufbringen. Es geht den schwersten Jahren seiner Existenz entgegen. Indessen es wird sich darauf verlassen, daß es seine Schulden bis auf den letzten Pfennig abarbeiten wird, wenn den Ententeländern nicht noch vor der letzten Zahlung vor dem sich über sie ergießenden Goldsegen angst werden sollte. Die kommenden Jahre der Entsagung und Prüfung werden ein arbeitsames, hartes, sehniges Geschlecht in Deutschland heranwachsen sehen, ein Geschlecht, das nichts von der Verweichlichung und Genußsucht des kaiserlichen Deutschland anhaften wird. Der Fluch der Arbeit wird sich als Segen für das Volk erweisen. Ob aber diese „Wiedergutmachung“ sich gleichermaßen für die Gläubiger Deutschlands als Segen erweisen wird, ist eine andere Frage. Gewiegte Kenner der Weltwirtschaft bezweifeln es. Schon Jahre vor dem Ausbruche des Weltkrieges hat Norman Angell in seinem Buche „The great Illusion“ nachzuweisen gesucht, daß die Zahlung großer Kriegsentschädigungssummen den Siegern keinen Vorteil bringen kann. Die Richtigkeit seiner Schlüsse wird durch die Vorkommnisse in der deutschen Gründerzeit, die auf die Zahlung der französischen Milliarden nach dem deutsch-französischen Kriege folgten, bekräftigt zu werden. Ein sonderbarer Goldzufluß wird vermutlich stets ähnliche Erscheinungen in den betroffenen Gebieten zeitigen. Das deutsche Volk überwand mit seiner jugendlichen Spannkraft jene gefährliche Krise. Es waren auch nur fünf Milliarden Mark. Diesmal soll sich nur der Goldstrom 37 Jahre lang über die Ententeländer ergießen. Ständen die wirtschaftlichen Ergebnisse auch nur einigermaßen in geradem Verhältnisse zu jener Ziffer, dann wären die Folgen für die Weltwirtschaft gar nicht zu ermessen.

Die russischen Universitäten unter der Herrschaft des Bolschewismus.

In der „Dorpater Zeitung“ erstattet der aus Woronesch heimgekehrte Professor Dr. H. Koppel über die russischen Universitäten unter der Bolschwistenherrschaft folgenden Bericht:

Die aus Dorpat ausgereisten Professoren trafen glücklich in Woronesch ein, woselbst sie die neue Universität einzurichten begannen. Zu dem Behuf wurde ein Organisationskomite gebildet, zu dessen Vorsitzendem der ehemalige Dorpater Professor Regel erwählt wurde; außerdem wurden einige andere Professoren zu Mitgliedern ernannt. — Die angestrebte Organisierung der Universität war jedoch mit Schwierigkeiten verknüpft. Es gab vor allem keine passenden Räume für die neue Universität. Dann aber erschwerten die neuen Verfügungen, Dekrete und Gesetze der Bolschewisten die Sache.

Nach dem Gesetz hatte kein Bildungszensus mehr Gültigkeit. Wir mußten in die Universität jeden beliebigen russischen Bürger aufnehmen ohne Ansehung seiner Vorbildung, falls er dokumentarisch ein Alter von 16 Jahren nachweisen konnte. Dies war die niedrigste Altersgrenze für den Eintritt in die Universität. Da die Studierenden von der Mobilisation befreit waren, so schrieben sich allein auf den ersten Kursus als Studierende 7000 Personen ein, darunter viele, die mit Mühe einige Krähenfüße aufs Papier zu malen imstande waren. Medizinstudierende gab es in dem ersten Kursus allein über 3500 Mann, während wir über keinen Raum verfügen konnten, der auch nur 500 Personen gefaßt hätte. Es wurde befohlen, „schichtenweise“ zu arbeiten; doch auch dies hätte nichts genützt. Denn vorgeschrieben war ein achtstündiger Arbeitstag, der Beginn der Vorlesung begann aber erst um 5 Uhr nachmittags, weil erst zu dieser Stunde die demokratischen Studierenden sich von ihrer Lohnarbeit in den Geschäften freimachen konnten. Die Sache schien anfänglich hoffnungslos; aber da zeigte sich auch hier, daß das Leben selbst höher steht als alles törichte und phantastische Unterfangen.

Bald nämlich sahen die mit schlechter Vorbildung Eingetretenen selbst ein, daß sie ihre Zeit umsonst vergeudeten, denn es war für sie noch keine spezifische Vorbildung zur Einführung in den Lehrgang eingerichtet. — Beim Uebergang vom ersten auf den zweiten Kursus mußten die Professoren nach dem alten Modus verfahren und von den Studirenden alles verlangen, was in dem ersten Kursus gelernt werden muß. Daß die des Lesens und Schreibens unkundigen Studierenden auch beim größten Fleiß diese Forderung erfüllen könnten, war ganz undenkbar. Da auch die von der Mobilisation freigewordenen Studierenden sich nicht mit dem Studium abgaben, so erwies es sich schließlich, daß an Stelle all der Tausende die Vorlesungen nur von Dutzenden und Hunderten besucht wurden, und zwar meist von denjenigen, die zu lernen imstande waren, so daß insonderheit in der medizinischen Fakultät ernsthaft gearbeitet werden konnte. Auch die Feldscher und Zahnärzte, von denen erstere in den dritten und letztere in den zweiten Kursus aufgenommen wurden, erkannen bald, daß sie dort nicht vorwärts kamen und ließen sich in den ersten Kursus überführen.

Die Woronescher Universität war wohl die einzige russische Hochschule, die einigermaßen organisch funktionierte. In Moskau und Petersburg hemmten Hunger und Holznot die Arbeit und im Süden die ständigen Kriegsoperationen. Dies konnte in Woronesch aber nur dank dem Umstande geschehen, daß die aus Dorpat übergesiedelten Professoren nach altem Modus weiterzuarbeiten bestrebt waren, wie sehr es auch für sie durch die neuen Verordnungen erschwert war.

Die gelehrten Grade waren aufgehoben, doch den Professoren verblieb ihr Titel. Der Unterschied zwischen ordentlichen und außerordentlichen Professoren bestand nicht mehr; Dozenten, die weniger als 3 Jahre im Amt gewesen waren, waren Lehrer, Assistenten jüngere Lehrer.

Die Lehrfreiheit war viel ärger beschränkt als zu der Zarenzeit. Geschichte und Jurisprudenz war ganz unmöglich zu lesen, da vorschriftsmäßig alles auf den Kommunismus hinauslaufen sollte. Diese Fächer wurden zu einer allgemein-wissenschaftlichen Fakultät zusammengeschweißt, wo die ehemaligen Professoren ihre Lehrfächer alsdann mit verschiedener Sauce als Ideen-Geschichte usw. vorzutragen suchten. Da sich unter den Studierenden gegen 60 Kommunisten befanden, die ihre Genossen und die Professoren überwachten, so mußte der Kolleglesende sehr vorsichtig sein, um nicht als „Irrlehrer“ an die Wand gestellt und niedergeknallt zu werden. Verhaftungen, Auseinandertreibungen und Verfolgungen wegen des freien Wortes auf den Sschodken usw. waren tägliche Vorkommnisse. Dem Professor Challandes (Professor für Staatsrecht, eine angesehene Persönlichkeit unter den liberalen russischen Professoren) als Juristen wurde vorgeschrieben, über „Sowjet-Recht“ zu lesen. Was konnte da über Recht vorgebracht werden, wo die fürchterlichste Willkür und Gewalt herrschte?! — Prof. Koppel lebte neben Challandes (jeder Professor hatte ein Zimmer) und sah, wie der Arme sich bemühte, die Dekrete und Verordnungen der Bolschewisten zu sammeln, um über sie an Stelle der Vorlesungen einiges zu referieren, was einen wenn auch nur kleinen wissenschaftlichen Beigeschmack hatte. (Prof. Challandes starb nachher in Rostow.)

Die Mediziner genossen mehr Freiheit. Sie wurden für Menschen erklärt, die politisch parteilos sein können, während sonst keinerlei Lehrtätigkeit, weder in den Mittel- noch in den Volksschulen für gültig erklärt wurde, sofern sie nicht auf eine Lobpreisung des Kommunismus hinauslief. Als auf einem Lehrerkongreß einige Lehrer aus pädagogischen Erwägungen dagegen einige Worte verlauten ließen, wurden sie sogleich verhaftet und verschwanden.

Gleichwie auf dem Gebiet der Schule, herrscht auch sonst in Sowjet-Rußland an Stelle der versprochenen Freiheit der ärgste Terror und eine Gewaltherrschaft, wie man sie selbst während der Zarenzeit nirgends gesehen hat, so daß hier von einer „Diktatur des Proletariats“ nicht gesprochen werden kann, sondern nur von einer „Diktatur über das Proletariat“, das an Freiheiten nicht denken darf. Natürlich geschieht alles dies unter dem Vorwande der Erlangung der Freiheit nur zeitweilig, ganz nach dem ehemaligen Stolypinschen Rezept: erst Ruhe und Ordnung und dann Reformen!

Die Professoren bezogen die gleiche Gage wie die Türsteher und Korridorfeger, d. h. ein Fixum für sechs Kollegia in der Woche. Diese Gage wurde infolge Steigens der Teuerung mehrfach erhöht und erreichte die dauernde Norm von gegen 4000 Rubel im Monat. Die Professoren erhielten aber außerdem noch Ueberstundenbezahlung für die Leitung der Kliniken, das Examinieren usw.

Da Professor Koppel die Leitung zweier Kliniken innehatte und sonst viel Arbeit leisten mußte, stieg seine Gage auf 10,000 Rubel monatlich, womit eine alleinstehende Person auskommen konnte. Familienväter, die weniger bezogen, hatten schwere Tage. Das schlimmste war, daß es selbst für Geld kein Fleisch und keine anderen Produkte gab. Brot erhielt man nach Karten in den bekannten Rationen, wobei der Löwenanteil auf die körperlich Arbeitenden entfiel (1 Pfund täglich.) Als Leiter der Klinik für ansteckende Krankheiten erhielt Prof. Koppel zuletzt ebenfalls 1 Pfund täglich, weil man die Gesundheit der Aerzte erhalten wollte. Infolge der einseitigen Ernährung und der ungewohnten Lebensmittel drohten die Körperkräfte dennoch abzunehmen, weshalb sie mit wissenschaftlicher Konsequenz durch Turnen usw. unterstützt werden mußten. Die Aerzte erhielten nichtsdestoweniger im geheimen allerlei Lebensmittel, denn ihre Patienten vom Lande mußten — wenn anders sie überhaupt empfangen werden wollten — das Honorar in Gestalt von Eiern, Brot, Hühnern, Enten und Gänsen entrichten.“

So sah es mit der „Freiheit“ der Wissenschaft und den sonstigen Freiheiten auf dem neuen Sitz einer bolschewistischen „Alma Mater“ aus.

— Gute Ausrede. — Gast (zum Kellner): „Wie können Sie mir nur eine so schmutzige Serviette geben!“ — „Entschuldigen Sie, mein Herr, die war nur falsch zusammengelegt.“

— Genügsam. — Ein Dienstmädchen vom Lande bekommt von ihrer Herrschaft ein Theaterbillet geschenkt. Bei ihrer auffallend frühzeitigen Rückkehr gefragt, ob es ihr dort nicht gefallen habe, antwortet sie: „Ach ja, es war alles wunderschön. Die Musikanten saßen vor einem großen Bilde und machten Musik, man wußte nur nicht, ob es ein Schottischer oder ein Ländler sein sollte. Hernach wurde das Bild in die Höhe gezogen und da kamen zwei, die schienen sich etwas zu sagen zu haben. Da dachte ich, was geht dich das an, geh' nach Hause und stopf' deine Strümpfe. Aber schön war's doch!“

Körner und Spreu.

Nur Mut, nur Mut trotz allem Leid!
Wir dürfen stets zu hoffen wagen.
Wie könnt' nach kalter Winterszeit
Ein Dornstrauch sonst wohl Rosen tragen?

Präsident Wilson soll noch einen Wahlkampf wagen wollen, trotz der ausgesprochenen Abneigung weiter Volkskreise gegen den Völkerbund, trotz seiner untergrabenen Gesundheit und obwohl bislang noch nie einem Präsidenten ein dritter Termin beschieden war. — — Vor solchem Mut muß man Achtung haben.

Einige Patenkinder des Präsidenten Grover Cleveland:
G. C. Bergdoll, Deserteur.
G. C. Redding, Abessynischer Propagandist und Mörder.
Der verstorbene demokratische Präsident würde sich gewiß gegen solche Träger seines guten Namens verwahren. — — —

Deutschlands Kriegsentschädigung an die Alliierten wurde auf 110 Milliarden Mark in Gold, zahlbar in 37 Jahresraten, festgesetzt. Da wurde anscheinend vergessen, daß selbst Amerika soviel Gold nicht besitzt, geschweige denn das arme und ausgehungerte Deutschland. — —

Außerdem bleibt noch die Frage, ob die Sieger während der ganzen Zeit, mehr als eine volle Generation, Deutschland unter ihrem Stiefelabsatz werden halten können. Es mag ihnen so gehen, wie vor tausend Jahren den Magyaren, als sie ihren zehnten Tribut forderten. Kaiser Heinrich gab den asiatischen Eroberern die gebührende Antwort.

Er, er und er!

Der Kladderadatsch brachte in Nr. 42 ein Gedicht, das große Aufmerksamkeit verdient. Es lautet:

Vorne „Er“, „er“ hinterher,
Und auch im Zentrum pranget „er“;
Ueberall ist „er“ zu finden
Mit faulen Fischen, schweren Sünden!
Erst Volksschullehrer, Journaliste,
Kriegsbeker dann, Annektioniste,
Ministerstürzer, Defaitiste,
Ein Kniedrücker, Pazifiste,
Lachhafter Friedensrenommiste,
Der Selbstverehrer, Egoiste!
Jetzt dienen Michels Säckelleerer —
Als Stehaufmännchen, Schuldenmehrer,
Mag's noch so dumm sein und blamabel,
Für alles hält „er“ sich kapabel —
Zeigt, rosig lächelnd hält „er“ Stand
Als schlimmstes Gift im deutschen Land.

Wann findet unser Volk die Kraft,
Die diesen Geist zum Teufel schafft?
Ihm werden fluchen unsre Erben,
Der Schuld trug an des Reichs Verderben!

Was uns bedrückt, von ihm rührt's her,
Vom Erzverderber Erzberger!!!

Aus Wechselblättern.

Jimmy Cox hofft, daß Ohio ihre mütterlichen Gefühle für Präsidenten weiter entwickeln wird.
(Washington Post.)

Der Bundesrichter, der im Falle der American Woolen Company entschied, daß Wolle kein Kleidungsstück ist, hätte noch weiter gehen und entscheiden können, daß Kleidungsstücke keine Wolle sind. (Columbia Record.)

Ein Richter aus Springfield, O., verbietet den Frauen, in durchscheinenden Blusen und kniehohen Röcken in seinen Gerichtssaal zu kommen. Was ist aus der alten Theorie geworden, daß die Gerechtigkeit blind sei!
(Indianapolis News.)

Zu profitieren ist menschlich, aber die Profitiers zu erwischen wäre göttlich.
(Salt Lake Herald.)

Oberst House ist zu Beobachtungszwecken nach Europa gereist. Wahrscheinlich um zu beobachten, was Elihu Root dort tut.

Ein Punkt zu Hardings Gunsten ist, daß er keinen Schwiegersohn hat, der die Rolle eines Nachfolgers im Präsidentenamte übernehmen könnte.
(South Bend Tribune.)

Douglas Fairbanks und seine junge Frau, Mary Pickford, wurden in London wie Nationalhelden empfangen. Man fragte auch teilnehmend nach Charlie Chaplin. Jetzt weiß Amerika wenigstens, welche seiner Bürger im Auslande am beliebtesten sind.

Die Wiener Zeitungen führen eine ständige Rubrik mit dem Titel: „Wer streikt heute?“ Den hiesigen Blättern zur Nachahmung empfohlen.

Theater-Anzeige:

The woman he loved
in league with crooks.
(Hippodrome, Buffalo.)

Diesem Manne scheint Eifersucht völlig fremd zu sein.

Frühlingslied.

Frühling in die graue Stube tragen:
eine Stunde Licht aus diesen Tagen,

eine Handvoll ersten Blühns zum andern,
einen Mantel frischen Winds vom Wandern;

daß dir wieder zwischen engen Wänden
Sehnsucht wacht nach offenen Geländen,

ein Gedenken von Nachmittaggängen
über Wiesen an den jungen Hängen ...

Alle Fenster wollen Türen werden,
tote Dinge finden sich Gebärden,

und an dir all Enden und Beginnen
wird erfüllt von hundertfachen Sinnen:

deutet halb Verlangen noch zu ruhen,
halb ein Wünschen schon nach Wanderschuhen,

die dich aus der grauen Stube Tagen
weltenselig in den Frühling tragen.

Herbert Gurreg in der „Jugend“.

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, 23. Mai 1920.

In der Kunst sieht es nach wie vor böse aus. Die diesjährige große Berliner Kunstausstellung im Moabiter Glaspalast ist ein ungeheures Fiasko — eine einzige künstlerische Pleite und Bankerotterklärung. Mehr Kitsch und völlig kindisches Zeug habe ich noch nie auf einen Haufen beisammen gesehen. Auf der einen Seite die Alten, die nachgerade sich überlebt haben und alle Frische verloren, ohne an Qualität nur im mindesten zu gewinnen, und auf der anderen Seite diese unmöglichen Jungen und Jüngsten, deren Streiche an die der „Bösen Buben von Korinah“ erinnern. Ist dort alles braun und unpersönlich, so wird hier nach Schema F mit den gleißendsten Farben gewirkt, als Fratzen, Schnörkelwirrwarr, wüste Kreismuster und Absurditäten, die gewaltsam den Bürger „bluffen“ sollen. Da hat so ein Böhme ein Bild „Der Matrose Fritz Müller aus Pietschen“ gemalt, auf dem man zunächst nur mit Abscheu ganz kindlich hingestrichelte Anker und Schiffchen sieht, bis man beim Zurücktreten erkennt, daß die innere, frei gebliebene Fläche im Umriß das Gesicht eines spitzbärtigen „Salzknaben“ zeigt. Ein Anderer hat lauter Holzklötzchen zusammengestellt und nennt diesen Unsinn „Tiefrelief“. Der Russe Jefim Golyscheff hat aus einem Stück trocknem Holz, einigen darauf geklebten Streichholzköpfen, einem Hosenknopf und einem Stück Rasierseife sein „Selbstbildnis“ gefertigt, und ein junger Plastiker stellt einen in der Mitte durch einen Keilhieb gespaltenen Klotz Lindenholz mit zwei verjüngten Enden als „Mann und Frau“ aus und fordert für diesen Holzklumpen — 6000 Mark! Sehr schön ist auch ein finniger Farbenwahnsinn von Hans Sittig, der den Titel trägt: „Irre Mönche reden irr“, was unbestreitbar sein dürfte und sich unschwer dahin erweitern ließe: „Irre Maler malen irr.“ Von irgend einem Streben nach Form und Struktur kein Gedanke — es ist die vollste Verblödung in Permanenz.

Auf der ganzen großen Ausstellung befindet sich eigentlich nur ein einziges zwingendes Kunstwerk. Es ist das in kräftigem Rot und Braun gehaltene Gemälde „Bauernhof auf Sylt“ von Ludwig Dettmann, weiland Akademiedirektor in Königsberg. An diesem Bild kann man sehen, was Qualität und Können in höherem Sinne heißt. Aehnlich, wenn auch nicht ganz so stark sind noch des gleichen Künstlers „Pferde am Meer“. Das Uebrige ist eigentlich ganz gleichgültig, und wenn es nicht da wäre, würde es eigentlich nichts schaden. Im Gegenteil. Die Plastik der Aelteren ist eigenartlos langweilig und steif. Die der Jüngeren bis auf eine anständige Kolossalbüste Richard Dehmels von Paul Hamann und Glasfenster und Mosaiken von Mutzenbecher, die farblich geschmackvoll sind, verbogen und outriert. Die Graphik der Jüngsten ist immerhin relativ geschickt, wenn auch ungeheuer gesucht, die des „Verbandes deutscher Illustratoren“ dagegen ganz unglaublich schlecht. Alles in allem also ein schreckliches Dokument des Niedergangs und Nichtmehrweiterwissens.

* * *

Im Drama gab es noch eine kleine Nachsensation vor Pfingsten. Im „Neuen Volkstheater“ wurde nach dem Tode des Verfassers Ludwig Rubiners völlig verschwommenes und gestaltloses Revolutionsmachwerk „Die Gewaltlosen“ aus der Taufe gehoben, wobei es Gottseidank seinen letzten Lebensschrei tat und starb. Das Ganze ist ein einziger Aufruf kommunistischer Idealogie gegen Macht und Arbeit. Drei Stunden lang überschrieen sich die Darsteller auf der natürlich wieder expressionistisch verzerrten Bühne in den ewig wiederkehrenden Rufen nach „Freiheit“ und „Neuem Leben“. Man hört in einem fort von „Menschen“ reden, aber man sah keine. Denn was man sah, war ein Rudel in Sträflingskleidern ratlos umherjagender „Revolutionäre“, die immerfort den „Menschen“ das Heil predigten und aus einer Misere in die andere stürzten. Es war furchtbar, und jetzt noch beim Schreiben sträuben sich mir alle Haare über diese entsetzliche Vergewaltigung der Bühne im Sinne eines kindisch unreifen Politisierens.

Die Oper stagniert. In Wien hat man zwar zwei neue einaktige Operchen „Dir Dorfschule“ nach dem japanischen Drama „Terakoya“ und „Meister Andrew“ nach Geibels früher oft gegebenem Lustspiel von Felix Weingartner aufgeführt, aber Weingartner ist nun einmal kein lebenskräftiges, schöpferisches Talent, sondern nur ein fabelhaft interessanter Dirigent. Und noch weniger vermag eine „ernste Oper“ von dem beliebten Operettenkomponisten Leo Fall „Der goldene Vogel“, die in der Dresdener Staatsoper ihre Uraufführung fand, von seiner Befähigung zu diesem Genre zu überzeugen. Schon der Text war ganz operettenmäßig und voll billigster Sentimentalität.

* * *

Je weniger Erfreuliches von der deutschen Kunst gesagt werden kann, desto Tröstlicheres ist von der deutschen Wissenschaft zu melden. Am 1. Juni werden in Stockholm die Nobel-Preise von 1918 und 1919 verteilt werden, und erfreulicherweise sind drei Nobelpreisträger für Physik und Chemie Deutsche, und zwar Professor Planck (Berlin, Physik 1918), Professor Starck (Greifswald, Physik 1919) und Professor Haber (Berlin, Chemie 1918).

Einen glänzenden Empfang hatte auch der Berliner Physiker Professor Einstein in Leiden, wo er eine Ehrenvorlesung über die von ihm begründete „Relativitätstheorie“ hielt. Der berühmte Gelehrte wird daran anschließend zunächst einer Einladung nach dem Haag folgen.

Im „Judenlager“ Zossen.

Von Eugen Szatmari.

Zossen, im April 1920.

In den Baracken.

Es war nicht allzu leicht, die Erlaubnis zu erwirken, das Konzentrationslager für lästige „Ausländer“ in Zossen besuchen zu dürfen. Im Reichswehrministerium wurde man erst einer eingehenden Gesinnungsprüfung unterworfen — und nachdem man diese Prüfung mit Mühe und Not bestanden hatte, mußte man noch zwei Tage warten, bis man die Genehmigung bekam. Es hieß, daß im Lager noch nicht alles vollkommen in Ordnung gebracht wäre — die ganze Sache erinnerte lebhaft an den Besuch einer Bankfiliale, wo man die Kassenrevision erwartet, und sich krampfhaft bemüht, durch Radierungen und einen Griffen die Ordnung im Hauptbuch wiederherzustellen. Aber endlich gelang es doch, die Erlaubnis zu bekommen und ich machte mich auf den Weg zum Besuch der „lästigen Ausländer“.

Vor allem — dieses Zossener Lager ist gar nicht in Zossen, sondern in Wünsdorf, eine gute Stunde Fahrt von dem Bahnhof Zossen entfernt. Man fährt an dem riesigen Zossener Stammlager vorbei, sieht von weitem das schlanke Minarett der Moschee, die in dem Kriegsgefangenenlager für die mohamedanischen Gefangenen errichtet worden war — die russischen Mohamedaner sind noch immer hier, da man sie wegen der Bolschewikengefahr nicht nach Hause schicken will—und schließlich erreicht man das Ziel. Ein nüchternes Tor, hinter dem sich schwarz angestrichene, gleichförmige Bretterbaracken aneinanderreihen. Das ist das Wünsdorfer Lager, wo die lästigen Ausländer untergebracht worden sind. Ein Posten hält mich auf. Ich zeige meinen Ausweis.

Wo wollen Sie hin?

In das Konzentrationslager.

In das Judenlager? Anmeldung Baracke 61...

Ich mache mich auf den Weg zur Baracke 61 und denke auf dem Weg dorthin darüber nach, daß dieser Posten mit der Bezeichnung „Judenlager“ eigentlich keinen Antisemitismus bekundete, sondern lediglich einer feststehenden Tatsache, Rechnung trug. In dem Lager sind nämlich 95 Prozent Juden, galizische und russische...

Nach einer langen Wanderung, die an die Wüste Sahara erinnert—nie hätte ich es gedacht, daß es in der Nähe Berlins soviel Sand geben könne — erreiche ich die Baracke 61 und melde mich bei dem Adjutanten. Er prüft meine Papiere und gibt mir einen Oberleutnant zur Begleitung mit. Hundert Schritte von dem Kommandanturgebäude entfernt stehen acht Wellblechbaracken, in denen einst ebenfalls Gefangene untergebracht waren. In diesen Baracken befinden sich jetzt die internierten lästigen Ausländer. Die Baracken sind innen mit Brettern verkleidet, die Fensterscheiben erfreuen sich keiner besonderen Gesundheit, da die meisten eingeschlagen sind, und die kleinen eisernen Oefen sind kalt. Geheizt wird nicht. Dafür pfeift ein verteufelt kalter Wind durch die zerbrochenen Fensterscheiben. Es ist sehr, sehr kalt in diesen Baracken, in denen dicht nebeneinander die Bettstellen stehen, mit je zwei Schlafgelegenheiten übereinander. Auf den Bettstellen sind Strohsäcke von sehr zweifelhafter Reinlichkeit. Allein — die Internierten zeichnen sich gleichfalls nicht etwa durch besondere Reinlichkeit aus. Der erste Eindruck, den man von ihnen erhält, ist nicht sehr günstig. Die meisten sind eines ganz ausgesprochen ostjüdischen Typs, alle haben einen Mantel an, manche auch einen Schal und gehen fröstelnd hin und her. Wer es tun kann, raucht.

Die Kontrollkommission an der Arbeit.

Bei der zweiten Baracke drängt sich eine große Schar der Internierten zur Tür. Der Oberleutnant teilt mir mit, daß dort eben eine Kontrollkommission amtiert, die eben aus Berlin eingetroffen ist und die Aufgabe hat, die Berechtigung der Internierungen zu überprüfen. Ich gehe hinein. Die Kommission besteht aus einem sehr mürrischen Polizeirat und aus einem jungen Schreiber, der sich außerordentlich wichtig vorkommt. Die Internierten treten an, und ihre Papiere werden sehr sorgfältig geprüft. Wer einen richtigen Anmeldschein hat oder nachweisen kann, daß er Steuerzahler ist, wird entlassen. Es stellt sich dabei heraus, daß die Polizei sich tatsächlich manche arge Mißgriffe zuschulden kommen ließ. Es wurden nicht nur zweifelhafte Individuen, nicht nur Schieber und Wucherer verhaftet, sondern auch Leute, die Inhaber eingetragener Firmen sind. So spricht mich ein junger Mann an, stellt sich vor und zeigt seine Papiere. Er heißt Menzel, wohnt in der Sybelstraße in Charlottenburg und wurde Sonnabend morgen aus seinem Bett gezerrt und verhaftet, obwohl er eine schriftliche Erlaubnis des Magistrats vorzeigen konnte, der ihn zum Betreiben eines Zigarrengeschäftes berechtigt hat. Seine Papiere sind vollkommen in Ordnung. Er wurde auch entlassen.

Mißgriffe.

Die Vorstellungen der sozialdemokratischen Zeitungen haben ihre Wirkung gehabt. Polizeipräsident Richter und General Oldershausen haben sofort die Entsendung dieser Kontrollkommission nach Wünsdorf verfügt, um die unberechtigt Verhafteten zu entlassen. Man muß sich aber fragen, ob es notwendig war, Leute erst in's Lager zu internieren. Wenn es einzelne Fälle wären, so könnte man sie immerhin noch entschuldigen. Aber es sind nicht einzelne Fälle. Von den dreihundert Personen, die sich heute in dem Lager befanden, hat die Kontrollkommission bis zur Stunde meines Besuches etwa sechzig Leute verhört und davon etwa fünfzig Leute entlassen. Danach zu schließen, erfolgte nahezu ein Viertel dieser Verhaftungen vollkommen grundlos und ist Mißgriff der Polizei. Denn — und dies soll besonders betont werden — wo Mißgriffe oder gar Mißhandlungen vorfielen, sind sie von der Polizei begangen worden, wie mir die Internierten, die ich gesprochen habe, sämtlich versicherten. Das Militär, das in dem Lager die Aufsicht hat, behandelt die Internierten unfreundlich, aber korrekt. Es war mir besonders aufgefallen, daß der Offizier, der mich begleitete, sorgfältig bemüht war, die Internierten stets mit „Herr“ anzureden, und als wir die Baracke verließen, trat ein Unteroffizier heran, schlug die Hacken zusammen und fragte: „Herr Oberleutnant, es ist sechs Uhr. Sollen wir unter den Herrn Juden den Kaffee verteilen?“

Russische Offiziere.

Wie ich mit einer Gruppe der Internierten sprach, kam ein sehr sympathisch aussehender älterer Herr heran und stellte sich vor. Sein Name ist Dr. Beilensohn, er ist Russe und war lange Zeit bei der russischen u. auch bei der englischen Kriegsgefangenenhilfe tätig. Nun ist er verhaftet und intereniert worden, weil man ihm bolschewistische Tendenzen vorwirft. Und solcher Fälle gibt es eine ganze Reihe. Auch eine Anzahl russischer Offiziere befinden sich unter den Internierten, denen ebenfalls bolschewistische Tendenzen vorgeworfen wurden. Man müßte doch mit diesem „Vorwurf“ etwas vorsichtiger sein. Und wenn man schon diesen „Vorwurf“ zu einem Verhaftungsgrund gemacht hat, so muß ich bemerken, daß ich von den zahlreichen ungarischen Kommunisten, die teils unter Mitnahme sehr großer Geldsummen mit falschen Pässen nach Berlin gekommen sind, keinen einzigen unter den Internierten gesehen habe.

Der König der Butterschieber.

Neben der einen Baracke, auf einem Stein sitzt eine malerische Gestalt. Wie aus der Bibel ausgeschnitten. Ein Talmudschüler, vermute ich, und befrage einen der Internierten, der bereits entlassen wurde und mich nun begleitet.

„Warum ist denn dieser Talmudschüler verhaftet worden?“

„Welcher Talmudschüler?“ fragte der Mann erstaunt.

Ich zeige auf die malerische Gestalt. Mein Begleiter bricht in ein lautes Lachen aus.

„Der dort?... Der ist kein Talmudschüler... der ist der König aller Butterschieber in Berlin... der ist schon am rechten Platze hier...“

Eine verfehlte Halbmaßnahme.

Man kann sich eben irren. Ich befrage den einen Unteroffizier, ob die Internierten viel Geld bei sich gehabt haben. Er weiß es nicht, sie sind nicht untersucht worden. Ich frage die Internierten nach der Verpflegung. Sie klagen, daß sie schlecht sei. Der Oberleutnant belehrt mich, daß die Herren dieselbe Kost erhalten, wie die Mannschaft, aber sie sind eben an Besseres gewöhnt, und es schmeckt ihnen nicht. Es ist ihnen aber erlaubt, Besuche zu empfangen, und sie können sich auch durch ihre Besucher Lebensmittel bringen oder schicken lassen. Sie dürfen auch in der Kantine einkaufen. Man hat ihnen verschiedene Erleichterungen zugestanden.

Immerhin — ich gewann den bestimmten Eindruck, daß diese ganze Internierung eine verfehlte Halbmaßnahme ist. Durch solches Verfahren kann man Berlin von Schiebern und Wucherern nicht befreien, und stets werden sich die Möglichkeiten zu groben Mißgriffen ergeben. Wenn man die ausländischen Preistreiber loswerden will, so soll man sie ausweisen. Wenn man ihrer dreihundert verhaftet, wovon ein gut Teil am anderen Tage freigelassen werden muß, weil es sich herausstellt, daß ihre Verhaftung grundlos war, so ist damit nichts erreicht worden. Berlin leidet nicht an hundertfünfzig kleinen Schiebern, sondern an vielen Tausenden von großen. Und wenn die Regierung mit dem Schiebertum endlich einmal energisch aufräumen will, so muß sie nicht mit diesen kleinen Parasiten beginnen, sondern mit jenen großen Raubtieren, die in den vornehmen Wohnungen des Westens hausen und ihre Geschäfte nicht in der Grenadierstraße, sondern durch das Telephon abwickeln. Die Parasiten müssen auch weg — aber nicht auf diese Weise. Mit Halbmaßnahmen wird nicht geholfen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter u. Schwester

Margaret Machinek, geb. Laschewski,

am 22. Juni 1920 im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. Juni, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4326 Dickens Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Machinek, Gatte. **Raymond**, Sohn. **August** und **Augusta Laschewski**, Eltern. **Mary, Anna** und **William**, Geschwister. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Bertha Pieritz

am 23. Juni 1920 gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Samstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4557 Princeton Ave., nach der St. Peters Kirche, 39. und Dearborn Str., 2:30 nachm. mit Autos nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Pieritz, Gatte.
Karl H. Pieritz, Sohn.
mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Jacob Gumbinger,

Vater des verstorbenen Alfred, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juni, 2:30 nachm., von der Leichenkapelle 3415 N. Clark Str. nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Gumbinger, Gattin. **Dora, John, George**, Kinder. **Minnie Gumbinger**, geb. Kucera, Schwiegertochter. **Ruth**, Enkelkind. **John, Christ, Alfred** u. **Rosalie**, Geschwister. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Conrad Decker

im Alter von 65 Jahren und 6 Monaten plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juni, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 3648 N. Hoyne Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Decker, Gattin. **Otto A. Decker**, Sohn. **Mary Catherine**, Enkelkind. **Anton, George** und **Mary Ruiss**, Geschwister; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 534, D. O. H.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder Ex-Barde

Jacob Gumbinger

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Donnerstag, den 24. Juni, nachm. 1 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Ballentien, Oberbarde.
Paul Relitz, Sekretär.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
tadsamomi

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
mi1sasonmie

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
sili-?

Bruder gegen Bruder.

Eines Kanadiers üble Erfahrungen in Onkel Sams Land.

Nachdem er den Krieg mitgemacht hatte und in seinen kanadischen Heimatsort zurückgekehrt war, empfand John Sears den Wunsch, nach den Vereinigten Staaten überzusiedeln, zumal hier in Chicago zwei Brüder von ihm, Harold und E. N. Sears, in Stellung sind. Er schrieb also als vorsichtiger Mann seinen Brüdern, daß er kommen würde, und bat sie, ihm womöglich schon vorher eine Anstellung zu sichern. Harold fand auch eine solche für ihn und schrieb ihm, er möge kommen. Obwohl gewarnt, daß er unter solchen Umständen mit dem Einwanderungsgesetz gegen Kontraktarbeit in Konflikt kommen würde, machte John sich auf den Weg nach Chicago und wurde hier Zeitungsberichterstatter. Aber bei einem Besuch bei seinem Bruder Harold und dessen Frau kam es zu einem schweren Zerwürfnis, bei dem es zu Tätlichkeiten gekommen sein und John von seinem stärkeren Bruder und dessen Nachbarn arg verprügelt worden sein soll. John lief aufs Gericht, wurde aber, weil die Klage sich gegen seinen Bruder richtete, abgewiesen.

Etwa zur selben Zeit meldete die kanadische Behörde nach Washington, daß John Sears sich in Verstoß gegen die Einwanderungsgesetze in den Vereinigten Staaten aufhalte und die hiesige Einwanderungsbehörde untersuchte den Fall und empfahl, John den Aufenthalt im Lande zu gestatten, falls er die Kopfsteuer von $8 bezahle. Da aber mischte sich Harold, der feindliche Bruder, ein und erklärte der Behörde, daß John kein wünschenswerter Zuwachs zur amerikanischen Bevölkerung sei, er sei roh und gewalttätig und habe sich gegen das Einwanderungsgesetz wissentlich vergangen.

Daraufhin ordnete Einwanderungskommissär Landis eine Neuverhandlung an, die heute in seinen Bureaus, Nr. 542 S. Dearborn Str., begonnen hat. Harold trat als Zeuge gegen seinen Bruder auf, während E. N. Sears dem Bruder zur Seite stand.

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE **PILLS**
PURELY VEGETABLE COMPOSITION
Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City.
ma81mi11a

Bankbote überfallen.

Räuber eigneten sich das Auto und $2340 an.

Die Polizei der Bezirkswache an Fillmore Straße fahndet auf sieben Banditen, welche gestern nachmittag den in Diensten der Cook County State Bank, Nr. 19 N. Cicero Ave., stehenden Boten Philip G. Griffin überfielen und ihm $2340 abnahmen. Das Geld war in 27 Geldbeutel verpackt. Griffin befand sich in einem von John Yaros, Nr. 1101 S. Whipple Straße, gelenkten Kraftwagen auf dem Wege zur Continental und Commercial Bank und fuhr östlich den Washington Blvd. entlang, als an der Kilpatrick Ave. ein von den Banditen benutzter Kraftwagen neben ihm auftauchte und dem Bankauto den Weg zu verlegen suchte. Yaros fuhr mit größter Geschwindigkeit weiter, an Keeler Ave. jedoch holte das andere Auto, dem sich noch ein zweites zugesellt hatte, ihn ein, und zwang ihn zu halten. Im nächsten Augenblick hielten vier Banditen Yaros und Griffin Revolver vor und zwangen sie auszusteigen. Dann sprang einer der Spitzbuben in das Bankauto und fuhr damit davon. Die Lizensnummer des gestohlenen Gefährts ist 124,584. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Bankangestellter mit den Räubern gemeinschaftliche Sache machte.

Gehen frei aus.

Staatsanwalt genötigt, auf Wahlbetrügerei lautende Klage niederzuschlagen.

Drei Wahlrichter und zwei Wahlschreiber, alle vom 36. Bezirk der 1. Ward, wurden gestern in Richter Crowes Abteilung im Kriminalgericht, wo sie sich angeblich von ihnen verübter Wahlbetrügereien wegen verantworten sollten, freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft sah sich genötigt, die Anklage niederzuschlagen, nachdem der Richter entschieden hatte, eine Ueberführung und Bestrafung der Angeklagten sei nur dann statthaft, wenn der Staat beweisen könne, daß die Männer, welche die beanstandeten Stimmen abgaben, nicht selbst die Aenderungen an den Stimmzetteln vorgenommen haben.

Die Angeklagten waren Harold W. Mitchell, William Conor und Robert Buckner, Wahlrichter; Solomon Van Ulm und William H. Schroeder, Wahlschreiber.

Die Staatsmiliz.

Sie soll reformiert werden, um mehr Anziehungskraft zu erhalten.

Gouv. Lowden hat eine Kommission mit Frank O. Wetmore als Vorsitzer mit der Aufgabe betraut, die Staatsmiliz so umzugestalten, daß sie mehr Anziehungskraft auf junge Leute ausübt. Die Chicagoer Regimenter sollen gleichsam Klubs werden, die den Mitgliedern Gelegenheit zu geselliger Unterhaltung, zu geistiger Fortbildung, zu Leibesübungen, bieten und sie zu besseren Bürgern machen. Zu diesem Zwecke sollen die fünf Waffenhallen der Stadt entsprechend eingerichtet werden.

Hotel Randolph (Bismarck).
Morgen:
Falscher Rehbraten mit Kartoffelklößen.

Für die notleidenden Kinder.

Der Frauenverein der „Teutonic Americans" wird am Mittwoch, d. 30. Juni, 1 Uhr nachmittags, im Maple Grove, 6591 Irving Park Boulevard, eine Bunco-Partie abhalten. Der Erlös wird zum Besten der notleidenden Kinder in der alten Heimat verwendet werden. Die Mitglieder sollten sich also zahlreich einstellen und recht viele Bekannte mitbringen. Für Kaffee und Kuchen sowie gute Preise ist gesorgt.

* Frau Aurelia Armondi, die Gattin von Vittorio Aromondi, einem früheren Bassisten der Chicagoer Großen Oper, hat das Hotel Morrison auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Sie wurde vor zwei Jahren in dem Hotel von einem Schild, das sich losgelöst hatte, getroffen und nicht unerheblich verletzt.

* Isadore G. Steinmann, der Präsident der Merit Dreß Co., hat im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die International Ladies' Garment Workers' Union nachgesucht, um sie daran zu hindern, vor seinem Geschäftslokal, Nr. 154 W. Adams Str., Wachtposten aufzustellen.

— Etwa 400 Lehrer der „klassischen" Sprachen tagen in Cincinnati.

— Die mexikanischen Oelindustriellen berieten gestern mit Präsident de la Huerta.

— Große Hitze, Wassermangel und Epidemiegefahr in Madrid. Wasserzufuhr wieder im Gang.

— Kongreßwahlen in Mexiko am Sonntag, 1. August, Präsidentenwahl am Sonntag, 5. September.

— Gelbfieber in Vera Cruz, wo schon Beulenpest herrscht, ausgebrochen.

— Um $9,000,000 Staats- und Bundessteuern bezahlen zu können, haben F. W. Woolworths Erben $3,000,000 auf den 739 Fuß hohen Bau des verstorbenen Besitzers von Hunderten von 5- und 10-Centsläden in New York geliehen.

Baseball.

American League.

Ergebnis der gestrigen Spiele:

Chicago 2, Philadelphia 1; Washington 6, Detroit 1; Cleveland 13, Boston 5; St. Louis 9, New York 3.

Heute stattfindende Spiele:

Philadelphia in Chicago; New York in St. Louis; Boston in Cleveland; Washington in Detroit.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	38	19	.667
New York	38	22	.633
Chicago	32	25	.561
Boston	28	26	.519
Washington	27	26	.509
St. Louis	28	28	.500
Detroit	19	37	.339
Philadelphia	16	43	.271

National League.

Ergebnis der gestrigen Spiele:

Chicago 10, New York 4; Boston 3, St. Louis 2; Pittsburg 9, Brooklyn 7; Cincinnati 3, Philadelphia 1.

Heute stattfindende Spiele:

Chicago in New York; Cincinnati in Philadelphia; Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in Boston.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	31	22	.585
Chicago	30	25	.545
Brooklyn	28	24	.538
St. Louis	30	27	.526
Pittsburg	25	24	.510
Boston	22	26	.458
New York	23	32	.418
Philadelphia	23	32	418

Soll geschlossen werden.

Das Hospital in Fort Sheridan wird wahrscheinlich am 1. Oktober geschlossen werden. Es befinden sich nur noch 791 Patienten darin, von denen monatlich etwa 125 entlassen werden.

Brief aus Deutschland.

Für Herrn Walter Sarnau ist ein eingeschriebener Brief bei der Redaktion der „Abendpost" eingetroffen.

— In Petersburg und Moskau herrscht eine furchtbare Hungersnot.

— Prinz Arthur von Connaught ist Generalgouverneur der südafrikanischen Union geworden.

— River Forest, Ill., hat 4358 Einwohner, 1092 mehr als vor zehn Jahren.

— Neue schwere Erderschütterungen in Los Angeles und Umgegend; $100,000 Schaden.

— Noch sechs Polizeibeamte in New York wegen Blutgelderhebung von Bordellen und Spielhöllen angeklagt.

— General Blanos, Hilfschef des spanischen Generalstabes, fand heute in Madrid bei einem Straßenbahnunfall den Tod.

— Der frühere mexikanische Geschäftsträger in Washington, Dawalos, ist Gesandter in Berlin geworden.

— Der Stadtrat von Aurora, Ill., hat abermals die Einführung der Chicagoer Sommerzeit abgelehnt.

— Aus 600 Fuß Höhe stürzte in Volga, Süddakota, gestern der Fliegerleutnant Hoag ab; er wurde leicht verletzt, sein Fahrgast Martin Berg getötet.

— Aus Alfalfa kann mit chemischen Zusätzen Zeitungspapier hergestellt werden, behauptet Fachmann J. J. Clark in Pittsburg.

— Durch Belehrung der weiblichen Jugend geht in den Philippinenprovinzen Mindano und Sulu das System der Vielehe immer mehr zurück.

— Englische Schiffsoffiziere und Maschinisten weigern sich, auf Schiffen zu fahren, wenn deren Funkspruchbeamte nicht Gewerkschaftler sind. Die „Funkenleute" streiken.

— Prohibitionsagenten wollen durch Einhaltsverfahren viele kleine Brauereien im Innern von Wisconsin zur Betriebseinstellung zwingen, weil sie Bier von mehr als einem halben Prozent Alkohol brauen und als „Nearber" verkaufen.

— Es stellt sich heraus, daß der flüchtige Brauerssohn Bergdoll aus Philadelphia durch Einfluß $105,000 Gold aus dem Hilfsbundesschatzamt erlangte es war das zurzeit, ehe er wegen Kriegsdienstverweigerung zu Bundeszuchthaus verurteilt worden war.

— August Dwyer, Middlesboro, Ky., reisender Rechnungsführer der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, gestern abend in dem Anwaltszimmer seines Bruders Dennis in Detroit erwürgt. Advokat Frank Dohany, der kurz vorher bei ihm war, in Untersuchungshaft.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der seit 30 Jahren übliche jährliche Sommerausflug des Gesangvereins Harmonie wird in diesem Jahre vom Freitag, dem 25. Juni, bis Montag, dem 28. Juni, wieder nach dem herrlichen Pewaukee Lake, Wisconsin, stattfinden. Die Mitglieder nebst Damen und eingeführten Gästen fahren mit elektrischem Sonderzug am Freitag, dem 25. Juni, morgens punkt 9 Uhr, von Wilson Ave. nach Milwaukee ab. Das Vergnügungskomite, Ph. Walger, Bruno Knecht, Wm. Ziegler, Frank Link und L. Seifert, hat mit dem Besitzer des Lakeside Hotel in Pewaukee Lake Vorkehrungen getroffen, sodaß die Teilnehmer an dem Ausfluge versichert sein können, sich unter Sängern mit ihren Familien in fröhlicher deutscher Gemütlichkeit zu vergnügen. Für fidele Unterhaltung, angenehme Bootfahrt, Spaziergänge, Bunco Party, Kommers, Konzert und Tanzkränzchen im Kasino, sowie feine Hoteltafel und Unterkunft im Hotel oder Cottages ist bestens gesorgt.

Der Schuhplattlerverein D'Wildschützen veranstaltet am kommenden Samstag im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Bockstechen und sonstigen Volksbelustigungen. Auch hat der rührige Festausschuß, der weder Mühe noch Kosten scheut, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten, die erstklassige Tyroler Zitherspieler- und Jodlertruppe zur Mitwirkung gewonnen und für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Die Musik liefert die rühmlichst bekannte Vereinskapelle. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Tyroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., im Ashland Grove und bei allen Mitgliedern für 30c zu haben. An der Kasse kosten sie 50c.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet wie jedes Jahr so auch in diesem einen Sommerausflug und hat sich für dieses Jahr den wunderschönen Ort Delavan Lake, Wis., ausgesucht. Es war bis jetzt immer nur ein Ausflug der Mitglieder, aber durch Vereinsbeschluß ist es nun auch Nichtmitgliedern gestattet, sich daran zu beteiligen. Der Verein wird Fremde zum Selbstkostenpreis mitnehmen, und wer ein Freund deutschen Männergesanges und echt deutscher Gemütlichkeit ist und Witz und Humor zu würdigen versteht, wird gut tun, sich so bald wie möglich beim Sekretär Wm. Stoehrmann, 1852 Wellington Ave., der auch bereit ist, jede Auskunft zu erteilen, anzumelden, da nur eine bestimmte Anzahl Gäste mitgenommen werden kann. Der Ausflug findet am 26., 27. und 28. Juni statt und werden Anmeldungen angenommen bis Dienstag, dem 22. Juni.

Die Rheinlandhilfe veranstaltet am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle an Belmont und Paulina Str. eine Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Die Vorsitzende des Damenausschusses, Frau Simon Schlangen, sowie Frau Clara Ruedel-Peters, Sekretärin, und Frau John Cremer, Schatzmeisterin, werden sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Sie haben für Unterhaltung aller Art, vorzügliche Musik und ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Die Damen rechnen auf einen um so stärkeren Besuch, als bei dieser Gelegenheit über die vielen vom großen Basar zurückgebliebenen und zumeist recht wertvollen Preise verfügt werden wird. Von allgemeinem Interesse dürfte auch die Ankündigung sein, daß die Namen der Basar-Preisgewinner endgiltig festgestellt und bekannt gegeben werden sollen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c.

Der Ungarische Rakoczi K. U. V. veranstaltet am kommenden Sonntag im Elm Tree Grove am Ende der Irving Park Straßenbahnlinie ein großes Piknik, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, allerlei Volksbelustigungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der ebenso bekannte wie beliebte Erste Eisenburger Deutsch-Ungarische K. U. V. veranstaltet am kommenden Sonntag in Geris Grove an der 71. Str. und Western Ave. ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Tanz und sonstigen Belustigungen. Der Festausschuß ist schon jetzt eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt und verspricht den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, genußreiche Stunden. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf im Vereinslokal, 4430 Wentworth Ave., sowie bei sämtlichen Mitgliedern für 35c zu haben; an der Kasse kosten sie 50c.

Die Kette, Verein deutschsprechender I. O. O. F., veranstaltet am kommenden Sonntag im Electric Park, Niles, ein großes Piknik. Der unter der Leitung des Präsidenten Henry Baum stehende Vergnügungsausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um den Gästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, Volksbelustigungen und Spiele für die Kinder, sowie für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Eintritt 25c, wofür man eine schöne Kappe erhält. Man fahre mit der Milwaukee Ave. Car nach Jefferson, von dort nach Niles und lege dann die 15 Minuten lange Strecke nach dem Park zu Fuß zurück.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 3. Juli, im Ashland Grove an Ashland Ave. und Addison Str. ein Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, Bockstechen und sonstiger Volksbelustigungen. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. **Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind.** Spezialofferte: **Bacon**, 12 Pfund, **$2.75.**

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten **Kisten** können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere **Ablieferungen** sind bekannt als zuverlässig.

Tausende von **Anerkennungsschreiben** aus Deutschland liegen zur Einsicht vor.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.
164 N. La Salle Str.
Spezial-Vertreter: Adolf Stohe.
Telephon: Ravenswood 1054.
ab5*I

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personal-Nachrichten.

— Herr Gustav Carus, Sohn des verstorbenen Dr. Paul Carus, hat sich im Sommerheim von Herrn und Frau Frederick W. Proudfoot bei St. Joseph, Mich., mit deren Tochter, Frl. Helena Mari, vermählt. Die Schwestern der Brautleute, die Fräulein Elisabeth und Paula Carus und Andrea und Beatrice Proudfoot, waren die Brautjungfern, Herr Edward Carus war „Best Man", und die Ehrendamen waren Frau Edmund Giesbert, Schwester der Braut, und Frau Glenn G. Hoskins aus Libertyville. Unter den Gästen befanden sich Herr und Frau Julius Hegeler aus Danville und Herr und Frau Charles L. Sergel aus Chicago. Herr Carus ist ein bekannter junger Pianist in Chicago.

Zum Kriegführen gehört Geld.

Städtischer Sonderanwalt sucht um weitere Bewilligung von $513,464 nach.

Der städtische Sonderanwalt Chester E. Cleveland hat die nötigen Schritte eingeleitet, um zu verhüten, daß die Bevölkerung von Chicago einen Straßenbahnfahrpreis von 8 Cents zu bezahlen haben wird. Dazu ist aber Geld nötig, wie er gestern dem Finanzausschuß des Stadtrats mitteilte, und er ersuchte daher um eine weitere Bewilligung von $513,464, und zwar für den Straßenbahnprozeß $137,464, für den Hochbahnprozeß $350,000, und für den Prozeß gegen die Telephongesellschaft $26,000. Alle Fälle sollen bis vor das Bundesobergericht gebracht werden, falls dies nötig sein sollte.

Der Fahrpreis von 8 Cents bürdet denen, die die Straßenbahnen zu benutzen haben, jährlich eine weitere Ausgabe von $14,000,000 auf, was im Durchschnitt für jeden in der unteren Stadt Arbeitenden $14 pro Jahr ausmacht. Cleveland ist der Ansicht, daß die von ihm geforderte Summe nicht zu hoch gegriffen ist, um der Bevölkerung diese Ausgabe zu ersparen. Nicht nur die Prozeßunkosten, sondern auch die Ingenieure und Fachleute werden von den $513,464 ihr Gehalt beziehen. Bisher wurden für die Verfahren gegen die drei Korporationen $323,858 ausgegeben.

Teure Fachleute.

Ald. Thomas O. Wallace protestierte vor dem Finanzausschuß gegen das Anstellen von zu teuren Fachleuten, nicht in dem Straßenbahnfalle, sondern in dem der städtischen Baubehörde. Er erklärte, Austin J. Lynch und Frank Mesce, die als fachmännische Baumeister für die Erweiterung der Ogden Ave. und andere Straßenverbesserungsprojekte angestellt sind, hätten vom 1. Januar bis zum 1. Juni je $105,000 gezogen. Sie bekämen 1 Prozent von dem Werte der Gebäude, die von ihnen abgeschätzt würden, bezahlt und außerdem $50 für jeden Tag, an dem sie in den Enteignungsfällen aussagen müßten. Vorsitzender Richert wurde von dem Ausschuß ersucht, die betreffende Ordinanz dahin zu amendieren, daß die Fachleute für ihre Arbeit pro Tag bezahlt werden sollten, und nicht nach dem gegenwärtigen System.

Für die notleidenden Kärntner.

Am Sonntag, dem 4. Juli, wird großes Sommerfest stattfinden.

Wohin man nur blickt im alten Vaterland, nichts als Trübsal, Elend und Not; ja noch tiefer läßt sich heute blicken in das arme Kärtnerland, wo in manchen Orten unbeschreibliche Zustände herrschen, wo so manche Orte vereinzelt im Hochgebirge zerstreut liegen, welche schon vor dem Krieg arm waren und durch diesen fluchwürdigen Krieg in wahres Elend gestürzt worden sind. Und da bekanntlich bis heute die Aermsten unter den Armen noch keine auswärtige Hilfe erlangt haben, so hat der Kärntner Klub „Koschat" beschlossen, für deren Hilfe ein großes Sommerfest abzuhalten, und zwar im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Str., verbunden mit Preiskegeln, Verlosungen und anderen Belustigungen aller Art, wozu er alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladet. Für gute Volksmusik, verschiedene Getränke, sowie für guten Imbiß ist bestens gesorgt. Das Sommerfest findet statt am Sonntag, dem 4. Juli 1920, Anfang 10 Uhr vormittags. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35 Cents und an der Kasse 50 Cents. Tickets sind beim Tyroler Friedl, 1536 Clybourn Ave., oder beim Ticket-Schatzmeister Georg Kahler, 1938 Dayton Str., zu haben. Der Reinertrag fließt den wirklich in Not befindlichen Landsleuten und Waisenkindern in Kärnten zu.

Lebensmittel, Kleidungsstücke und Geld werden dankend entgegengenommen und gewissenhaft nach dem bestimmten Orte befördert, doch müssen die Liebesgaben bis spätestens Mittwoch, den 14. Juli d. J., an die Adresse „Kärtner Klub Koschat", 1536 Clybourn Avenue, Chicago, Ill., abgegeben oder eingesandt werden; der Herbergsvater nimmt sie zu irgend einer Zeit bis dahin entgegen.

Das Komite setzt sich folgendermaßen zusammen: Jakob Schwartz, Präsident; Gottlob Herschhakl, Sekretär; Lorenz Blüml, Schatzmeister; Dr. J. Kobalter, Georg Lußnig, John Albuja, Ignatz Millonig, Stefan Fischer, Valentin Pipp, Georg Kreutzer, Josef Kröpfl Vincenz Millonig, Georg Kahler, Franz Albuja, Jakob Morgenfurt, Rud. Meschnig, Jakob Unterweger, Michael Baier, Veronika Struby, Marie Kröpfl, Marie Millonig, Marie Lußnig und Anna Pipp.

Auf der Durchreise.

Delegaten zum demokr. Nationalkonvent machen interessante Angaben.

„Wenn jemand die Engländer befriedigen kann, ohne die Irländer böse zu machen, dann ist er ein geborener Diplomat und für den Präsidentenposten wie geschaffen."— So drückten sich gestern die Delegaten von West Virginien bei ihrer Durchfahrt zum demokratischen Nationalkonvent in San Francisco über die Kandidatur John W. Davis', des amerikanischen Botschafters in London, aus. Außer ihnen kamen verschiedene andere Delegationen, — die Nachhut des langen Zuges, der dem Goldenen Tore zustrebt, — durch Chicago, und alle waren voller Zuversicht, daß ihr Kandidat der siegreiche sein werde.

Die Delegation von West Virginien, zu der u. a. Gouverneur John J. Cornwell, Senator C. W. Watson, der Kongreßabgeordnete M. M. Neely, Kreisrichter James W. Ewing und Bundesdistriktsanwalt Col. S. W. Walker gehören, wurde auf dem Staatskonvent für Palmer instruiert, ist aber geschlossen für Davis.

Dagegen hat Palmer in der Delegation von Pennsylvanien, die gestern in einem langen Sonderzuge durch Chicago kam, viele Freunde. Palmer selbst, der Delegat und Kandidat ist, befand sich im Zuge und war siegesgewiß.

Die besten Aussichten scheint bisher jedoch Gouverneur Cox von Ohio zu haben; er ist „naß" und hat zweifellos viele Freunde unter den Delegaten. Wie Tom Taggart, der Vorsitzende der Delegation von Indiana, erklärte, wird die letztere bei der ersten Abstimmung für Vizepräsident Marshall stimmen, und wenn dieser nicht auf den Stimmzettel kommen sollte, werden sich die Stimmen unter McAdoo, Cox und Palmer verteilen; falls McAdoo wirklich nicht auf das Amt reflektieren sollte, würden seine Stimmen Cox zufallen. Diese Ansicht teilte auch die Delegation von Kentucky, die nicht instruiert ist, aber nach Angabe des ehemaligen Gouverneurs J. C. W. Beckham wird Cox die Mehrzahl der Stimmen erhalten, nachdem McAdoo zurückgetreten ist.

Die Demokraten von Georgia machen es gerade so, wie die Republikaner es in Chicago machten, und schicken zwei Delegationen zum Nationalkonvent, die um die Sitze zu kämpfen haben. Die eine Faktion unter Leitung von Alexander Stoveall von Savannah, dem ehemaligen amerikanischen Gesandten in der Schweiz, ist für Wilson und seinen Völkerbundplan, und die andere Faktion ist dagegen. Es heißt, die Stoveallschen Delegaten hätten die besten Aussichten, im Konvent zu sitzen.

Im übrigen wird die demokratische nationale Parteileitung in San Francisco wenige Konteste zu entscheiden haben.

Fühlt sich gekränkt.

Altes früheres Mitglied des G. U. V. klagt auf Wiederaufnahme.

Franz Siemann, ein 77jähriger alter Herr, hat bei Gericht ein Mandamusverfahren eingeleitet, um den Gegenseitigen Unterstützungsverein zu zwingen, ihn wieder als Mitglied aufzunehmen. Der Klage zufolge war Siemann als Nachfolger von Charles Brockmann zum Schatzmeister gewählt worden und entdeckte in den Büchern einen anscheinenden Fehlbetrag von $20. Als er mit Brockmann darüber reden wollte, nahm dieser das, wie Siemann behauptet, sehr übel, wollte auf keine Erklärung hören und verklagte Siemann beim Verwaltungsrat des Vereins wegen Verleumdung. Der Verwaltungsrat fand diese Klage für begründet, und Siemann, einer der Mitbegründer des Vereins, wurde von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Er fühlt sich in seiner Ehre gekränkt und wandte sich deshalb an die Gerichte.

Lutherische Stadtmission.

Jahresfest des Wohltätigkeitsvereins wird morgen stattfinden.

Das Festkomite, welches die Vorbereitungen zu dem morgen in Kolzes Park, Dunning, stattfindenden Jahresfest des in Diensten der luth. Stadtmission stehenden Wohltätigkeitsvereins traf, hat sein Bestes getan, um allen Teilnehmern einen frohen Tag zu bereiten. Eintritt 10 Cents. Kinder haben freien Zutritt. Der Einmarsch der Insassen des Kinderheims von Addison wird wohl wieder um ungefähr 10 Uhr vormittags stattfinden. Man nehme Milwaukee, Elston, Western, Southport Ave. oder Clark Str. Straßenbahn bis Irving Park Blvd. und fahre dann in westlicher Richtung bis zum schönen Kolze Park. Die vorzügliche Musikkapelle, welche letztes Jahr die Gäste erfreute, wird auch diesmal ihre schönsten Weisen erklingen lassen; auch für Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

Schülerkonzert.

Im Saale des Butler House, Nr. 3212 Broadway, in der Nähe der Belmont Avenue, werden Schüler und Schülerinnen von Lotta Chatroop, der trefflichen Gesanglehrerin und Sängerin, morgen abend im jährlichen Konzert den Angehörigen und Freunden zeigen, was sie während des Jahres gelernt haben. Die Violinistin Mamie Engelschall wird in der Mitte des Programms eine Violinkomposition spielen.

Leset die „Sonntagpost".

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft

Rogers Brothers
322 SOUTH STATE STREET

Größtes sensationelles Ereignis

11. Geburtstags-Feier

Eine prächtige Floor-Lampe und Schirm

Vollständig, wie Abbildung

Frei

mit jedem Einkauf

Bachelors haben die Auswahl von sechs verschiedenen Arten hübscher Uhren anstatt der Lampen.

Seht unsere Fenster-Ausstellung von wunder vollen Werten in Anzügen und diesen Floor-Lampen.

Offen jeden abend bis 9 Uhr während dieses Ereignisses.

Frei einige Tage. Besser bestellt Euch! Sie gehn rasch weg.

Damen

Bringt ob. schickt uns Euren Gatten, Sohn, Bruder, Verlobten oder Ratgeber und wir geben Euch eine von diesen unseren, Fußbodenlampen mit jedem Einkauf, absolut frei. Wir liefern diese prächtige Lampe frei in Euer Heim in Chicago einzuführen.

Frei

Ihr könnt eine v. diesen Fußboden-Lampen (einschließl. Lampe u. Schirm) absolut frei mit einem Anzug erhalten.

Unsere 11. Geburtstagsfeier ist das größte und sensationellste Kleider-Ereignis, das je in Chicago abgehalten wurde. Hunderte von Chicagoer Leuten waren hier und waren von unserer Liberalität erstaunt. Es wurden keine Kosten gescheut, um eine wundervolle Sammlung von prächtigen Mahagoni Finish Floor-Lampen zusammenzubringen. Sie wurden speziell für einen ausschließlichen Michigan Ave.-Laden gemacht, aber da wir das nötige Bargeld hatten, so wurden sie erhältlich. Um unsere Geburtstags-Geschenk an unsere Kunden — mit jedem Anzug — frei. Lampe kommt geeignet und halt Euch Eure. Jeder Lampenschirm in der Partie ist seidegefüttert und durchweg bei Hand gemacht.

2 Hosen-Anzüge $21

Standard Preise. Freie Umänderungen

$25-$27.50-$35-$40-$45-$50

für Männer, junge Männer und Hochschuljünglinge, in jedem Muster, jeder Fasson und jeder Farbe, die nur denkbar ist und das Auge zu sehen wünscht. Und bedenkt, daß extra Paar Hosen geben dem Anzug verlängerten Gebrauch und nebenbei stellt es sich die Kosten Eures Anzuges nahezu auf die Hälfte herab und erhält ihn stets nett aussehend.

Ein Paar Hosen-Anzüge

„Master Tailoring"

Für Männer, junge Männer u. Jünglinge, in besser als die „gleiche" oder „auf Bestellung gemachten" Kleidungsstücke

$22.50-$32.50

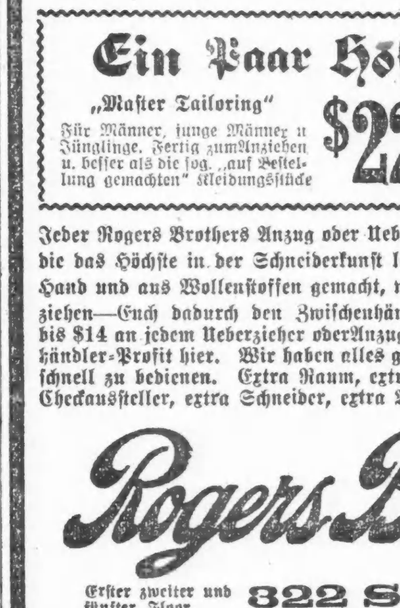
Jeder Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher ist von Schneidern gemacht, die das Höchste in der Schneiderkunst leisten. Jedes Kleidungsstück ist bei Hand und aus Wollenstoffen gemacht, welche wir direkt von der Fabrik beziehen—Durch die Beseitigung des Zwischenhändlerprofit ersparend, der von $10 bis $14 an jedem Ueberzieher oder Anzug beträgt. Beachtet, keinen Zwischenhändler-Profit hier. Wir haben alles getan, um Euch für die nächsten Tage schnell zu bedienen. Extra Raum, extra Verkäufer, extra Kassierer, extra Checkaussteller, extra Schneider, extra Zuschneiden.

Rogers Brothers

Erster zweiter und fünfter Floor **322 S. State Str.**
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden.

Der am schnellsten wachsende Retail Kleiderladen in Chicago



BIXBY'S
DOUBLE A
AA BROWN
FOR DARK TAN AND BROWN SHOES
A Wax Polish in Liquid Form. Easily applied and imparts a brilliant, lasting shine. Preserves the leather too.
A dauber in each carton. Quick, economical, clean. No paste required.
Sold by Grocers, Shoe Stores, Druggists, Notion Stores and Repair Shops.
S. M. BIXBY & CO., INC., NEW YORK.
Also Mfrs. Bixby's Jet-Oil, Shu Wite and Jet-Oil Paste Shoe Polishes.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair"
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — Century Midnight Whirl.
Powers'. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

The Street's Co.

Eine Gelegenheit

für Car Repairers und Car Repairer Helfer, Truck Repairers und Painters, beim Stück zu arbeiten und viel Geld zu verdienen, Frachtwagen zu reparieren; gute Arbeitsverhältnisse und stetige Beschäftigung. Nachzufragen
W. 48. Str. und S. Morgan Str.

20jun1wX

Männer,

Arbeiter und Warehouse-Männer

für Trucking und Hantieren von Expreß- und Fracht-Sendungen. Wir benötigen ebenfalls mehrere Männer für Sortieren und Klassifizieren im Shipping Departement. Nachzufragen bei

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.

mo—fr

Union Special Machine Co.

benötigt

erfahrene Männer für Tag- und Nachtarbeit als
Hand- und automatische Schraubenmaschine Operators,
Drehbank-Arbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen,
Milling Machine Operators und Setters
Arbeiter, Handy Men und Helfer.
Employment Departement offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr.
Union Special Machine Co.
311 W. Austin Ave.

20jun1wX

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter, Tinners und Blacksmiths, Mann, der Acetylene Welding an Aluminum versteht, und Shaper Hand, der Holz ausarbeiten kann.
C. P. Kimball & Co.,
3900 Michigan Ave. midofa

Verlangt: Mann, um Passagier-Elevator zu bedienen; stetiger Platz; älterer Mann, der polnisch versteht, bevorzugt. Nachzufragen in Hottinger's Apotheke, 801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Alle Klassen Arbeiter in Packing-Anlage.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße. 19jun1wX

Verlangt: Mann, um Geschirr zu waschen und bei anderer Küchenarbeit zu helfen; Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Mehrere Porters; $22 die Woche und Bonus. Cafe Brauer, Lincoln Park Refrectory, nahe Clark und Center Str. mido

Verlangt: Blacksmith, Mechaniker und Helfer für Ornamental Iron Shop; guter Lohn. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter an Treppen, Store Fronts usw.; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Central Ornamental Iron Works, 155 Wendell Str. modimi

Verlangt: Bäcker an Pies und Rolls; Nachtarbeit; kommt fertig zum Arbeiten. Harmony Cafeteria, 328 S. Wabash Avenue. modimi

Verlangt: Lithographischer Umdrucker und Transferer; stetige Stellung und guter Lohn. 1745 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Auto Mechaniker für Garage Shop für alle Arbeiten; stetige Beschäftigung und guter Lohn; muß erster Klasse sein. 1208 Belmont Avenue, Alliance Garage. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik; einer, der Automobil besorgen kann, vorgezogen. 1745 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Preissers. Merit Dreß Co., 176 W. Adams Str. 19jun1wX

Verlangt: Instrumentenmacher, erster Klasse Männer für Arbeit an wissenschaft. Instrumenten, auch einige halb erfahrene Männer für ähnliche Arbeit; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Eugene Dietzgen Co., Fullerton & Sheffield Ave. modimi

Verlangt: 4 Männer für Housemoving. Zu erfragen in 4710 N. Ashland Ave., hinten. dimi

Verlangt: Erfahrener Koch, 6 Tage die Woche zu je 8 Stunden. Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave. 22jn1wX

Verlangt: Punchpreß-Operators, müssen erfahren sein; Männer, die ihre eigenen Dies selber setzen können; stetige Stellung und guter Lohn. Fragt nach in unserer Fabrik, 1656 Besly Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 22jn1wX

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 1515 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Hausmann, stetiger Platz. 6333 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 1650. dimido

Verlangt: Maschinenarbeiter und Assemblers. M. F. Grant, 224 W. Illinois Str., 2. Floor, hinten. 22jn1wX

Verlangt: Geschickte Männer mit Carpenterwerkzeug, um an Iceboxes zu arbeiten; stetige Beschäftigung. Bromann Bros., 857 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Wascher für Vergnügungs-Cars, 10 bis 15 Cars jede Nacht zu waschen, muß mindestens zwei Jahre Erfahrung haben; muß verheirateter Mann sein und auf der Südseite wohnen; stetiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Persönlich vorzusprechen in 4042 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, mit Erfahrung. 213 Ost 39. Str. dimi

Verlangt: Guter Wurstmacher und ein Wurststopfer. 2334 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Bodies. 721 S. Racine Ave. modimi

Verlangt: Knaben 15 bis 17 Jahre alt, um Bestellungen auszuführen. Fuller-Morrison Co., 540 West Randolph Str. 21jn1wX

Verlangt: Guter Tinner; stetige Arbeit. 817 West North Ave. modimi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

The Street's Co.

Arbeiter.

Guter Lohn und Arbeitsverhältnisse; stetige Beschäftigung. Nachzufragen
W. 48. Str. und S. Morgan Str.

20jun1wX

Verlangt:

Mehrere junge Männer, nicht über 30 Jahre alt, um das Candygeschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit für strebsame junge Leute. 44 Stunden die Woche. Anfangslohn 50c die Stunde; stetige Stellung und schnelles Vorwärtskommen.
Bunte Bros.,
728 W. Monroe Straße.
Employment Office, 3. Floor.

modimi

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten. Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 17jun1wX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit; stetig. 2114 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Schweine Butcher und Schinken Boner. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Arbeiter in Essigfabrik. Henning Co., 1260 W. Division Str. dimi

Verlangt: Bauschlosser und Helfer; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Schillo-Vogt Co., 2415 W. 14. Str. 22jun1wX

Verlangt: Erfahrene Rug Weber; stetige Arbeit und guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 2000 N. Racine Ave. dimido

Sechs Verkäufer
in meiner Mannschaft verdienen durchschnittlich $720 jeder monatlich in Kommissionen. Wenn Ihr bei Eurer jetzigen Arbeit nicht diesen Betrag verdient, kommt sofort zu mir. Ich lehre Euch das feinste Geschäft in der Welt und es wird Euch keinen Penny Lehrgeld kosten. Ihr könnt Eure jetzige Stellung beibehalten und diese Arbeit in Eurer freien Zeit besorgen. Antwortet sofort, da ich nur einige Männer gebrauchen kann. Sprecht vor von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends,
Mr. Max G. Mayrer,
General Sales Manager,
1905 Belmont Ave. fomi

Verlangt: Butchers für kleines Packinghouse in Ohio, müssen gute Schweine- und Beef-Butchers sein. Ferner mehrere Wurstmacher, die erstklassige Arbeiter sein müssen. Verheiratete Männer bevorzugt. Zufriedenstellenden Männern werden von uns die Umzugsunkosten bezahlt. The Fostoria Provision Co., Fostoria, Ohio. 23jn1wX

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, zweite Hand. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Männer oder Knaben, um das Suitcase und Bag Geschäft zu erlernen, leichte Arbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn zum Anfang; können später von $35 bis $50 die Woche verdienen bei 44-stündiger Arbeitszeit, Samstag halber Tag. Imperial Leather Mfg. Co., 847 W. Harrison Straße. midofr

Verlangt: Janitorgehilfe, ehrlich, stetige Arbeit; guter Lohn. 1258 West Taylor Straße. midofr

Verlangt: Starker junger Mann; stetige Arbeit. Zu erfragen: 2154 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Männer an Wood Working Maschinen. Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Mann zum Bricklegen. Sehr Hausmeister, 5007 N. Ashland Ave.

Verlangt: Chasers und Filers an Bronze-Arbeit. Nachzufragen: Chicago Architectural Bronze Co., 4740 N. Clark Str. mido

Verlangt: Schraubenmaschine Arbeiter. Nordseite, nahe Loop. Phone, Franklin 1515. mido

Verlangt: Männer, 40 Jahre oder darüber, um in Wagefabrik zu arbeiten. Müssen etwas mechanische Neigung haben. Hanson Brothers, 525 N. Ada Straße, nahe 1300 W.-Grand Ave.

Verlangt: Tinners oder Blowpipe-Mann. 2428 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter. Stetige Arbeit; muß Referenzen haben. Miriam Costume Co., 212 W. Adams Str.

Verlangt: Painter, fachkundiger Mann; guter Lohn. 1444 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. $22 die Woche, mit Board und Zimmer. 3159 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Painters, für drei Wochen, Innenarbeit, Michigan, Sommer. Phone, Canal 3405.

Verlangt: Porter. 3182 Elston Ave. Phone, Monticello 3900. Belmont Buffet. mido

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Wächter. 332 N. Talley Blvd. midofrsa

Verlangt: Nachtwächter, muß die besten Referenzen haben. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. mido

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, der auf gutes Heim sieht, für leichte Hotelarbeit. Rex Hotel, 662 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Agent, um Groceries, Restaurant, Apotheken usw. zu besuchen. Salair und Kommission. Adr.: L 137 Abendpost. midosa

Verlangt: Zwei Chauffeure für Icecream-Truck, $35 zum Anfang, $40 die zweite Woche, wenn zufriedenstellend. Kalodimas Bros. Ice Cream Factory, 1334 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Feuermann, dauernd das ganze Jahr. Nachzufragen beim Engineer des Gebäudes 319 W. Adams Str. Telephon Franklin 626.

Verlangt: Gute Painters oder Helfer; stetige Arbeit bis zum Winter. Carl Skibbe, 2033 Girard Str., nach 5 abends.

Verlangt: Mann für Eßzimmerhilfe. Zimmer und Kost, guter Lohn. 839 N. Dearborn Straße. 23jn1wX

Verlangt: Tinners. Frank C. Rossow, 2127 W. 21. Str. mido

Verlangt: Junge, um das Buchdruckergewerbe zu erlernen und Teil der Zeit Gänge zu besorgen. Kirchner Printing House, 208 Siegel Straße. modimi

Verlangt: Männer um nachts kleine Office u. Fabrik reinzumachen; müssen 7 Abende in der Woche Uhren ziehen; $25 wöchentlich. — M. Becker Cleaning Co., 2507 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit. 3659 No. Halsted Str. dimido

Verlangt: Schuhmacher, Lederarbeiter und Zuschneider; gute Bezahlung; kommt sofort 1501 W. Polk Str. Stone Bros & Co. dimido

Verlangt: Ham Boners, guter Lohn, 3 erfahrene Männer für Packing Anlage außerhalb der Stadt. Telephoniert: Mr. Marland, Drover 8000. di—fa

Verlangt: Porter, guter Lohn. 1537 W. Grand Ave. dimido

Verlangt: Ein Carpenter. Schmidt, 516 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 12 Uhr Nachts anfangen. 2259 S. California Ave. dimi

Verlangt: Maschinist an Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, um im Hotel zu arbeiten; gute Kost; leichte Arbeit. 511 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Drug Tackers, guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Fuller-Morrison Co., 540 West Randolph Str. 21jn1wX

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Nachtwächter (innen). Dies ist ein guter Platz für älteren gesunden Mann. $25 die Woche. Cable Co., 22. und Paulina Str. modimi

Verlangt: Stallmann, stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Nachzufragen: 700 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mann, um Kisten zu packen; stetiger Platz und guter Lohn. Zimmer 1037, 536 Süd Clark Straße. 21jn1wX

Verlangt: Männer, um in guten, hellen, luftigen Stallungen zu arbeiten, $30 die Woche. 1065 Washburne Ave. Tel.: Canal 299. modimi

Verlangt: Mann als Hilfs-Shipping-Clerk; guter, stetiger Platz für den richtigen Mann. Adr.: A 431 Abendpost. 18jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann in Pferdestall zu arbeiten; guter Lohn und stetiger Platz. Bunge Bros. Coal Co., 1646 W. Lake Straße. mido

Verlangt: Aeltere zweite Hand an Cakes; guter, stetiger Platz. Henrici's Restaurant, 71 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Erfahrener Wurst-Stopfer und Mann am Grinder zu arbeiten. 963 W. 37. Straße. mido

Verlangt: Mann für Shippingroom; stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann; guter Lohn. 3710 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Vier Porters; guter Lohn. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Nachtwächter. J. Wertheimer Corp., 1743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer in Wurstfabrik zu arbeiten; guter Lohn; 8 Stunden. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str. mido

Verlangt: Guter Porter. 1348 Newport Avenue. mido

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Porters
für Storereinmachen und Ausfegen, Tagarbeit; stetige Stellung, guter Lohn. Anzufragen in der Office des Superintendenten, Lincoln und Ashland Ave.
Wieboldts.
mido

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 835 North Ave. mido

Verlangt: Fitters und Gehilfen an eisernen Treppen, Storefronts etc. 5814 S. Wood Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann für Garten- und Hausarbeit auf dem Lande, Sommerwohnung nahe Chicago. Nachzufragen 319 W. Ohio Str., 4. Floor. Tel.: Superior 1519.

Verlangt: Zuverlässiger Hausmann. Referenzen. 6333 Sheridan Road. Phone, Edgewater 1650.

Verlangt: Fuhrmänner für Abfallwagen. $6.00 den Tag. Stetige Arbeit. N. J. Flood, 4836 N. Spaulding Ave. jun231wX

Verlangt: Aelterer Mann, um im Greenhouse zu arbeiten. 4226 N. Crawford Ave., nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter in Nearbier-Saloon. Nachzufragen 2511 Foster Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit; können Handwerk lernen und in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 21jn1wX

Verlangt: Patters und Trimmers oder Mädchen von 14 bis 16 Jahren zum Lernen; guter Lohn. 114 West Superior Str. 10jn3wX

Verlangt: Wurstmacher und Gehilfen. Fragt nach Mr. Miller, 220 N. Green Str. 15jn2wX

Verlangt: Mehrere kräftige junge Männer für allgemeine Arbeiten in Präservenfabrik. Orchard Products Co., 849 Washington Blvd., 2. Floor. 18jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Jungen und Mädchen, Graduierte der Grammarschule diese Woche, die im September in die Schule zurückgehen wollen, können dauernde Stellungen erhalten mit Verbesserung. Kommt jetzt, um Vereinbarung zu treffen. N. Shure Co., Madison und Franklin Straße.

Verlangt: Farmer, verheirateter Mann, die Verwaltung meiner Farm in Florida zu übernehmen; gutes Heim. Gebt volle Einzelheiten, wo gearbeitet und welche Erfahrung. Schreibt englisch. Adr.: T 917 Abendpost. 21jn1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Cakes, Rolls und Pies, sucht stetigen Platz. Adr.: H 623 Abendpost. mido

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Nachtarbeit; kurze Stunden. Charles Seidel, 506 No. Austin Ave. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, hat schon selbständig gearbeitet, Cake oder Brot. 2748 Magnolia Avenue. mido

Gesucht: Starker, arbeitswilliger Mann, gelernter Bauhandwerker, sucht irgend welche Beschäftigung als Helfer in Fabrik. C. Koehler, 2637 Burling Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, auch guter Bartender sowie Waiter sucht stetige Arbeit; beste Referenzen. Adr.: L 135 Abendpost. midofr

Suche für meinen 13 Jahre alten Sohn einen Platz für Farmarbeit, zahle etwas Board. 409 Menomonee Str. mido

Gesucht: Für Painting, Calsomining, Paperhanging Beschäftigung gesucht. Gehe auch auswärts. Angebote erbeten unter Adr.: H 621 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung, am liebsten, wo gutzahlendes Handwerk zu erlernen ist. Adr.: H 622 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stellung. Adr.: W 752 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann (Union), sucht Janitorstelle, geschickt mit Werkzeug. 737 Rees Straße. Frank Schreiner. dimido

Gesucht: Bäcker, lediger Mann, sucht Stelle an Brot oder Cakes als zweite Hand. Adr.: T 969 Abendpost. dimi

Gesucht: Intelligenter und zuverlässiger Mann, ist schnell von Begriff, sucht Beschäftigung. Adr.: T 968 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, 35, verheiratet, mit Chauffeur-Lizenz, sucht gute Stellung; kann Kaution stellen. Adr.: T 916 Abendpost. dimisafon

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht Arbeit. Tel. Lake View 5019. 22jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Bekanntmachung!

Hiermit werden Frauen, welche bereits für die Western Electric Company gearbeitet haben, benachrichtigt, daß das Paper Insulating Departement wieder Tag und Nacht arbeitet, und daß für diese Arbeit Frauen jetzt 41 Cents die Stunde garantiert werden, oder $20.45 jede volle Woche. Sie können jetzt $22 die Woche oder mehr nach kurzer Zeit verdienen. Wenn Ihr nicht selbst wiederkommen könnt, schickt Eure Nachbarin.
Employment Office den ganzen Tag offen, einschließlich Samstag nachmittag und Dienstag und Donnerstag abends von 6 bis 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc.,
48. Ave. und 24. Str.

fr—mi

50 Frauen

verlangt, um nachts im Icing Departement zu arbeiten; 44 Stunden die Woche; keine Samstag- oder Sonntagarbeit; besser Lohn; Erfahrung nicht nötig; ideale Arbeitsverhältnisse.

E. J. Brach & Sons,
Factory 2,
543 N. Franklin Str.

20jun1wX

Verlangt: Ein Mädchen, Office-Arbeit und Typewriting; Erfahrung nicht nötig. Schmidt Mfg. Co., 516 Milwaukee Ave., nahe Halsted. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Hoch-Schul-Mädchen.
Erfahrung nicht notwendig, müssen aber das Alter von 16 Jahren überschritten haben
Als
Kassiererinnen, Inspectors und für Office-Stellungen.
Attraktive Arbeit mit unbegrenzten Möglichkeiten, um sich emporzuarbeiten für Solche, die sich als zufriedenstellend erweisen; guter Lohn zum Anfang.
Applikationen werden den ganzen Tag entgegengenommen,
Employment Office,
10. Floor,
An Center Elevators.
Rothschild
&
Company,
State, Jackson und Van Buren.

dimidofr

Sears, Roebuck & Co.,

verlangen Mädchen

über 16 Jahre alt, um die Arbeit in unserem Katalog-Herstellungs-Departement zu erlernen; Stunden von 8 bis 4:45 Uhr; Samstags bis mittag.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.

mo—fr

Mädchen
und
Frauen
für Merchandise und Shipping Departements.

Die Arbeit besteht aus Pakete einwickeln, Paketpost-Bestellungen wiegen, Bestellungen ausfüllen, Stock-Arbeit u. s. w.; permanente Stellungen.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.

mo—fr

Mädchen
und
Frauen
für Arbeit in unserer Koffer-Fabrik, Kisten-Fabrik und Tapeten-Fabrik; permanente Stellungen.

Sears, Roebuck & Co.,
Homan Ave. und Arthington Str.

mo—fr

Mädchen

verlangt im Alter von 14 Jahren und darüber. Intelligente, welche passende Fabrikarbeit in einer reinen, hellen Fabrik wünschen; nicht ermüdend und mit schneller Beförderung, wenn vertraut mit der Arbeit. Nachzufragen bei der

Cable Co.,
22. und Paulina Straße.

dimidofr

Verlangt: Mädchen für Wrapping und Labling; Erfahrung nicht nötig. Stetige, angenehme Arbeit; Stunden von 8 bis 5, Samstags bis 12 Uhr mittags. $18 die Woche zum Anfang. Vorzusprechen: 363 River Str. 17jun1wX

Verlangt: Mädchen, um am Pastry Counter aufzuwarten; Erfahrung nicht nötig; schöne, leichte, reine Arbeit; permanente Stellung; alle Mahlzeiten; höchster Lohn bezahlt. Phillip Henrici Co., 67 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: 25 Mädchen für Packen; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung und Bonus. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. 24jun1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 436 W. 31. Str. modimi

Verlangt: — — —
50 Mädchen,
um Zuckerwaren zu überziehen; keine Erfahrung nötig; hoher Lohn; 44 Stunden Woche; keine Samstags- oder Sonntagsarbeit; gute Arbeitsverhältnisse.
E. J. Brach & Son,
Factory Nr. 3,
215 W. Ohio Straße.
jun231wX

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel.: Central 6049. 23av*X

Verlangt: Mädchen für Stock Arbeit und Bestellungen auszuführen. Fuller-Morrison Co., 540 West Randolph Str. 21jn1wX

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Bäckerei; Lohn $20 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 1234 N. Clark Str. mdimi

Verlangt: Kleidermacherin mit Fabrikerfahrung. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen, um Damenkleider zu pressen im Kleiderreinigungsgeschäft. Columbia Cleaners & Dyers, 1129 W. 14. Str. midofon

Verlangt: Mädchen um Hefe einzuwickeln. Zu erfragen: 2154 N. Halsted Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Presserin in Färberei; guter Lohn und stetige Arbeit. J. Heinrich, 2239 Roscoe Straße. modimi

Verlangt: Büglerin und Lehrmädchen. 2649 Sheffield Ave. Tel.: Diversey 2616. modimi

Verlangt: Kellnerin, 8 Stunden täglich; ferner Kassiererin und zweite Köchin. 1567 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Waitreß. 509 N. Clark Str. Weiß' Restaurant. dimido

Verlangt: Dame für Letter Filing und allgemeine Officearbeit. Stetige Stellung. Adr.: W 702 Abendpost. 18jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Weibliche
Hilfe.
Ausgezeichnete Gelegenheiten sind offen für junge Damen und solche mittleren Alters, mit oder ohne Erfahrung.
Ihr erhaltet eine gute Geschäftsausbildung frei und verdient einen liberalen Lohn.
Spitzen, Stickereien, Bänder, Halstrachten, Drug Sundries, Schmuckwaren, Silberzeug, Kurzwaren, Handschuhe, Waists, Stationery, garnierte oder ungarnierte Putzwaren, Skirts, Groceries, Fancy Waren, Muslin-Unterzeug, Korsetts und Yard Waren.
Applikationen werden den ganzen Tag entgegengenommen,
Employment Office,
10. Floor,
An Center Elevators.
Rothschild
&
Company,
State, Jackson und Van Buren.

dimidofr

Mädchen und Frauen

verlangt für leichte, angenehme Fabrikarbeit; stetige volle oder teilweise Zeit Beschäftigung; guter Lohn zu Anfang; Erfahrung nicht nötig.

Bunte Bros.,
738 W. Monroe Straße,
3. Floor.

dimido

Verlangt: Aufwärterinnen, müssen Erfahrung haben; $17; 6 Tage. 1204 N. Clark Str. mido

Verlangt: Operators und Finishers an Damenkleidern. 176 W. Adams Str. 19jun1wX

Verlangt: Pie-Filling Preparer für Homemade Pie Bäckerei. Angabe der Erfahrung, Empfehlung, wo jetzt beschäftigt, Nationalität, beanspruchten Anfangslohn und wieviel bis jetzt verdient. Gute Gelegenheit. Nur Expertin wolle vorsprechen. 5056 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Frau um Aufsicht über Doughnut Shop zu führen, 3:30 bis 11:30 abends; muß Doughnuts braten und Brötchen machen; guter Lohn für die richtige Person. 536 North Clark Str. 'Phone: Superior 1192. 22jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; keine Sonntag- oder Nachtarbeit. $13 und Board. 2679 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Hohlsäumerinnen an Damen-Unterkleidern; gute Bezahlung und kurze Stunden. 1715 Roosevelt Rd., 1. Floor.

Hausarbeit

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren, für leichte Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen: M. Liebermann, 2434 North Ave. 17jun1wX

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; $40 die Woche. 1618 W. Division Str. dimido

Verlangt: Zweite Köchin; $25 die Woche. 1618 W. Division Str. dimido

Verlangt: Gute Nacht-Köchin. 651 W. North Ave. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen in Küche zu arbeiten; kurze Stunden und guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark St. dimido

Verlangt: Nacht-Köchin für Short Orders; 6 Nächte. 779 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters in einer kleinen christlichen Familie; kein waschen. 1220 N. Hoyne Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Gute Shortorder-Köchin, von 6 Uhr morgens bis 3 Uhr nachm.; guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 21jn1wX

Verlangt: Haushälterin, 1643 Belmont Ave., 1. Floor. Vorzusprechen vormittags. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4746 S. Ashland Avenue. Telephon: Yards 6317. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 4725 Forrestville Ave. Tel.: Oakland 1753. modimi

Verlangt: Erfahrene Köchin mit guten Referenzen, in kleiner Familie; gute Bezahlung; zu erfragen zwischen 11 und 2 Uhr. Telephon: Wellington 79. 20jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim, kleine Familie. Tel. Rogers Park 3830 oder vorzusprechen 7038 Ridge Ave. 17jn1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin; guter Lohn. Restaurant, 148 West North Ave. 19jun.1wX

Verlangt: Zweite Köchin für Tagarbeit; guter Lohn. Sofort anzufragen: 2003 W. Division Straße. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen. C. T. Seipp, 2340 Lincoln Park West, 3. Apt. Telephon: Lincoln 6147. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dimido

Verlangt: Frau für einen Tag in der Woche Haus reinzumachen. 3534 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $15, kleine Familie. Tel. Drexel 6919. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. dimido

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, von 11 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. Restaurant, 715 North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Gemüse zuzubereiten; guter Lohn und Zimmer. Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave. 22jn1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, $15. 507 Roscoe Str., 2. Apt. Tel.: Lake View 1161. dimido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, $15 die Woche, eigenes Zimmer. 6333 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 1650. dimido

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; guter Lohn. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Reinigungsarbeiten in einer Lehranstalt; stetige Arbeit; guter Lohn. 1258 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2241 Eastwood Ave. dimi

Verlangt: Practical Nurse, einige Wochen alter Säugling; Referenzen. J. B. Cook, 932 No Michigan Ave., Ecke Walton Place. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für 2 Stunden abends für Eßzimmer und Geschirrwaschen; kleines Privatkosthaus, Nordseite; kleiner Lohn und Mahlzeiten. 721 Gordon Terr. Tel. Lake View 218. 22jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; keine Wäsche. 'Phone: Lake View 2621. dimido

Verlangt: Haushälterin in einem kleinen Hotel, 29 Meilen von Chicago; guter Lohn; Mann ist ein Witwer; Frau mit Mädchen nicht ausgeschlossen. Gilson, Room 602, 117 N. Dearborn Str. Cath. Empl. Bureau. 22jn1wX

Verlangt: Köchin bei Privatfamilie; guter Lohn. Telephon Superior 5077. 22jn1wX

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen, um auf junges Mädchen, Invalidin, aufzupassen; stetige Stellung für passende Person. 1342 Hood Ave. Tel. Shelldrake 565. 22jn1wX

Verlangt: Ein besseres Mädchen für ein 2½-jähriges Kind; Zeugnisse. Tel.: Graceland 5714. 567 Stradford Pl. 19jn1wX

Verlangt: Kindermädchen oder Fräulein für 2½ Jahre alten Jungen, muß Erfahrung haben; Lohn $15; Gegend des Lincoln Park und des Michigan Sees. Adr.: T 937 Abendpost. 20jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, fleißige Putzfrau; guter Lohn, Kost und Logis. Oak Park Country Club, Oak Park, Ill. Telephon River Forest 7122. midofr

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant. 117 N. Dearborn Straße, oben. 23jun1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Restaurant; hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jun1wX

Verlangt: Putzfrau für jeden zweiten Samstag. 1940 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Hauswirtschafterin in mutterlosem Heim, außerhalb der Stadtgrenze, Person, die mehr gutes Heim wie hohen Lohn wünscht; Referenzen ausgetauscht. Muß englisch sprechen. Adr.: L 144 Abendpost. midofon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2417 Burling Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim und guter Lohn. Fragt für G. Waslow. Tel., Franklin 5266. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; bezahle $15 die Woche. 714 S. Western Ave. mi—fa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche; feines Heim. $50 den Monat. F. Klein, 731 Junior Terrace. Tel., Wellington 7402.

Verlangt: Frau, die tüchtig im Waschen und Hausreinmachen ist, stetig. Aufzurufen nach 6 Uhr abends. Diversey 2518.

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit; guter Lohn. Abends vorzusprechen, 1044 Orleans Str., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Verheiratete Frau, anstellig, für ein Apartment-Gebäude. Mann soll abends helfen. $40 den Monat und freie geheizte Zimmer. Nachzufragen um 9 Uhr morg. oder von 4 bis 6 nachm. Tailor, 2245 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kleine Familie, keine Wäsche, guter Lohn. Nachzufragen 4506 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Waschfrau, Waschen und Reinmachen. 6027 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau für jeden Dienstag; Südseite. Telephon: Boulevard 411. mdofon

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit oder zur Stütze der Hausfrau; keine Wäsche; guter Lohn. 'Phone: Sunnyside 4129. 4858 Kenmore Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; kein Waschen. C. Krausel, 3122 N. California Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Stadt-Referenzen. 6229 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 1798.

Verlangt: Waschfrau; Montags und Dienstags und ½ Tag an Mittwochs. 2640 Lake View Ave. Tel. Diversey 1606. 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; in kleiner Familie (3). Muß gute Köchin sein. 427 Roslyn Place. — Telephon: Lincoln Park 4737. 23jn1wX

Verlangt: Pastry-Köchin, guter Lohn für stetige und zuverlässige Person. 725 N. Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau, die 5 Monate altes gesundes Baby verpflegen kann und bei der Hausarbeit hilft, kleines Apartment; kein Waschen, guter Lohn. Telephon: L. Fisher, Wellington 7891. midofr

Verlangt: Nette junge oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Arbeitsverhältnisse und angenehmes Heim für eine, die zufriedenstellt. Wir leben einfach. Adr.: L 134 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit auf der Farm, nahe Park Ridge. Anzufragen bei Charles Jarchow, 3610 McLean Ave. Tel. Belmont 2244.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau erste zwei Tage der Woche. 4508 Drexel Blvd.

Verlangt: Köchin, guter Lohn. 4508 Drexel Boulevard. mido

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1020 Süd Robey Str. mido

Verlangt: Erstklassige Frau für Hausarbeit, zwei Kinder, kein Waschen, kein Kochen; $15 die Woche. Ruft sofort auf: Yards 2555. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um auf 2½ Jahre altes Kind aufzupassen; gutes Heim, guter Lohn; jeden Abend und Samstag nachm. und Sonntags frei. Adr.: Schulz, 2161 Stave Str. Tel. Armitage 1220. fomido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1327 Greenleaf Avenue. Telephon: Rogers Park 2341. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Mittwochs und Donnerstags. Bitte selber vorzusprechen, 1918 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit, hat Erfahrung, kurze Stunden. 3471 N. Kedzie Ave. mido

Gesucht: Suche einen Platz in kleiner Familie, um Uebersicht eines Kindes zu übernehmen. 1529 Hudson Ave. 3. Floor vorne.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle als solche in einer Fabrik. Tel. Diversey 2842.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ab*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Zirsch, 637 W. North Ave. Phone: Lincoln 5147. 7ap,misafo*

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., 3. 310. 14mzmomifr*

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
riesige Werte
— $25 — $30 — $35 —
Kauft jetzt — bezahlt später.
Männer, Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen, wenn Ihr gute Kleiderwerte zu den niedrigsten Preisen wünscht. Für Bar oder auf wöchentliche Abzahlung von $1.00.
Sie sind reinwollen und gut geschneidert. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet. Kommt und besucht uns.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
Offen abends.
17jn*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fasons, Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versand nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Straffachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491 von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Dethlef C. Hanson, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2. 432 Center Str. 11dez*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 80dz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein ganzes Set Gasfixtures, fast neu. Ein 6-Fuß Counter, billig. 8 Zweiquart Candy-Gläser mit Deckeln. 2 Vogelkäfige. Mehrere große Bücher, die Gartenlaube vollständig in zwei großen Bänden und anderes mehr. Go-Cart zum Zusammenlegen; neue Asche- und Abfall-Kannen; eine Gasplatte mit 2 Brennern; eine Wanduhr. Adr.: 1529 S. Harding Str.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor Suite, ein Mahagoni Tisch, Bett, Rugs, Haushaltwaren; muß gesehen, um gewürdigt werden zu können. 505 N. Monticello Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Victrola mit Records, Heiz- und Kochöfen, runder Tisch, andere Gegenstände. Anzufragen nach 5 Uhr. 1424 Lill Avenue. mido

Zu verkaufen: Baby Buggy, fast neu, $20. 2748 Magnolia Ave., Hinterhaus. mido

Zu verkaufen: Bargain; gutes doppeltes Bett; vollständig, $18. Wilson, 2862 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Rug, 9x12. 3520 N. Paulina Straße. midofr

Zu verkaufen: 2 Eisboxes, eine für Milch.— 2030 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Muß verkaufen — Bargain. Prachtvolle Möbel und Victrola. Billig. Wie neu. 1421 Carmen Ave. Phone, Sunnyside 7812. jun231wX

Zu verkaufen: Muß diese Woche verkauft werden, Parlor Set, Dining Set, Bettzimmer Set, Rugs, Phonograph, Bodenlampe, Davenport, Schaukelstühle, Bilder, so gut wie neu. Bargain. 920 S. Springfield Avenue. 18jun1wX

Verkaufe prachtvolles modernes Parlorset, mit echtem Spanischleder überzogen; eleganter Kombination Küchenofen; wundervoller Cabinet Phonograph, Messingbett. 2917 Lincoln Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Möbel, billig. 662 Diversey Parkway. 22jn1wX

Zu verkaufen: Erstklassige Möbel, Parlor-Eß- und Schlafzimmer, Rugs, Gardinen, Floor Lampe und Victrola, billig, privat. 437 Arlington Place. Tel.: Diversey 4316. safonmodimido

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor Set, Eßzimmer Set, Rugs; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3jn-1mtX

Zu verkaufen: Möbel, feines Piano, Iceboxes, Gas-Ranges. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Straße. di—son

Zu verkaufen: Neuer Koch- u. Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $65 mit Records und Diamantnadel; ebenfalls Möbel neuesten Stils, billig. 1922 S. Kedzie Ave. 23jn1mtX

Verschleudere prachtvolles Wurlitzer Piano, Mahagoni Gehäuse, prachtvoller Ton, 1 Jahr alt, kostete $650; mäßiger Preis an respektable Person. 'Phone: Columbus 5911, abends. mido

Muß verkaufen, — Bargain. — Prachtvolles Victrola und Records. Wie neu. Billig. 1421 Carmen Ave. Tel., Sunnyside 7812. jun231wX

Zu verkaufen: Wagners Werke, Opern, Musikdramen, Noten von Strauß und Mozart und vieles andere; zwei Zithern. 5337 S. Union Ave. mido

Muß verkaufen: Fast neues Electric Player Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. momifr

$40 kaufen $125 Size Cabinet Phonograph. Records. 2205 Madison Str. 20jn1wX

Nur $40 für eleganten $150 Phonograph. 35 Records. 2545 Indiana Ave. 20jn1wX

$50 kaufen eleganten $300 Size Concert Phonograph, 30 ausgesuchte Records. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 20jn1wX

Zu verkaufen: Victrola und Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 19jn1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß, 5081 Broadway. 27mai*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer für leichte Haushaltung und Küche für junges Ehepaar oder 2 Damen. 4037 Argyle Str. midofr

Zu vermieten: Reines Zimmer an 1 oder 2 Damen; elegantes, helles Bad; nahe „L" und Straßenbahn; sehr mäßig. 1118 Oakdale Ave., 2. Floor.

Vermiete helle, reine und luftige Zimmer billig. Beste Carverbindung. 643 Division Str. mifr

Vermiete großes, schön ausgestattetes Schlafzimmer mit Essen in besserer Privatfamilie, nahe Lincoln Park Hoch- und Straßenbahnen. Weinberg, 833 Wellington Ave. Telephon Graceland 2509. fomi

Zu vermieten: Ein freundlich möbliertes modernes Zimmer. 2043 Mohawk Straße, 2. Apt. Tel.: Diversey 3153. dimido

Zu vermieten: 1 oder 2 saubere Zimmer an älteren Mann. 1532 Frontier Ave., hinten, nahe Larrabee Str. und North Ave. dimi

Zu vermieten: Witwe vermietet kleines Schlafzimmer. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave., oben. frisomit

Suche Board für zwei Mädchen, 7- und 9-jährig, bei guten Leuten. Briefe erbeten. Johann Mueller, 660 Milwaukee Ave. dimi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer und Board bei Familie ohne Kinder, oder bei Witwe, als Alleinmieter. An Fullerton oder California Carlinie. Antwort bis Freitag unter T. 914 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht anständiges Zimmer auf der Nordseite in der Nähe von Grace Str. Adr.: John H. Kohde, 1315 N. LaSalle Str.

Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, von anständiger, ruhiger Familie von dreien gesucht. Preis etwa $25 bis $30, Nord- oder Nordwestseite vorgezogen. Telephon: Monticello 3708.

Beschäftigte Frau sucht leeres Zimmer auf der Nordseite. Adr.: L 138 Abendpost.

Anständiger, ruhiger Mann sucht Zimmer und Board bei älterer Frau; gemütliches Heim erwünscht. Nahe „L" Station. Adr.: L 140 Abendpost.

Junger Mann wünscht reines Zimmer bei Privatfamilie, Nordseite. Adr.: A 820 Abdpst. mido

Zu mieten gesucht: Cottage von jungem Ehepaar; keine Kinder. Schickt Beschreibung an: 1749 Sedgwick Str., Store. 18jun1wX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Fahre Mitte Juli nach Berlin, wo ich ein Export-, Import- und Vermittlungs-Büro eröffnen werde. Geschäfte irgend welcher Art, wie An- und Verkauf von Waren, Ermittelung von Angehörigen und Erbschaften etc. werden prompt und gewissenhaft besorgt. — Wm. Matzdorf, 225 W. Washington Str. 20jnsoumifr—9jl

Vorleute, Arbeiter, Agenten und andere können schönes Geld leicht verdienen, wenn sie den Verkauf von „Good Luck" Hopfen und Malz unter Freunden und Bekannten fördern. Adressiert: Good Luck, 612 Willow Str., Chicago. 23jn1wX

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Hugmann&Son, Zahnärzte, 220 Wisc. Str., et.67 4jn,eod1mt

Outside- und Inside Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Avenue. Telephon: Ravenswood 6580. 9jn1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misafo*

Wer irgend etwas in Deutschland-Oesterreich zu erledigen hat, Geschäft, Auskunft, Adresse, wende sich an Otto Hafer, Berlin-Tempelhof, Borussia Str. 62. 28ma1mt*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasenclever. Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21jn*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit. 57 W. Delaware Place.

Verkaufe 24 Zimmer, alle besetzt, gut zahlende Roomers, Krankheitshalber. Bargain für bar. 767 Tilden Str., zwischen Van Buren und Congreß.

Barbierstube, guter Platz, billige Miete und lange Lease, ist billig zu verkaufen. Nachzufragen 1053 Garfield Ave.

Saloon zu kaufen oder zu mieten gesucht oder gebe als Teilhaber, Stadt oder Land. Adr.: L 136 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Barbershop krankheitshalber. 4513 Wentworth Ave. mido

Vor Ball Bowling Alleys, keine Pinboys nötig, gutes Geschäft Sommer und Winter. Billige Rente, lange Lease; preiswert zu verkaufen; abends offen. 3311 Montrose Ave. mido

Zu verkaufen: Cafeteria Partnerschaft, billig wegen Krankheit. 402 Webster Ave. Bakta. dimido

Bäckerei zu verkaufen, ungefähr $500 wöchentliches Geschäft, Hobart Mixer, 6-Zimmer-Flat, $50 Miete für Shop und Flat. Teleph. Kildare 2113. dimido

Bäckerei, Grocery, Confectionery, Lunchroom etc., 35 Jahre etabliert; verkaufe wegen Kränklichkeit. Einzige Bäckerei in Town von 1600 Einwohnern. Gutes gangbares Geschäft. Adr.: W 708 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Barbierstube, 1303 N. Halsted Straße. mo—do

Zu verkaufen: Feines altes Delikatessengeschäft wegen Todesfall meiner Frau, sehr billig. Gebe gute Lease. Gutgehendes, ehrliches Geschäft. 6315 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Grocery Store, altetablierter Platz; deutsche und ungarische Kunden; Verkäufe $600 wöchentlich; guter Verkaufsgrund. 1491 Larrabee Str. dimido

Grocery und Market; gutgehendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Zu verkaufen: Gutgehende Home Bäckerei, alles Store Trade, $900 Einnahme die Woche; Eigentümer muß sich zurückziehen wegen Krankheit. Gut passender Platz für einen guten Brotbäcker. 3958 W. Grenshaw Ave. Tel. Garfield 6462. 18jn1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gebe einem guten, fleißigen Mann die Gelegenheit, mein Geschäft von Grund auf zu erlernen, um die Aufsicht im Geschäft zu führen; muß nach gegenseitiger Uebereinstimmung sich als Teilhaber mit etwas Geld beteiligen. Adr.: L. 310 Abendpost.

„L" Station Florist Businеß.
Teilhaber teilen Bestände, Gebäude und Lot; $1500 bar; leichte Abzahlung. Wm. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Lincoln 604. 22jun1wX

Teilhaber gesucht für altetabliertes Maschinengeschäft; habe Patent und Modelle zur Herstellung der besten Maschine im Markte; $6000 für halbes Interesse. Adr.: T 963 Abendpost. di—son

Partner mit $6000 für ein gutgehendes Fabrikationsgeschäft in der Metallbranche. Geld wird durch erste Hypothek sichergestellt. Adr.: T 964 Abendpost. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery, Fisch- und Fleischmarkt, Bäckerei-Fixtures, ebenfalls Papier-Düten, Wagen, Fleischschneide-Maschine, Eisboxen und Ausstattung. Nachzufragen im Purchasing Department,
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

sa—mi

Zu kaufen gesucht: Kuckuck-Uhr, gehend oder nicht gehend. Adr.: T 948 Abendpost. sami

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verleihen: $2500 und aufwärts auf erste Hypothek auf modernes Brickhaus; bin nur Privatmann. Adr.: T 910 Abendpost. dmido

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl.
Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16feb*X

Zu verleihen: $1000 bis $5000. J. Wax, 1759 N. Kedzie Avenue. mo—fa

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str., Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junggeselle, 32 Jahre, von edler Gesinnung, mit $1000 Ersparnisse, vernünftig und empfindlich für alles Gute, sucht die Bekanntschaft einer Lebensgefährtin unter 32, welche gute Eigenschaften zu schätzen weiß und eventuell Lust hat, mit aufs Land zu gehen, wo die Zukunft blüht. Antworten erbeten unter: L. 300 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Mann, 34 Jahre alt, gemütlich und gesund, kein Trinker und kein Raucher, guter Arbeiter, wünscht bekannt zu werden mit gemütlicher guter Frau oder Witwe zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten unter Adr.: L 302 Abendpost.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische.
in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. 'Phone: Monticello 6864. jn20,21,23,25,27,28,30

Starke, gesunde Baby Chicks, höchste Qualität und zu mäßigsten Preisen in der Stadt. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 22jn—1jlX

Zu verkaufen: Billig, junger Wachhund. — 1709 Burling Str., 1. Flat. midofr

Zu kaufen gesucht: Guter Wachhund. 542 N. Wells Straße. mido

Baby Chicks. Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 Süd Ashland Ave. 21jn1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

——— Citizens Brewery ———
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel. Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str. 26ap*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Reo Roadster, auch Gasherd. 3304 Division Str., Ecke Spaulding. 19jn1wX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3mz,mifrson*

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts Arbeitslohn. Tel.: Lincoln 2986. 23jnmidosafon2w

Painting, Paperhanging und Calsomining. C. Spreng, 1513 Melrose Str.: Tel. Lake View 1366. 10jn2wX

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 2030 N. Clark Str. Tel. Lincoln 665. 27ma1mtX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

[illegible]

Verschiedene

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Hohlschleiferei und Stahlwaren

[illegible]

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 23. Juni 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Juli	$1.78⅝	$1.79
Sept	1.68½	1.69¼
Hafer—		
Juli	1.03½	1.03⅞
Sept	.85	.85¼
Speck—		
Juli	34.40	34.45
Schmalz—		
Juli	20.55	20.65
Rippen—		
Juli	18.17	18.22

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.81	1.04	84.60	20.55	18.15
Sept.	1.71	.86	—.—	—.—	—.—

Der Markt eröffnete niedriger, erhöhte sich aber schnell auf die Nachricht von einer allgemeinen Sperre auf den östlichen Bahnen, welche zur Folge haben mag, daß es im Getreidegürtel an den nötigen Eisenbahnwagen fehlen wird. Barmais war etwa einen Cent niedriger, Hafer unverändert.

Freiheitsbonds.

3½proz.	92.16	3. 4¼proz.	89.22
1. 4proz.	85.50	4. 4¼proz.	86.00
2. 4proz.	85.40	Victory—	
1. 4¼proz.	85.98	3¾proz.	95.64
2. 4¼proz.	85.60	4¾proz.	95.60

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London— Cables 4.00 ... Dänemark— Checks 17.10 ...

[illegible]

Produkten-Börse.

[illegible]

Molkereiprodukte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

[illegible]

Kälber (geschlachtet).

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet).

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Oel, Harz, Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Nachstehend die heutigen Notierungen an der New Yorker Börse sind die folgenden für die hiesigen Aktien heute:

[illegible]

Anaconda	56	55½
Atchison		78¾
Baldwin Locomotive	116½	116½
Baltimore & Ohio	30¼	30½
Bethlehem Steel	88½	88¾
Chicago, Milw. & St. Paul	31½	31⅞
Central Leather Comp	65½	65¾
Crucible Steel	145¾	143¼
General Motors	22½	22¼
Inspiration Copper	52	52
Int. Paper Comp	74⅝	74¾
Mexican Petroleum	176	175
New York Central	68	67½
Northern Pacific	70¾	70⅛
Pennsylvania Linien	38⅝	38½
Peoples Gas	36	36
Reading	83⅜	83¼
Republican Iron and Steel	91¾	91¼
Sears - Roebuck		204
Studebaker	69⅝	69
Texas Oil	45⅛	45¼
Tobacco Products	67¼	67⅝
Union Pacific	112⅞	113¼
U. S. Rubber	94¼	94
U. S. Steel	92	91¾
Utah Copper		66½
U S Bonds, 4¾%, 1922—23	95.62	95.66
U S Bonds, 4¼%, 1928	89.30	89.16
U S Bonds, 4¼%, 1942	85.50	85.44

Sehr flau war heute der Aktienmarkt. Nur 204,700 Aktenanteile wechselten die Besitzer. Für Geld wurden 10 Prozent Zinsen verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	36.46	36.57	36.10	36.18
Oktober	33.97	33.98	33.60	33.60

Nora.

Von Ernst E. Reda.

Wie die kleinen rosa Muscheln, die man in der Südsee findet, feucht im weißen Gischt der Brandung schimmern, so glänzten ihre Fingernägel auf den weißen Tasten. Wie kleine Schalen, deren Wölbung Ton entquillt, so glitten sie in leichtem Anschlag auf und nieder. —

Warum er den alten Diener mit dem Teller stehen ließ?! — Vom Vater war er übernommen und gehörte zur Familie. Und den, der zur Familie gehört, kann man schlecht behandeln. Der alte Diener würde warten. Mit dem silbernen Teller in der Hand, darauf ein Brief lag, — warten, bis man ihm den Brief abnahm.

Ihr Mann saß im Halbdunkel der entfernten Ecke. Seine Augen glänzten sonderbar. Er hatte noch kaum mit ihr gesprochen. Saß nur da und blickte sie an. Sie fühlte seine Augen. Sie brauchte ihn nicht anzusehen. So war es seit seiner Rückkehr am Morgen. Immer blickte er sie an. So, als suche er etwas zu ergründen. Etwas, was keine Geldsumme ans Tageslicht fördert. Denn wenn nur Geld nötig gewesen wäre — mit Geld machte er sonst alles. —

„Nora, vor zwei Wochen während meiner Abwesenheit in Genf hast du eine Segelpartie mit Willy Schott gemacht. Ihr hattet Pech. Das Boot kippte. In einem kleinen Dorf an der Havel fandet Ihr Unterkunft . . ."

„Rolf, nimm dem Friedrich den Brief ab . . . Siehst du nicht, daß er da ist!" —

Der alte Friedrich verließ den Raum. Rolf Brauer hielt den Brief, der den Aufdruck einer Firma zeigte, in seiner Hand, und fuhr dort fort, wo er aufgehört hatte.

„Es war ein kleines Gasthaus. Das einzige am Orte. Dazu schon spät. Ein einziges Zimmer konnte freigemacht werden. Du bedurftest vielleicht auch der Pflege. So habt Ihr beide, Du und Willy Schott, die Nacht in diesem Zimmer zugebracht. Im Gästebuch seid Ihr auch als Professor Schott und Frau eingetragen . . . . Willi hat darauf etwas komponiert. „Die Segelpartie" heißt es, und ist Dir gewidmet. Willst Du mir das von Anfang bis zu Ende vorspielen. —

Sie schlug die Lider ihrer Augen auf und hob ihr Haupt mit den schweren Knoten ihres blauschwarzen Haares. In ihren königsblauen Augen wollte es blitzen. Nachspionieren ließ er ihr also! — Schnell senkten sich wieder ihre Lider, und ihre weißen Hände legten die Blätter des Manuskripts. Dann spielte sie: — —

Fröhliche Menschen füllten den Steg. Boote stießen ab und kamen. Ihr Boot wurde zurecht gemacht. Ruckweise gingen die Segel hoch. Oben flatterte ein Wimpel.

Das Boot löste sich vom Steg. Leise tastete sich ein Boje an der Seite entlang. Dann hörte man das „Gluck-gluck" des Wassers, wie es im Vorbeifahren gegen die Wand des Schiffes hämmerte . . .

Langsam nur kam man vorwärts. Oben aber flogen kleine Wolken wie weiße Schmetterlinge.

Böen setzten ein. Gleich Schwärmen von gescheuchten Fischen kamen dunkle, krause Schatten über das Wasser geeilt. Das Boot legte sich auf die Seite. Andere Boote zeigten plötzlich farbige Bäuche.

Dem Blick öffnete sich die Weite. Stärkere Wellen kamen von Norden. Eine Oeffnung war es, zwischen roten, dunkelgrünen Kiefern, auf der einen Seite mit hellen Wiesen, — mit freundlichen Dörfern auf der anderen. Die Stirn bestürmte frischer Wind, gemischt mit kühlen Tropfen, die am Bug geboren wurden und am Heck starben.

Der Rhytmus der Wasser wurde zu einem Rauschen. Einem Rauschen wie von tausend Flügeln. Mit Entzücken hörten beide den Klang. Genossen beide die schnelle Fahrt.

Eine Landspitze drängte sich vor. Menschen, bunt und lustig, winkten vom moosigen Waldgrund. Einsamer wurde es dann. Wiesen kamen und Obstbäume. Wasservögel flogen vom Schiff auf.

„Plötzlich —ein heftiges Schurren. Das Boot folgte nicht mehr dem Steuer, wandte sich heftig, am Boden gehalten. Der Wind faßte die volle Breite des Segels und drückte es nieder. Mit gewaltigem Stoße.

Kälte, bleierne Nässe um alle Glieder. Wasser — überall Wasser — und dann Schilf, durch das er die Ohnmächtige trug. Schließlich der kleine Gasthof eines Dorfes.

Behagliche Trockenheit und Wärme spendeten bäuerliche Kleider, als die Petroleumlampe schon auf dem Tisch stand. — Konnte man noch nach Hause? — Eine Nacht im Wagen und dann in der Bahn wäre für sie gefährlich gewesen. Es ging nicht. Aber im Gasthof war noch das eine Zimmer frei. Unangenehm aussehende Leute aus der Stadt betranken sich im Garten und hatten benachbarte Zimmer belegt. Er durfte sie nicht verlassen. Er bereitete sich ein Lager auf dem Fußboden. Und nun kam die Nacht, eine warme Sommernacht . . .

Rolf lehnte am Flügel, den Brief in der krampfhaft geballten Hand. Sie las den Aufdruck in der Ecke. Justizrat K . . ., Rechtsanwalt an irgendwelchen Gerichten, stand darauf. Sie hörte auf zu spielen.

„Nun" — — sagte Rolf Breuer und trat einen Schritt näher, warum spielst Du nicht weiter, warum . . .?" Seine Stimme war heiser. Er blickte angestrengt in die Noten.

„Warum . . .? Schön, ich spiele weiter."

Und sie spielte weiter und Rolf Breuer folgte jeder Note auf dem Blatt mit gierigen Blicken . . .

„Nanu, was ist denn das?" — fragte er mit Staunen."

„Das ist das Schnarchen des Herrn Professors Schott auf dem Fußboden!" sagte sie und beendete das Spiel. —

„Und das ist alles . . . Jetzt, Nora, will ich's Dir sagen," fuhr Rolf Breuer freudig bewegt fort. Du weißt garnicht, in welch gefährliche Lage Du Dich durch diese blödsinnige Segelpartie begeben hast. Ich war also dicht daran, mich von Dir scheiden zu lassen. Mache solche Dummheiten nicht noch mal. Solch einen Mann wie mich kriegst Du nicht wieder . . . Ja, es war tatsächlich nichts anderes wie das Schnarchen von Willi. Wie originell er es in Töne gesetzt hat, der gute Junge!" —

„So," sagte Nora nachdenklich, und blickte zum Fenster hinaus, „vielleicht ist es doch gut, wenn Du jetzt den Brief von Justizrat K. öffnest." Sie erhob sich und verließ das Zimmer mit erhobenem Haupte.

Dies war der Brief des Rechtsanwalts:

„Sehr geehrter Herr!

Im Auftrage Ihrer Gattin, Frau Nora Breuer, teile ich Ihnen hierdurch mit, daß diese gegen Sie die Scheidungsklage einzureichen gedenkt. Wie einwandfrei festgestellt worden ist, haben Sie Ihre Reise nach Genf in Begleitung der Sängerin Polly Matzauer vom hiesigen N. Theater gemacht. Ihre Frau Gemahlin möchte jeden aufsehenerregenden Skandal vermeiden und würde sich freuen, wenn durch vorherige Vereinbarung zwischen den Ehegatten der Weg zur Scheidung geebnet werden könnte. Sie hat deswegen auch Ihr Haus noch nicht verlassen. Ihr Besuch morgen zwischen zehn und elf Uhr wäre mir angenehm.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. K.

Die Erscheinung im Grauen Grund.

Von Paul Dahms.

Der Schneidergloth glaubte wie an den lieben Gott daran, daß sich ihm im Grauen Grund eine Todesvorahnung offenbart hatte.

Die alte Wilken, was seine Nachbarin war, lag nämlich an einer heimtückischen Krankheit darnieder. In einer Nacht hatte sie einen so heftigen Anfall bekommen, daß ihr der Atem ausging. Halb aufgerichtet saß sie im Bett und gapste nach Luft. Dabei hörten die umstehenden Nachbarinnen ein richtiges Pfeifen aus ihrer Lunge heraus.

Darum wurde der Schneidergloth geweckt, weil er am nächsten wohnte.

Die Mehnerten war zu ihm hinübergegangen und hatte lange und heftig gegen das Fenster geklopft, denn der Mann lag in tiefem Schlaf.

„Schneidergloth, nu steht doch schunn uff und spannt an und fohrt na die Stadt zum Dokter . . . De Wilken hett keene Luft . . . Der Dokter muß kummen . . ."

„Se hett keene Luft?" fragte Schneidergloth, noch immer im Halbschlaf, „denn muß se Pfefferminz nehmen . . . Pfefferminz, Mutter Mehnerten."

„Red' doch keen Unsinn, Schneidergloth, steht uff . . ."

„Ich steh' uff, natierlich, ich fohre . . ."

Die Mehnerten war wieder zurückgelaufen, lauschte aber dann noch mehrmals vom Nachbarhause aus, ob der Schneidergloth auch wirklich schon anspanne.

Nichts war zu hören.

Sie lief noch einmal auf sein Gehöft und klopfte an die Scheiben. Und der Schneidergloth war wahrhaftig wieder eingeschlafen. Nun aber stand er auf und schirrte sein Pferd, spannte es vor den Wagen und fuhr den zwei Stunden langen Weg nach der Stadt, um den Doktor zu holen.

Das war, trotzdem es auch manchmal kleine Streitigkeiten unter den Nachbarn gab, hier im Dorfe doch Brauch, daß die Leute in Krankheitsfällen untereinander beistanden und sich unterstützten.

Unterwegs hatte der Schneidergloth Gewissensbisse, daß er die Fahrt um eine gute halbe Stunde verzögert hatte, weil er noch einmal eingeschlafen war. Eine halbe Stunde kann für einen Kranken zum Verhängnis werden. Und ein paar Jährchen konnte die alte Wilken auch noch leben. Sie war doch immer eine willige Frau gewesen, die ihm manchen Gefallen getan hatte, wenn es zur Ernte ging. Dann hatte er selber immer die Hände voll zu tun, daß er froh war, wenn die Wilken kam und half. Nun wurde sie wohl von der Influenza gezwickt, wie die Leute meinten. Das war auch so eine verrückte Krankheit, die sie früher hier nicht gekannt hatten. Das Asthma kam auch noch zum Ueberfluß hinzu. Wenn es nun heut wirklich schlimm mit ihr stände. Solch ein Doktor mag ja helfen können, wenn er rechtzeitig da ist. Drei Meilen im Umkreis wohnte aber kein Arzt. Und er selber hatte eine halbe Stunde unnötig versäumt.

Schneidergloth machte sich allerhand Gedanken, grad, als er durch den Grauen Grund fuhr. Das war ein verwilderter Hohlweg. An den Hängen standen krumme Kiefern und Ahornbäume. Der Weg war holperig und steinig. Der Mond leuchtete durch die Kuscheln und spiegelte sich im schmalen Fließ, das neben der Straße leise plätscherte.

Schneidergloth hatte keinen Sinn für das wildromantische Nachtbild.

Immerzu mußte er an die Wilken denken.

Dann fuhr er auf einmal zusammen. Es war ihm, als hätte der Wagen einen Ruck bekommen . . . als hielten ihn starke Männerfäuste zurück, als schwinge sich einer auf den Wagen hinauf. Er hörte ein Poltern hinten im Kasten. Als er sich umblickte, sah er mitten auf dem Wagen einen weißen Ziegenbock stehen, der ihn groß anglotzte. So etwas war ihm sein Lebtag noch nicht vorgekommen, daß ihm während der Fahrt ein Ziegenbock auf den Wagen sprang.

Schneidergloth aber traute seinen Augen nicht. Der Kopf des Tieres sah nämlich aus wie ein Menschenkopf. Und er erkannte in dem Gesicht zu seinem Schrecken genau das Gesicht der alten Wilken wieder. Die zwei Augen waren groß auf ihn gerichtet . . . wurden glasig . . . weiß . . . verschwammen in nichts . . . und plötzlich war auch der Ziegenbock vom Wagen wieder verschwunden.

Da trieb der Schneidergloth sein Pferd an, daß es ganz naß war, als er die Stadt erreichte. Und auch die Rückfahrt mit dem Doktor ging schneller, als sonst die Landleute für die Fahrt an Zeit gebrauchen.

Als aber Schneidergloth im Dorfe ankam, hörte er, daß die Wilken schon vor einer halben Stunde gestorben sei.

Seit dieser Stunde hat sich der Schneidergloth noch oft im stillen Gedanken gemacht. Und er glaubte an die Vorahnung im Grauen Grund.

Kranke deutsche Leute

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so kommt zu mir, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern und Frauen, welche von vernachlässigten oder unrichtig behandelten chronischen, nervösen und komplizierten Leiden geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung oder Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.

Dr. Whitney

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds.

DR. WHITNEY

Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill

12mamifrfon*

Eine sichere Anlage

Für den Durchschnitts-Investor ist ein 6% Erster Hypotheken Gold Bond und Erste Gold-Hypothek, sichergestellt durch Einkommen bringendes Grundeigentum, die sicherste Anlage.

Erste Hypotheken Gold Bonds werden in Beträgen von $100, $500 und $1000 ausgegeben und können gegen bar oder nach unserem Monatsraten-Plan für $20 monatlich, gerade wie Liberty Bonds gekauft werden.

Alle unsere Hypotheken wurden erst nach einer gründlichen Untersuchung aus unseren Fonds erworben.

Wir kollektieren Zinsen und übermachen diese den Hypothekenkäufern kostenfrei.

Kein Anleger in unseren Hypotheken oder Gold Bonds hat je einen Dollar an Kapital oder Zinsen eingebüßt.

Legt heute an.

Mortgage & Bond Department

N. J. Reuland, Manager. Telephon: Humboldt 5004

Noel State Bank

MILWAUKEE AND NORTH AVENUES

„A BANK FOR ALL THE PEOPLE".

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York - Hamburg direkt.

„Mongolia", 3. Juli 14. Aug. 25. Sept.
„Manchuria" 31. Juli 11. Sept.

Red Star Line

NEW YORK - ANTWERPEN

„Kroonland", 10. Juli 14. Aug. 18. Sep.
„Lapland", 17. Juli 21. Aug. 25. Sept.
„Finland", 24. Juli 28. Aug. 2. Okt.
„Zeeland" 31. Juli 4. Sept.

White Star Line

NEW YORK - SOUTHAMPTON

„Adriatic", 3. Juli, 14. Aug. 15. Sept.
„Olympic", 8. Juli, 4. Aug. 28. Aug.

NEW YORK - QUEENSTOWN - LIVERPOOL

„Baltic" 26. Juni 31. Juli 4. Sept.
„Mobile" 10. Juli 14. Aug. 18. Sept. (fr. Cleveland)
„Celtic" 24. Juli 28. Aug.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

21maifrmomi*

THE

Fullerton - Southport State Savings Bank

Ist die Bank, durch welche Sie Geld nach Hause schicken sollten,

Bester, sicherster und schnellster Weg.

Heutige Rate:

Oesterreich	$85
Deutschland	$290
Ungarn	$75
Czechoslowakei	$250
Jugoslavia	$150
Polen	$75
Rumänien	$250

Adresse:

1400 Fullerton Avenue,

Chicago.

Tel.: Lincoln 8450.

Ausländisches Dept. offen bis 5 Uhr abends.

— Es ist besser mit dem Fuße ausgleiten als mit der Zunge.

— Auf der Sekundärbahn. — Stationsvorstand: „Ihr habt ja wieder 2½ Stunden Verspätung!" — Zugführer: „Ja! Wie wir an dem neuen Bräuhaus vorüberfuhren, sind mir die Passagiere alle durchgebrannt, und bis wir sie wieder eingefangen hatten, waren zwei Stunden vergangen!"

— Anders aufgefaßt. — Sie: „Was, Du, Heinrich, bei den Dorfmädchen?" — Er: „Du sagtest doch, ich solle die Schönheiten des Alpenlandes genießen!"

Leset die „Sonntagpost".

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar & Co.

Bankiers, Schiffahrt und Expedition

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE.

Südostecke Halsted Straße. 2. Stock. über Apotheke.

Telephon: Lincoln 6161.

Die billigsten Preise heute für Geldsendungen per Post und Kabel.

Folgende Preise für

Geldsendungen und Checks

Preise für Geldsendungen u. Checks sind Aenderungen unterworfen.

Deutschland:

10,000 Mark nach irgend einem Platz in Deutschland $280.00
10,000 Mark bares Geld für sofort. Lieferung $330.00

Oesterreich:

10,000 Kronen nach irgend einem Platz in Oesterreich $75.00
10,000 Kronen Bargeld $100.00

Ungarn:

10,000 Kronen, nach irgend einem Platz in Ungarn $67.50
10,000 Kr. Ung. Bargeld. $100

Polen:

10,000 polnische Mark $75.00
10,000 polnische Mark Bargeld $100.00

Czecho-Slowakia:

10,000 Kronen heute $245.00
10,000 Kronen Bargeld $300.00
1,000 Rubel Bargeld $50.00
10,000 Rubel Bargeld $450.00

Bestellungen von außerhalb Chicago werden pünktlich ausgeführt.

Fahrten der Skandinavian-American Linie sind jetzt wie folgt festgesetzt:

Frederick VIII. — 8. Juli.
United States — 15. Juli.
Oscar II. — 29. Juli.
Hellig Olav — 12. August.

Der Holland-Amerika Linie wie folgt:

New Amsterdam — 7. Juli.
Rotterdam — 21. Juli.
Noordam — 4. August.
New Amsterdam — 10. Aug.
Rotterdam — 28. August.

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Städte-Anleihen

der Städte München, Berlin, Bremen, Mannheim, Frankfurt a. M. sofort lieferbar, solange der Vorrat reicht.

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3003.

Erfahrener Bond- oder Hypotheken-Verkäufer

Ausnahmsweise Gelegenheit für fähigen Mann mit Kundenkreis, Gehalt und Kommission. Unser Geldanlage-Department wächst schnell und Verkäufer, die jetzt zu uns kommen, werden für sich selbst eine solide Zukunft aufbauen. Wir werden auch Männer berücksichtigen, die keine Geldanlage-Verkäufer, aber Verkäufer in anderen Branchen sind und unserGeschäft erlernen könnten.

Madison & Kedzie State Bank

3131 W. Madison Str., Chicago.

Telephone Kedzie 3980.

jn9,12,15,18,22,25,29

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offeriren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel.: Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.

5ju*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür.

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

iep9*X

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose .... Präsident
Charles E. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassierer
Victor H. Thiele .... Hilfskassierer
Walter R. Lotz .... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

jrfendl*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften .˙. Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

f612*X

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets zu Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Telephon: Randolph 1191. ol5mifafon*

Leset die „Sonntagpost".

Was ist Sozialismus?

Von Ferdinand Kürnberger.

(Aus dem „Berliner Vorwärts".)

Aus dem Nachlaß Ferdinand Kürnbergers, des markigen österreichischen Dichterdenkers der nachmärzlichen Zeit, hat O. E. Deutsch soeben im Leipziger Verlag E. P. Tal einen Band „Briefe eines politischen Flüchtlings" erscheinen lassen. Diese Briefe liefern abermals den Beweis, wie sehr ihr Verfasser zu denen gezählt werden muß, deren Gedanken über ihren Tod hinaus lebendig sind. Kürnberger, eines Laternenanzünders Sohn, der nach Robert Blums Erschießung aus Wien flüchtete und in Deutschland von 1849 bis 1855, immer die Polizei auf den Fersen, von Stadt zu Stadt zog, schrieb die nun erstmals als Buch herausgebrachten Briefe an seine Familie. Sie lassen ihn als den glühend bewegten Kämpfer seiner Zeit erkennen, der er war. Ein starker politischer Denker, eine Lessingnatur voll erzieherischen Dranges, und einer, der zumal auch das Los des Proletariats in der herrschenden Gesellschafts-Ordnung gründlich kannte. Eben das bezeugt besonders eindringlich ein am 8. Dezember 1850 an den Bruder gerichtetes Schreiben, das eine ganze Abhandlung über Sozialismus, Republik und Konstitution gab. Kürnberger wollte als ganz links in der politischen Bewegung Stehender begriffen sein. Aus diesem Schreiben geben wir einige Abschnitte.

Es ist unzählige Male gesagt und nachgesagt worden, daß der Mensch, wenn er aus dem ursprünglichen Zustand seiner Vereinzelung und Wildheit in den Zustand der Geselligkeit und Kultur eintritt, einen Teil seiner persönlichen Rechte und Freiheiten notwendig aufgeben muß, damit eben diese Geselligkeit und Kultur möglich werde. Mit dieser Ansicht haben sich, unter dem Schatten einer dichten Schlafmütze, zahllose Generationen über die härtesten Leiden ihrer Bedrückung, über die grausamste Genußlosigkeit ihres Daseins, über ein mehr als tierisches Joch stumpfsinnig getröstet, indem sie dachten: es muß so sein, — und der Sklavenaufseher auf der Kanzel schrie: es ist Gottes Fügung. Du siehst aber, worin der ungeheure Irrtum liegt. Der Mensch muß einen Teil seiner persönlichen Rechte und Freiheiten dem Ganzen zum Opfer bringen. Einen Teil! Dieses Wort enthält den Punkt, um den sich alles dreht. Wie groß muß dieser Teil sein oder wie klein? Wer bestimmt ihn, und wer bestimmt ihn gerecht? Wird er von allen gleich gebracht, oder vielmehr so ungleich, daß der eine den ungeheuersten, der andere den winzigsten Nenner zu dem Bruche giebt, welcher den Abbruch seiner persönlichen Rechte und Freiheiten ausspricht? Das sind Fragen, die mehr als je das neunzehnte Jahrhundert sich zum Bewußtsein gebracht und deren Lösung es sich zur Aufgabe gestellt hat. Und wer immer zu diesem Bewußtsein gelangt ist, wer immer der Lösung dieser Aufgabe sich gewachsen fühlt, der ist Sozialist.

Der Sozialismus ist nichts anderes als die Forderung: die ganze Grundlage der heutigen Gesellschaft möge revidiert (geprüft) und Einheit, Gerechtigkeit, Ordnung, Maß und Ziel hineingebracht werden. Das ist der gefürchtete, schauerliche Sozialismus, und nicht mehr und nicht weniger.

Der Sozialismus ist eine Rechenaufgabe; ja, nichts anderes; eine Rechenaufgabe auf Erden, ähnlich der Rechenaufgabe, die es einst am Himmel gegeben hat. Du weißt, zur Zeit des Julius Cäsar war das bürgerliche Jahr in größter Konfusion. Aus so und so viel vernachlässigten Minuten war im ungeheuren Laufe der Zeiten hinter dem wahren himmlischen Sonnenjahr das bürgerliche Erdenjahr um volle zwei Monate zurückgeblieben (großartige Reaktion!), welche Julius Cäsar mit einem Male einschalten mußte. Aber auch seine Rechnung war nicht ganz genau und stand zur Zeit Gregors VII. mit der astronomischen Wahrheit in einer Differenz, ich weiß nicht von welchem Zeitmaße. Gregor verbesserte den Julianischen Kalender und die Griechen, welche diese Verbesserung nicht annahmen, sind nun schon wieder, wenn ich nicht irre, um elf Tage hinter dem richtigen Jahre zurück.

Wie mit dem bürgerlichen Jahr, so ist es nun mit der bürgerlichen Gesellschaft. Aus den minutenkleinen Rechten und Freiheiten, um welche die einen immer zu viel und die anderen immer zu wenig opferten, ist unvermerkt im Laufe der Zeiten eine so ungeheure Verschiebung des gerechten und richtigen Quotenverhältnisses entstanden, daß wir jetzt in einem Staate des kompletten Wahnsinns leben. Denn was ist der Wahnsinns anderes als der aufs höchste getriebene Widerspruch mit der Vernunft und der Natur? Und dieser höchste Widerspruch ist da. Der Mensch soll für den Genuß seiner Kultur einen Teil seiner persönlichen Rechte und Freiheiten als Abgabe zollen....

Der Satz, den die Vernunft heischt, lautet: Der einzelne soll einen bestimmten Teil seiner persönlichen Rechte und Freiheiten der gesellschaftlichen Kultur zum Opfer bringen, — aber der Satz, den die Wirklichkeit darstellt, heißt: Die eine Hälfte der Gesellschaft bringt all ihre menschlichen Rechte und Freiheiten zum Opfer und genießt dafür keine Kultur; die andere Hälfte der Gesellschaft bringt gar nichts zum Opfer und genießt dafür alle Kultur. Den letzten Satz zu stürzen und den ersten zur Wahrheit zu machen, —das ist der Sozialismus. Ich habe den Sozialismus ein Rechenexempel genannt, und mit Recht. Wie Julius Cäsar in der Astronomie, so hat der Sozialismus in der Staatswissenschaft den Fehler zu berechnen, der sich durch den fortlaufenden Irrtum früherer Zeiten eingeschlichen, und ihn zu berichtigen. Er hat zu untersuchen, wie groß und wie klein die Brüche sind, in welchen jetzt die verschiedenen Gesellschaftsklassen Teile des menschlichen Naturrechtes der Kultur zum Opfer bringen; er hat für die maßlose Verschiedenheit dieser Brüche einen einzigen Nenner und dazu den möglichst kleinsten Zähler zu ermitteln, aber dafür diesen Bruch auch allen Gesellschaftsmitgliedern als gleiche Steuer aufzulegen. Diese Gleichheit besonders bildet den Hauptbegriff des Sozialismus.

Die Freiheit bezieht sich mehr auf die politische, aber die Gleichheit so recht auf die soziale Ordnung der Gesellschaft. Die Freiheit, welche jetzt der großen Masse ein so göttergleicher Besitz dünkt, ist keineswegs ein neuer Fortschritt der Menschheit. Schon die ältesten Staatsgesellschaften (z. B. die Republiken der Griechen und Römer) kannten die höchste Blüte politischer Freiheit; aber die höchste Blüte der Humanität, soziale Gleichheit, kannten sie nicht: sie hatten Herren und Sklaven. Eine Gesellschaftsform zu gründen, deren Gesetze allen Menschen gleiche Rechte und Pflichten zuerkennen und deren organische Einrichtungen wenigstens eine wesentliche Ungleichheit des äußeren Besitzstandes unmöglich machen—das ist der Beruf des Sozialismus. Das ist der idelle Begriff des Sozialen.

Die praktische Ausführung desselben wird ein Resultat vieler Versuche, wird ein Werk vieler Generationen sein. Hirnlose Dummköpfe oder bewußte Teufel sind daher jene, welche, geschworene Feinde der sozialistissten Idee, desungeachtet vorgeben, dieselbe augenblicklich annehmen zu wollen, wenn man ihnen nur deren praktische Ausführbarkeit und Ermöglichung nachzuweisen imstande wäre. Da sie in Wahrheit Hyänen des Egoismus sind, stellen sie sich doch wie schlichte, einfältige Männer der Tat und verlangen mit scheinbarer Gerechtigkeit ein fertiges Bild dessen, wozu sie mitwirken, mithandeln sollen. Die Toren! Als ob die Zivilisation die Erfindung eines einzelnen sein könnte, wie Zündhölzchen!....

Aber nicht blos Dummköpfe und Teufel, wie ich sie eben nannte, sondern Sozialisten selbst hegen den Irrwahn als aufrichtigen Glauben, daß ein einzelner kommen und helfen müsse. Mit vernichtendem Gefühl peinigt sie die vermeinte Ratlosigkeit der Zeit und verzweifelt hört man sie ausrufen: Ja, wer das Sphinxrätsel des Sozialismus löste, der wäre der Held des Jahrhunderts.—Solche Leute erinnern mich an eine Vorstellung meiner Kindheit. Ich dachte mir nämlich beim Anblick des Kahlengebirges jeden Berg der Welt als eine steile Mauer; ich glaubte, man müsse mit einer Fülle romantischer Gefahren auf allen Vieren hinanklettern. Unaufhörlich brannte mir die Seele nach diesem Abenteuer; wie groß war mein Glück, als ich endlich mit Dir und Anton dahin kam, durch Ottakring auf den Galitzinberg zu gehen. Aber wo blieb die Wand, die Gefahr, das Halsbrechen? Lange wartete ich mit feierlicher Fassung darauf; endlich riß mir die Geduld, und ich fragte Euch, wann wir denn zum Galitzinberg kämen? Wer beschreibt meinen Schmerz, als ich hörte, wir sind eben auf der Höhe!

Das, was sich in der Ferne wie eine herausfordernde, trotzige Mauer ausnimmt, ist also in der Nähe nichts als ein Geschiebsel von vielen Hügeln, Abhängen und Vorsprüngen, die unvermerkt nacheinander erstiegen werden! Die riesenhafte Einheit löst sich in eine zwergige Vielheit auf! Diese Kinderanekdote, so einfältig sie ist, kann jenen zum Gleichnis dienen, welche einen Messias des Sozialismus erwarten.

Eau de Quinine Pinaud's $1.25 Größe **89c**

Pinauds Lilac Vegetal	83c	Hospital Watte	59c
Jeunesse Massage oder Cold Cream, 50c Größe	32c	Aromatischer Cascara, 4 Unzen-Flasche	35c
Sanitol Tooth Paste	27c	D. & R. Cold Cream, 50c Größe, für	37c
Hinckles Cascarin Laxative Tabletten, Flasche mit 100 für	17c	Hinds' Honey & Almond Cream: 50c Größe	37c
Seidlitz Powder 35c Größe	24c	De Luxe Shaving Lather Cream	36c
Williams' Tonsorial Theer-Seife, 25c Stück 17c; 3 für	50c	Jergens Geranium Badeseife, 15c Größe, Dutzend zu $1.35; 2 Stück für	25c
		Woodbury oder Cuticura Seife, für	19c

Haupt-Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Marathon Gürtel

Waschbare biegsame Marathon Gürtel für Damen, modern, komfortable und dauerhaft, kann wiederholt mit Seife und Wasser gewaschen werden, ohne ihn zu schädigen. Die Giant Grip Schnalle, ein ausschl. Marathon-Vorteil, verleiht exaktes, schnelles u. leichtes Sitzen, wird sich nicht verschieben. Schwarz u. Cordovan, grau, Nickelsilber Schnalle, schmales Sport-Modell. **1.25** In beliebten Melierungen, lila, rot, blau und weiß, zu 1.98. Mit goldgefüllten Schnallen, $5 und $6.

Lederwaren-Dept., Haupt Floor.

Damen-Handschuhe

Schwere Milanaise Seide Handschuhe, 2 Clasps, 5 Reihen Self-Stickerei an der Rückseite, weiß, Pongee, Navy, braun, und grau — $1.50-Werte, zu **1.29**

Acht Knöpfe Länge Chamoisette Handschuhe, zweifarbige bestickte Rückseite; weiß, schwarz, Pongee, Beaver und Chamois. Speziell zu **1.85**

Haupt-Floor.

Seidene Strümpfe

Seidestrümpfe für Damen, unvollständige Partien, einfache Seide, auch Drop Stitch und viele hübsche Spitzen-Effekte. Alles erste Qualität von unserer besseren Sorten; speziell zu **1.50**

Seidestrümpfe für Damen, mit hübschen Spitzeneinsätzen; einige clocked und andere in neuen bestickten Mustern, sehr populär in dieser Saison; zu **4.95**

Haupt-Floor.

Unser größter Verkauf von Schuhen

Eine große Auswahl von den allermodernsten Fassons steht Euch morgen zur Verfügung.

Dies ist ohne irgend einen Zweifel das größte und verschiedenartigste Sortiment von hochfeinen Schuhwaren, das jemals im Retail zu solch bedeutenden Herabsetzungen offeriert wurde. Es enthält:

Schwarze und braune Suedes, schwarze und braune Satins, brannes Vici Kid, havanabraunes Kid, goldbraunes Vici Kid; Mahagony und lohfarbiges russisches Kalbleder, Patentleder, Patent Kid und feines, weiches, schwarzes Vici Kid.

Es sind viele hübsche Moden für Damen und junge Damen zur Auswahl vorhanden: Oxfords, Cleo-ties, Theo-ties, ein- und zwei-Eyelet Oxfords, Pumps mit Lederabsätzen und überzogenen Louis Absätzen, Baby Louis Absätzen, Militär- und Cuban Absätzen; handgewendete und Goodyear Welted Sohlen — all die korrekten, populären Fassons für Dreß- und Straßengebrauch gelangen morgen zu diesen riesigen Preisherabsetzungen zum Verkauf:

Viele Moden, Werte bis $8, zu **3.95** — Ein riesiges Sortiment, hohe u. niedrige Absätze; Werte bis $10, zu **4.95** — Niedrige Schuhe für Dreß- und Straßengebrauch, Werte bis zu $15, zu **6.95**

Zweiter Floor.

Seiden-Netze

Dieses Seide Net ist 42 Zoll breit, extra feine Maschen und ist sehr dauerhaft für Kleider u. Waists; alle gewünschten Farb.; $1.48 Wert, morgen die Yard zu... **98c**

Baby Flouncings, mit ruffled sowie mit einfachen Rändern — feiner Stoff, 27 Zoll breit; 98c Wert; die Yard zu **69c**

Haupt-Floor.

Gummi-Waren

Douche-Kannen — vollständig mit Tubing, Absteller und Hartgummi-Röhren — $1.69-Wert, zu **98c**

Heißwasser-Säcke, 2-Quart-Größe, rotfarbiger Gummi, Seconds der $2.25 Sorte; garantiert; speziell morgen zu **79c**

Haupt-Floor.

Räumung von 968 Suits

$40 bis $50 Werte, Donnerstag zu $28

Alle Fassons, für Männer und Jünglinge, sind eingeschlossen — Standard Kleider von unserem eigenen Lager, viele von dem berühmten „Kirschbaum" Fabrikat. Ihr findet den Anzug, den der Jüngling, der junge Mann u. der ältere Mann wünscht; alle Größen. Am Donnerstag habt Ihr die Auswahl von $40 bis $50 Anzügen bei diesem Verkauf — und genügend davon — zu........ **$28**

Extra! Nur für Donnerstag — alle unsere regulären $3.95 Sorten Hosen — und das bedeutet viele $5 und $6 Werte — in allen Größen. Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken, zu........ **2.95**

Extra! Nur für Donnerstag. Wir offerieren 468 Paar Hosen, die regulär aufwärts bis zu $9.95 markiert waren. Alle Moden und alle Größen. Auswahl während dieser Räumung Donnerstag zu............ **5.95**

Zweiter Floor.

Neue waschbare Kleider speziell zu 14.50

Ein weiterer sensationeller Verkauf von hübschen Tub Frocks. Infolge des großartigen Erfolges unseres kürzlichen Verkaufs dieser hübschen Waschkleider kehrten unsere Einkäufer nach dem Osten zurück, um das Lager zu erneuern. Dieser zweite Einkauf gibt uns wiederum eine Gelegenheit, den Damen in Chicago diese bedeutenden Werte in Sommer-Kleidungsstücken zu offerieren.

Importierte Organdies in Schattierungen von Orchid, rosa, blauen, Maize und weißen Frocks, geeignet für das graduierende Mädchen, die Brautjungfer und für all die festlichen Gelegenheiten während des Sommers in der Stadt und auf dem Lande.

Dritter Floor.

PANMART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Liebesgaben

Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.

Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.

PAN MART Commercial Trading Company, Inc.

209 W. North Ave., Chicago, Ill.

binmi*

PURITAN MALT EXTRACT

PURITAN MALT EXTRACT — mit — Puritan frisch gepreßtem Hopfen macht ein köstlicheres Getränk als andere Marken. Besteht auf Puritan. Alle besseren Grocer, Delikatessenläden und Apotheker haben es oder beschaffen es Euch.

jn10,14,16,18,21,23,25,28,30jl2,5,7,9

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8. Sonntags 9—12.

19ds*X

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Für **Große Profite** kauft

„Optionen"

Ausgegeben für 6 und 9 Monate auf

Deutsche Mark, Französische Franc, Italien. Lire.

Der Geldwert dieser Länder ist jetzt der niedrigste in der Geschichte. Dies gibt eine wundervolle Gelegenheit für große Profite. Kauft diese langfristigen Optionen, da wir erwarten, daß bald eine große Steigerung des Münzwertes Platz greift.

$50 kaufen Optionen auf 10,000

$400 kaufen Option. auf 100,000

Mark, Francs und Lire.

Jedes Steigen um 1 Cent bringt den Optionsinhabern von 100,000 Mark, Frank od. Lire einen Profit von $1000. Größere und kleinere Optionen im Verhältnis. Ein Steigen von 10c ist möglich innerhalb der nächsten paar Monate, was $10,000 Profit auf 100,000 Mark, Franc oder Lire Optionen bedeutet.

Schickt Postanweisung für den Kaufpreis und Umfang der gewünschten Option. Der Preis für dieses Geld geht täglich höher, deshalb handelt schnell. — Schreibt um Zirkular.

CROSSMAN, SHERMAN CO.

Stock Brokers,

7 Pine Street, New York.

Zweige:

Wiesbaden (Deutschland), Paris (Frankr.).

Checks auf Deutschland und Frankreich ausgestellt.

fonmi

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... **$98.00**

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

mz31dofrfonmomi*

Warum

kommen die Leute nach dieser Bank aus allen Teilen der Stadt, um deutsche Mark und österreichische Kronen zu kaufen?

Weil

diese $3,000,000 Staatsbank ihnen die beste Bedienung gibt und zu jeder Zeit Mark und Kronen zu den niedrigen Kursraten verkauft.

Wir übermitteln durch die Post oder per Kabel durch unsere Korrespondenten —

DIE DEUTSCHE BANK, Berlin, WIENER BANK-VEREIN, Wien.

Prompte Aufmerksamkeit wird Postanfragen gewidmet.

Beamte:

Thomas J. Healy .... Präsident
Edward R. Litsinger, Vizepräsident
Andrew H. Wolski .... Kassierer
George A. Kalsch .... Hilfskassierer

Beratungs-Komite:

Thomas E. Wilson, Präsident Wilson & Co., Packers.
Ralph Van Vechten, Vizepräs. Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräs. Chicago Title & Trust Co.

Bestände $3,000,000. — Sicherheits-Kästen. — 3% an Ersparnissen.

Southwest Trust and Savings Bank

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends von 6:00 bis 8:00 Uhr.

fomi

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.50: Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket Nr. 3 — $4.75: Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 2 — $4.00: Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 4 — $5.75: Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $2.75: Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $3.50: Enthält 10 Pfund Speck.
Paket Nr. 6 — $5.25: Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket Nr. 7 — $6.75: Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket Nr. 9 — $3.50: Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Ebenfalls versichern wir die Pakete für sichere und prompte Ablieferung mit einem Zuschlag von 15c.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

22fbfonmi*

Wo ist Fred Woelfer?

Achtzehnjähriger Bursche seit etwa sieben Wochen spurlos verschwunden.

Der 18jährige Frank Woelfer ist seit dem 7. Mai spurlos aus der elterlichen Wohnung, Nr. 5218 Süd Laflin Straße, verschwunden, und alle Nachforschungen nach ihm sind bisher vergeblich gewesen. Wer irgend welche Auskunft über ihn zu geben vermag wird gebeten, den Vater, Lorenz Woelfer, oder aber Herrn August Berke, 5210 S. Laflin Str., unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen. Der Verschwundene ist 5 Fuß und 8 Zoll groß und hat blondes Haar sowie blaue Augen. Ein besonderes Kennzeichen ist, daß er stark stottert; auch pflegt er beim Sprechen mit dem Fuße auf den Boden zu stampfen.

Leset die „Sonntagpost".